

EASY  SOFTWARE

WIR DENKEN SIE VORAUS

FINANZBERICHT 2017

KONZERNDATEN (IFRS) AUF EINEN BLICK

	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
Umsatzerlöse	42.744	40.509
Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen	2.974	1.952
Konzernergebnis	1.859	552
davon den Anteilseignern der EASY SOFTWARE AG zuzurechnen	1.933	574
Ergebnis je Aktie in EUR	0,36	0,11
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	270	259
	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
Bilanzsumme	35.671	32.616
Eigenkapital	24.443	22.771
Eigenkapitalquote	69%	70%

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ECM	Enterprise Content Management
SAAS	Software as a Service
OEM	Original Equipment Manufacturer
PCM	Process Content Management
BANF	Bestellanforderungen
CRM	Customer Relationship Management
SCRUM	Vorgehensmodell zur agilen Software-Entwicklung

INHALT

Allgemeiner Teil	
Konzerndaten auf einen Blick	2
Referenzen (Auszug)	6
Die Aktie	40
Zusammengefasster Lage- und Konzernlage- bericht der EASY SOFTWARE AG für das Geschäftsjahr 2017	44
Konzernabschluss 2017 (IFRS)	
Konzernbilanz	74
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	76
Konzerngesamtergebnisrechnung	77
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	78
Konzern-Kapitalflussrechnung	79
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2017	80
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	121
Bericht des Aufsichtsrats	127

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Liebe Freunde unseres Unternehmens,

Unternehmen mit höherem Digitalisierungsgrad sind erfolgreicher. Zu diesem Urteil kommen Forscher der Rheinischen Fachhochschule Köln in der aktuellen Studie „Digitale Dividende im Mittelstand“¹, die den Zusammenhang zwischen Digitalisierung und wirtschaftlichem Erfolg in mittelständischen Unternehmen untersucht hat. Mit den vier EASY-Suiten haben wir im Geschäftsjahr 2017 unseren Teil zu diesem Erfolg beigetragen. Schnellere Prozesse, größere Transparenz, verbesserte Kosteneffizienz und höhere Kundenzufriedenheit erhöhen die Wertsteigerung unserer Kunden. Immer mehr Unternehmen erkennen dieses Potenzial und bestätigen uns in unserer Transformation vom Technologiezulieferer zum Lösungsanbieter.

Die Nachfrage zur Vereinfachung und Automatisierung aller dokumentenbezogenen Vorgänge im Mittelstand ist spürbar und EASY verfügt über ein modernes Lösungsportfolio, das auch komplexe Inhalte weitestgehend standardisiert und wichtige Themen wie Mobility und Kollaboration abdeckt. Im ersten vollen Geschäftsjahr nach der Einführung der neuen Lösungsarchitektur konnten wir unsere Ziele weitestgehend erreichen. Die Umsätze stiegen plangemäß an, der Anteil der eigenentwickelten Produkte hat sich erhöht und auch ertragsseitig konnte EASY deutlich zulegen. In Deutschland, unserem strategisch wichtigsten Markt, sogar überproportional.

Zu dieser Entwicklung haben mehrere Faktoren beigetragen: Die Neuaufstellung des Direktvertriebs stärkt die Position im Markt und macht sich positiv bei der Neukundengewinnung bemerkbar. Die Akquisition und erfolgreiche Integration des ECM-Bereichs und der damit erreichten erfolgreichen Übernahme der Kunden der Schleupen AG sichert uns einen dauerhaft breiten Marktzugang und hat unmittelbar zu Umsatz und Ergebnis beigetragen. Zudem haben die Anstrengungen im Recruiting angefangen sich bezahlt zu machen. Insbesondere für die Beratung im SAP-Bereich konnten neue Mitarbeiter gewonnen werden, so dass wir für die gute Auftragssituation angemessen aufgestellt sind. Und nicht zuletzt werden im

Cloud-Geschäft trotz länger als erwarteter Vertriebszyklen erste Skaleneffekte sichtbar. Ausgehend von einem niedrigen Niveau, haben die SaaS-Umsätze im Berichtszeitraum zugenommen. Insbesondere die Partnerschaft mit Haufe/Lexware entwickelt sich mit bereits über 3.000 Nutzern sehr positiv.

Basierend auf diesen Erfahrungswerten führen wir aktuell Gespräche mit weiteren potentiellen Plattformpartnern. Denn der weitere Ausbau des Cloud-Geschäfts und der SaaS-Umsätze bleibt eines der Hauptziele. Dem trägt auch die Gründung der EASY Mobile Service GmbH Rechnung, die im Februar den operativen Geschäftsbetrieb aufgenommen hat. Auf Basis der EASY Cloud-Plattform entwickelt die Gesellschaft für Kunden spezifische App-Lösungen. Mit der Gründung und der bereits bestehenden Zusammenarbeit mit der econsor mobile GmbH haben wir die nötigen Strukturen geschaffen, um der wachsenden Nachfrage und der strategischen Bedeutung in diesem Bereich gerecht zu werden und um erfolgreich an einem wichtigen Zukunftsmarkt teilzuhaben.

Die Cloud-Lösung soll dabei in Zukunft auch stärker im Ausland vermarktet werden, denn gerade größere Unternehmen mit mehreren internationalen Standorten benötigen eine Vereinheitlichung von Workflows. Ein größeres Projekt konnte hier bereits erfolgreich abgeschlossen werden, für einen Kunden wurde eine mit Cloud-Technologie erstellte Lösung im klassischen Dokumentenmanagement für alle nationalen und internationalen Standorte implementiert. Damit haben wir im Rahmen dieses Proof of Concept nachgewiesen, dass eine solche Lösungskonzeption erfolgreich sein wird. Diese Lösung bauen wir in 2018 zu einer echten Public Cloud Lösung aus. Vermarktet wird dieses Angebot international aus Deutschland heraus.

Das Geschäft über die internationalen Tochtergesellschaften bleibt an den Standorten Großbritannien und Türkei herausfordernd und ist u.a. dafür verantwortlich, dass wir unsere Ertragsziele nicht ganz erreichen konnten. Aufgrund der von Unsicherheit über die poli-

tische Lage in der Türkei und den Ablauf des Brexit in Großbritannien geprägten Marktbedingungen, mussten beide Gesellschaften 2017 Umsatzeinbußen und Ergebnisverluste hinnehmen. In der Türkei fährt die EASY-Gruppe das Geschäft deshalb zurück und stellt Profitabilität vorerst klar vor Wachstum. In Großbritannien wird hingegen der Vertriebsfokus gestärkt, gleichzeitig ist eine Änderung der Unternehmensform geplant, um die Governance zu stärken.

Basierend auf der geschilderten Entwicklung in den einzelnen Bereichen sowie einem hohen Auftragsbestand, möchten wir den eingeschlagenen Kurs 2018 erfolgreich fortsetzen. Dazu setzen wir weiterhin auch auf anorganisches Wachstum. Mit dem im Januar erfolgten Kauf der Systec GmbH, einem IT-Systemhaus für das Dokumentenmanagement, konnten wir erneut einen vorherigen Vertriebspartner übernehmen. Systec verfügt im Wesentlichen über einen direkten Endkundenzugang zu vielen interessanten Unternehmen. Durch den Zukauf stärken wir unsere Präsenz im Raum Niedersachsen / Nordrhein-Westfalen besonders im wirtschaftlich starken Raum Ostwestfalen/Lippe und gewinnen weitere kompetente Mitarbeiter.

Zugenommen hat in den vergangenen Monaten aber nicht nur die Mitarbeiterzahl. Auch die EASY-Aktie machte einen deutlichen Sprung und lag Ende März 2018 mehr als 50 Prozent über dem Kurs von Anfang 2017. Das bestätigt uns in unserem Weg und ist Ansporn für die weiteren Schritte. Und natürlich freut es uns auch für alle Aktionärinnen und Aktionäre, insbesondere diejenigen unter Ihnen, die uns schon länger begleiten.

Nachdem der bestehende Verlustvortrag im Jahresabschluss 2016 vollständig mit der Kapitalrücklage verrechnet wurde, ist die EASY SOFTWARE AG grundsätzlich auch dividendenfähig. Kurz- und mittelfristig, wollen wir die erwirtschafteten Erträge aber weiter in das Wachstum und die positive (Kurs)Entwicklung der Gesellschaft investieren.

Zur Orientierung am Markt und für uns selbst haben wir uns eine digitale Agenda gegeben, die an das abgeschlossene EASY FIT Programm anschließt. Im Rahmen der Optimierung der internen Prozesse setzen wir ein neues Cloud-System der SAP ein. Eine komplette integrierte Lösung vom Angebot bis zum Zahlungseingang bietet uns das System Business by Design und wir können unsere interne Produktivität sichtbar verbessern. Wir lösen hier mehrere alte IT Systeme ab. Womit wir wieder bei der eingangs erwähnten „digitalen Dividende“ wären.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem Einsatz den erfolgreichen Geschäftsverlauf erst möglich gemacht haben, genauso wie bei unseren Geschäftspartnern für die gute und vertrauensvollen Zusammenarbeit sowie bei unseren Aktionärinnen und Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen.

Der Vorstand

¹ Rheinische Fachhochschule Köln: Studienbericht „Digitale Dividende im Mittelstand“ 2018



EASY PCM Suite



EASY ECM Suite



EASY PCM Suite



EASY PCM Suite



EASY ECM Suite



EASY PCM Suite



EASY SPIRIT Suite



EASY ECM Suite



EASY PCM Suite



EASY SPIRIT Suite



EASY ECM Suite



EASY ECM Suite



EASY ECM Suite



EASY SERVICE Suite



EASY ECM Suite

Gemeinsam schreiben wir Erfolgsgeschichten

Grau ist alle Theorie. Was zählt, ist die Praxis. Und: Wenn es um Digitalisierung geht, sind wir für unsere Kunden ein starker Partner. Viele namhafte Unternehmen vertrauen auf die branchenscharfen Lösungen von EASY SOFTWARE.

Die langfristige Zusammenarbeit steht dabei im Fokus unserer Arbeit. Gemeinsam schaffen wir Mehrwerte und zeigen, wie erfolgreiche Digitalisierung und Automatisierung in Unternehmen aussehen kann.

Die Qualität unserer Zusammenarbeit hat viele Namen. Auf den folgenden Seiten finden Sie einen Auszug gemeinsamer Erfolgsgeschichten.

Lesen Sie selbst, was unsere Referenzkunden über ihre Erfahrungen mit uns berichten.

EASY PCM Suite



Zeugniserstellung digital

Schnell und rechtssicher.

Von der Erfassung des Aufgabenportfolios über die Erstellung von Beurteilungen bis zur Unterzeichnung der Zeugnisse – die Personalabteilung des Medienkonzerns Axel Springer SE nutzt für diese Abläufe SAP-integrierte Software der EASY SOFTWARE AG. Der gesamte Prozess ist an die SAP-Standardfunktionalität angelehnt und läuft als Web-Lösung im SAP-Backend sowie im Manager Self Service des SAP-Personalportals.

Führungskräfte und Personalabteilung müssen nicht mehr jedes Mal aufs Neue Texte kreieren, sondern greifen auf standardisierte Module zurück. Um das Ganze dynamisch zu halten, kann der Ersteller die Standardtexte beliebig ergänzen oder erweitern und die neuen Versionen wiederum als Textvorlage speichern. So ist trotz Standardisierung eine immer weiter steigende Individualisierung von Zeugnissen möglich.

AXEL SPRINGER SE

Wichtige Kennzahlen
(Stand 2017):



15.836

Mitarbeiter
Konzern gesamt



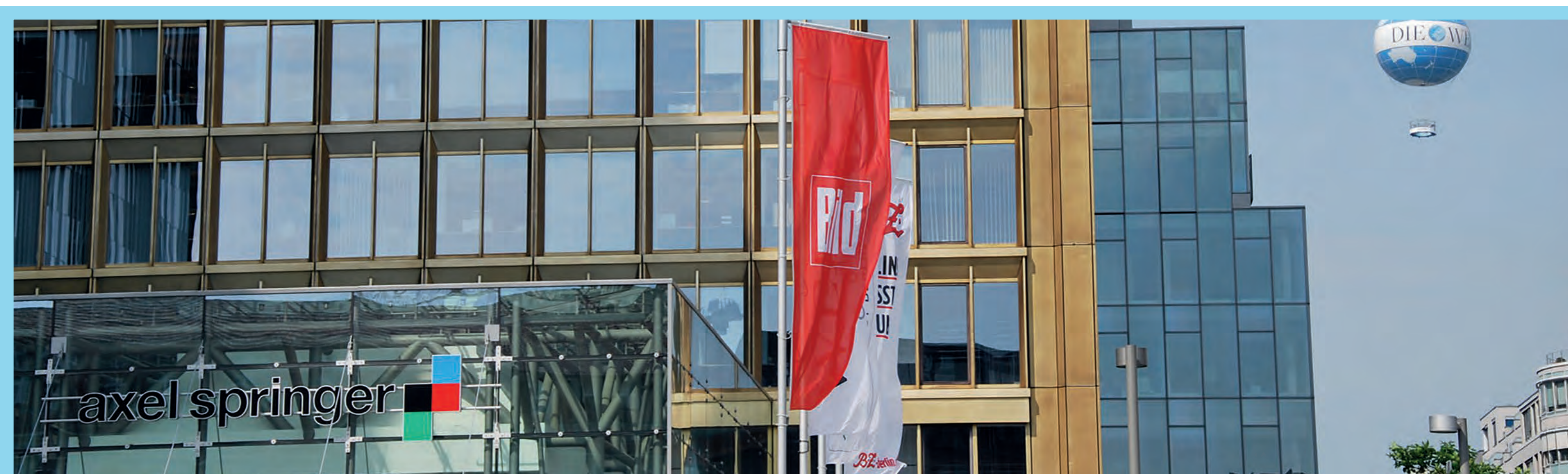
3.526,7

Gesamtumsatz
in Euro (Mio)



6.45,8

Gesamtergebnis
in Euro (Mio)



EASY ECM Suite



Rechnungswesen

Ab jetzt und hier ohne Papier

Die BORA Lüftungstechnik GmbH hat im Projekt „Paper“ das Papier im Finanz- und Rechnungswesen abgeschafft und durch das moderne Dokumentenmanagement EASY DMS und EASY Invoice für die Eingangsrechnungsverarbeitung abgelöst.

In zehn Jahren wuchs das junge Unternehmen von einem Angestellten auf 165 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Vertrieb findet mittlerweile in 55 Ländern statt. Eine moderne Prozesslösung kam durch die Leistungen unseres Partner-Systemhauses Henrichsen4easy zum Einsatz. Die Lösung entlasten die Mitarbeiter von Routineaufgaben und gibt ihnen die Möglichkeit, sich auf ihre Kernkompetenzen zu konzentrieren.

Seit der Inbetriebnahme am 1. Januar 2018 arbeiten in der Finanzbuchhaltung zwölf Mitarbeiter mit EASY, im gesamten Unternehmen sind es rund 100. Künftig sollen alle Rechnungen per PDF, möglichst sogar im elektronischen Rechnungsformat ZUGFeRD ankommen. Aufgrund des Bestellbezuges finden sie automatisch den richtigen Ansprechpartner. In Summe gestaltet das Unternehmen so die Abläufe spürbar schlanker und effizienter.

„Auch die standortübergreifende Zentralisierung ist jetzt einfach möglich. Nicht zu vernachlässigen ist auch der Umweltaspekt, weil der Papierbedarf kontinuierlich abnimmt.“

Claudia Wendel, Leiterin Finanzwesen der BORA Lüftungstechnik GmbH



EASY PCM Suite

Gut in Fahrt

Höchstleistungen in der Hauptstadt: Die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) bringen mit EASY ihr Vertragsmanagement in Fahrt.



Die BVG zählen zu den größten kommunalen Verkehrsbetrieben Europas. Das erfordert Durchblick und Flexibilität – nicht nur im Verkehr, sondern auch im Vertragsmanagement. Eine integrierte Lösung auf Basis von EASY PCM Contract Management ebnet den Weg. Sie führt bestehende Vertragsdaten aus dem EDV-System der BVG mit ergänzenden Dokumenten und Schriftverkehr zusammen und fügt sich nahtlos in die von SAP geprägten Anwendungen ein. Das Ergebnis: Klarheit, Transparenz und eine reibungslose Zusammenarbeit über Bereichsgrenzen hinweg.

„Vor allem bei der Programmierung der Schnittstelle zum SAP-Immobilienmanagement sowie der Formulierung und Abgrenzung der zahlreichen Textbausteine haben die EASY Experten ein regelrechtes Meisterwerk vollbracht.“



Jacqueline Rada, BVG-Stabsabteilung
Recht und Compliance



456.864
Abonnenten



1.045,4
Fahrgäste (Mio)



14.400
Mitarbeiter
Konzern gesamt

EASY PCM Suite



Strategisch einkaufen

Digital optimiert

Bereits seit mehreren Jahren setzt die Commerzbank auf EASY PCM Contract Management als zentrales Werkzeug für die Verwaltung von Lieferantenbeziehungen. Strategische und operative Einkäufer finden dort alle Rahmen- und Einzelverträge mit den Lieferanten sowie den dazugehörigen Schriftverkehr. Die Vorteile sprechen für sich: Die Daten sind an zentraler Stelle gesammelt und voll integriert in das SAP-System. Dies ermöglicht auch eine weltweite Einkaufsteuerung.

Inzwischen umfasst die Lösung rund 15.000 Einkaufsverträge aus allen Landesgesellschaften. Über 4.000 Einkaufsverträge erfasst die Commerzbank pro Jahr neu und legt sie in der Einkaufsakte ab. Der strategische Einkauf nutzt die EASY PCM-Einkaufsakte auch zur standortunabhängigen Recherche in den Einkaufsdokumenten.

SCHON GEWUSST?

Unser Kunde Commerzbank ist derzeit – gemessen an der Bilanzsumme in Milliarden Euro – die zweitgrößte Privatbank Deutschlands. Ihre Bilanzsumme liegt gerundet bei 480 Milliarden Euro.



EASY ECM Suite

Auf die Leistung kommt es an

Wie der fünftgrößte Autohändler Deutschlands seine HR-Prozesse managt.

WAS HABEN PKW-MOTOREN UND SOFTWARE GEMEINSAM?

Von beiden erwarten wir mindestens konstante, besser noch zusätzliche Leistung. So gesehen kommt bei Feser-Graf zusammen, was zusammengehört. Die Automobilhandelsgruppe mit Sitz im fränkischen Nürnberg setzt erfolgreich auf die digitale Personalakte von EASY.

KEIN WACHSTUM OHNE ERFOLG.

Und klar, dass sich Wachstum in der Mitarbeiterzahl niederschlägt. Sie verdreifachte sich bei Feser-Graf von einst etwa 600 auf rund 1.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – Tendenz steigend.

Hinzu kamen neue Standorte. Wie lässt sich da die Arbeitsfähigkeit sicherstellen? Die einzig logische Antwort: mit einer digitalen Lösung für die Personalakte.

ZUGELASSENE NEUWAGEN*

2015: 3,2 Millionen
2016: 3,35 Millionen
2017: 3,44 Millionen



+2,7%

WARUM EASY?

„Ich wollte einen Spezialisten aus dem HR-Umfeld. Jemanden auf Augenhöhe, der sich auskennt und meine HR-Prozesse versteht und unterstützt. Nutzerfreundlichkeit war eines der führenden Argumente für EASY“, fasst Christian Puckschaml, Personalleiter der Feser-Graf-Gruppe, zusammen. Und: „Die Möglichkeit, einfach und individuell Workflows maßzuschneidern, hat uns endgültig überzeugt.“

ENTLASTUNG SORGT FÜR AKZEPTANZ.

Anfängliche Bedenken aus den einzelnen Häusern konnte Feser-Graf erheblich reduzieren, weil die Niederlassungsleiter schnell feststellten, dass EASY HR ihnen die Arbeit erleichtert. Und auch die internen Prozesse laufen spürbar schneller ab. Am Ende zählt eben Leistung, Tempo, Zuverlässigkeit und Sicherheit – ganz wie beim Autofahren.

FESER GRAF
GRUPPE



EASY PCM Suite



Alles unter einem Dach

Dank EASY PCM Contract Management hält die Wohnungsbaugesellschaft Gewobag ihre gesamte Vertragslandschaft im Blick.

Die Gewobag zählt zu den größten Immobilienunternehmen bundesweit. Sie verschafft vielen Berlinern ein bezahlbares Dach über dem Kopf. Mit mehr als 60.000 Wohnungen bietet die städtische Gesellschaft über 100.000 Mietern aus aller Herren Länder ein Zuhause.

Informationen zu den Mietverträgen von Wohnungen und Gewerbeflächen finden sich in einer digitalen Immobilienakte. EASY PCM Contract Management verknüpft sämtliche Verträge mit den zugehörigen Wirtschaftseinheiten. Definierte Workflows gewährleisten, dass Vertragsverlängerungen rechtzeitig angestoßen, Kündigungsfristen eingehalten und eingepflegte Daten per Vier-Augen-Prinzip geprüft werden. In Summe stehen alle erforderlichen Daten zentral zur Verfügung.

„Mit EASY PCM Contract Management können wir viel vorausschauender agieren und Vertragsverhandlungen proaktiv gestalten.“

Viola Matthaëas, Gewobag-Justiziarin



EASY SPIRIT Suite

Haufe Lexware

Erfolgreich in und mit der Cloud

Die EASY SOFTWARE AG unterstützt Unternehmen bei der digitalen Transformation u. a. mit der EASY Cloud Plattform. Sie integriert mit Hilfe nativer Cloud-Applikationen und Schnittstellen vorhandene Infrastrukturen und verbindet Menschen, Prozesse und Systeme. Der simple Gedanke dahinter: Bieten, was sich Menschen im Geschäftsleben wünschen: einfache, mobile Lösungen, überall und mit Hilfe von Cloud Services.

Konkret: Seit Mitte 2017 bieten Haufe Lexware und EASY in einem Gemeinschaftsprojekt das Lexware Cloud-Archiv für Kleinunternehmer an. Die EASY SOFTWARE stellt dabei ein leistungsfähiges Cloud-

Archiv für Small-Business-Kunden der Haufe-Gruppe bereit – immerhin rund rund eine Million potenzielle Kunden.

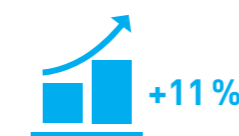
Die Akzeptanz ist hoch. Der Grund: Kleinunternehmer profitieren mit der Lösung von der revisionssicheren und GoBD-Archivierung ihrer Belege und Dokumente auf hochverfügbaren EASY Servern in Deutschland. Hierzu müssen sie lediglich einen Client installieren und die zu überwachenden Ordner auswählen. Ist dies erfolgt, sorgt die Lösung automatisch für die unveränderbare Archivierung der Dateien und die Dokumentation ihrer Bearbeitungshistorie.

HAUFE. **LexWARE**

NUTZUNG VON CLOUD COMPUTING IN UNTERNEHMEN



Zwei von drei Unternehmen (65 Prozent) haben in Deutschland im Jahr 2016 Cloud Computing eingesetzt.



Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der Cloud-Nutzer in Unternehmen von 54 Prozent um elf Prozentpunkte angestiegen.



Die deutliche Mehrheit der Anwender hält Unternehmensdaten in der Cloud für sicher.



EASY ECM Suite



Vertragswesen

Überblick im Datenschwungel

Der Kabelnetzbetreiber LIWEST versorgt Privathaushalte und Unternehmen in Oberösterreich und dem Westen Niederösterreichs mit Fernsehen, Festnetztelefonie und schnellem Internet. Starke Leistungen sind da auch im Vertragswesen gefragt: die verantwortliche Stabsstelle Recht setzt auf die Vertragsmanagement-Lösung EASY Contract.

Die Verträge, die ein Kabelnetzbetreiber wie LIWEST eingeht, sind äußerst vielfältig. Unzählige Kontrakte bestehen etwa mit Fernseh- und Radiosendern, die ihre Programme über das Kabelnetz der LIWEST anbieten. Hinzu kommen Dienstleistungsverträge mit zahllosen Service-Unternehmen sowie öffentlichen und privaten Grundstückseigentümern, unter deren Grundstücken Netzleitungen der LIWEST verlaufen.

Aber: Dank EASY Contract behält LIWEST beim Dokumenten- und Vertragsmanagement stets den Überblick.

SCHON GEWUSST?

Der Name LIWEST setzt sich aus den Namen der drei größten Städte in Zentralösterreich zusammen: Linz, Wels und Steyr. Das Versorgungsgebiet erstreckt sich über 60 Städte und Gemeinden im oberösterreichischen Zentralraum, Teile des Salzkammerguts und des westlichen Niederösterreichs.



EASY PCM Suite



Personalprozesse bei ProSiebenSat.1

Digital und nachhaltig

Der Medienkonzern setzt bei der Zeugniserstellung auf die Lösung EASY PCM Process2Design. Es ist direkt in den digitalen Arbeitsbereich der Personalabteilung eingebunden und unterstützt Führungskräfte und Personalbereich effektiv bei der Zeugniserstellung. Die Beteiligten können auf vorgefertigte Textbausteine zugreifen. Dadurch beschleunigt sich die Zeugniserstellung, gleichzeitig dokumentiert die EASY Lösung den gesamten Prozess.

Ein Beispiel dafür ist die Zeugniserstellung. ProSiebenSat.1 bietet verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten von Trainee-Programmen über Volontariate bis Praktika. Entsprechend groß ist die Zahl der jährlich zu erstellenden Zeugnisse. Um den Aufwand für die Personalabteilung zu mindern und die Zeugniserstellung zu beschleunigen, hat das Unternehmen den Prozess nachhaltig verbessert. Zumal sich die EASY Lösung auch für weitere typische Aufgaben der Personalabteilung, wie Einstellungen, Arbeitszeitänderungen oder Gehaltserhöhungen, nutzen lässt.

SCHON GEWUSST?

Zur Senderfamilie der ProSiebenSat.1 Group gehören u. a.

- kabel eins
- kabel eins Doku
- ProSieben
- ProSieben MAXX
- SAT.1
- SAT.1 Gold
- sixx

ProSiebenSat.1 Media AG

EASY SPIRIT Suite



Mobiler Service

Handy statt Papier

Gerade im Kundendienst sowie bei der Aufstellung, Wartung und dem Betrieb von Maschinen und Anlagen lassen sich Mehrwerte durch den Einsatz mobiler Anwendungssoftware, so genannter Applikationen (Apps), erzielen. So wie bei Ritter Energie- und Umwelttechnik, einem innovativen Unternehmen der Solarthermie-Branche.

Die genannten Aufgaben des Kundendienstes dokumentierte man hier lange in Papierform. Diese Informationen gelangten – teilweise erst nach Tagen oder Wochen – in eine Service-Software. Dieses manuelle Verfahren hat Ritter durch eine Handy-fähige App auf Basis der EASY SPIRIT Cloud Plattform abgelöst.

Die mobil erfassten Daten laufen nun automatisch in die Service-Software ein. Sie funktioniert auch ohne Internet-Verbindung – die meisten Ritter-Produkte stehen in Kellern. Die in SAP hinterlegten Arbeitsschritte des Monteurs unterstützt die App nicht nur technisch, sondern auch durch eine selbsterklärende Benutzeroberfläche und durch leicht verständliche Abfragen. Dies gewährleistet eine fehlerfreie Erfassung der benötigten Daten. Weiterer Mehrwert: Anschließende System-Prozesse ermöglichen Service-zertifizierte Partner den Erwerb von Wertgutscheinen.

„Apps haben das Potenzial, im Business-Sektor für mehr Mobilität und Effizienz zu sorgen. Deshalb nutzen wir die EASY Cloud Plattform.“

Moritz Ritter, Geschäftsführer Ritter Energie- und Umwelttechnik GmbH & Co. KG



EASY ECM Suite

Dirk Rossmann GmbH

Rechnungen rasch durchbuchen

Die Größe und die vielfältigen Verzweigungen der Dirk Rossmann GmbH stellen buchhalterisch eine Herausforderung dar. Die Papierrechnungen brachten es in der Vergangenheit auf Laufzeiten von zehn bis 14 Tagen. An Skontogewinne war da nicht zu denken.

EASY Invoice brachte einen webbasierten, standortunabhängigen Workflow. Er hat die Buchhaltung von Rossmann von zeitaufwändigen Recherchen befreit. Die Prüfung durch verantwortliche Sachbearbeiter und die anschließende Freigabe durch den Vorgesetzten ist revisionssicher nachvollziehbar und stellt das Vier-Augen-Prinzip verlässlich sicher.

„Die EASY Invoice-Lösung überzeugte uns insbesondere in puncto Scan- und Erfassungsqualität. In unseren Tests erreichte kein anderer Anbieter eine vergleichbare Verlässlichkeit beim Auslesen von Rechnungen.“

Sandra Neufeld, Leiterin Finanzbuchhaltung Rossmann



EASY ECM Suite



Industrieanlagen

Transparenz ist Trumpf

Die Rütgers-Gruppe ist ein weltweit präseanter Hersteller chemischer Rohstoffe. Transparenz ist, wenn es um solch riesige Industrieanlagen wie die der Rütgers-Gruppe geht, unverzichtbar – Stichwort: (rechts)sicherer Betrieb. Sowohl die Europäische Union wie auch nationale Gesetzgeber verlangen zudem von Industrieunternehmen eine immer gründlichere Dokumentation der Historie annähernd jedes Betriebsmittels.

DIE LÖSUNG:

Ein System, das über eine zentrale Anwendung alle Dokumente archiviert und recherchierbar macht. Die Wahl fiel auf die digitale Akte von EASY SOFTWARE. Eine spezielle EASY Schnittstelle zu SAP gleicht täglich die Daten mit dem Bestand im Zentralsystem ab. Neu hinzugekommene Dokumente leitet die Lösung vollautomatisch an das Zentralsystem weiter, wo dieses sie mit einer Identifikationsnummer versieht und in der zugehörigen digitalen Mappe ablegt.

„Mit der Digitalen Akte sind wir optimal für die Dokumentations- und Wartungsaufgaben der Zukunft gerüstet.“



Malte Rodammer, Technische Prüfung, RÜTGERS InfraTec GmbH



STFA und die digitale Akte STFA ve dijital dosya

Der perfekte Brückenschlag
Mükemmel bir köprü hikayesi



Die türkische STFA Construction Group zählt zu den führenden Entwicklern, Planern und Umsetzern von Bauprojekten in Nahost und Nordafrika. Unter der Regie der STFA entstehen unter anderem Brücken, Tunnel, Wohnanlagen, Krankenhäuser, Flughäfen, Dämme, Häfen, Wasseraufbereitungsanlagen, Stromtrassen und sogar Kraftwerke oder Pipelines.

Solche Projekte erfordern absolute Transparenz und eine perfekte Ablage, sprich: einen digitalen Workflow. Heute unterstützt das Dokumenten-Management von EASY SOFTWARE das Unternehmen STFA in der Bewältigung internationaler Projekte. Alle relevanten Dokumente der Bauprojekte des Konzerns bildet es in einer vorab gemeinsam mit STFA definierten Struktur in digitalen Akten ab. Dank einer übersichtlichen Struktur und umfangreicher Recherchemöglichkeiten stehen Daten zu den Großprojekten nun jedem Berechtigten binnen kürzester Zeit zur Verfügung.

„Dank EASY SOFTWARE haben wir nicht nur an unternehmerischer Sicherheit gewonnen, sondern bereits viel Geld gespart.“

Mehmet Timuçin Erdoğan, IT-Leiter STFA



EASY SERVICE Suite



Managed Services

Zeit fürs Wesentliche

Die Celle-Uelzen Netz GmbH ist ein kommunaler Energieversorger, der sich um verlässliche und moderne Strom-, Erdgas-, Wasser- und Glasfasernetze für die Menschen vor Ort kümmert. Das Unternehmen verfügt über knapp 400 Mitarbeiter und etwa ca. 250.000 Kunden. Alleine diese Zahlen lassen es ahnen: Es gibt immer etwas zu tun.

Und damit sich die Celle-Uelzen Netz GmbH ganz auf ihre Stärken konzentrieren kann, nutzt sie den Managed Service von EASY. Heißt: EASY kümmert sich um den reibungslosen Betrieb sowie die Pflege der im Unternehmen eingesetzten Software und den daran angebotenen Schnittstellen. Zum Service gehört es z. B., die Software stets auf dem neusten Stand zu halten, aber auch kleine Anpassungen oder Erweiterungen an Programmen sowie vorbeugende Wartungen durchzuführen.

Die Celle-Uelzen Netz GmbH entlastet so spürbar ihre Mitarbeiter und erhält zugleich hohe Ausfallsicherheit sowie kalkulier- und planbare Kosten für die eigenen EDV-Systeme – und natürlich Zeit fürs Wesentliche.

VERSORGUNGSTRADITION À LA CELLE:

- Bereits vor über 150 Jahren begann in der Stadt Celle die Gasversorgung
- Ab 1857 erleuchtet die private Gas-Erleuchtungsanstalt Celles Straßen mit Gaslaternen
- 1905 fällt der Beschluss ein eigenes Elektrizitätswerk zu bauen
- Am 1. November 1906 nimmt das Städtische Elektrizitätswerk Celle die Stromerzeugung auf.
- Bis zum Ende des Jahres 1906 sind bereits 200 Abnahmestellen angeschlossen.

EASY ECM Suite

Data and information

Daten und Informationen

Accuracy is the decisive factor

Genauigkeit entscheidet

Wenn das Kerngeschäft aus Informations- und Datenverarbeitung besteht, dann kommt ihr eine besonders hohe strategische Priorität zu. So wie bei Wilmington plc. Bei dem globalen Netzwerk setzt man auf digitale Automatisierung, um große Mengen an Dokumenten für einen auf Wohltätigkeitsverbände und -organisationen spezialisierten Datendienst zu verarbeiten. Der Dienst erhält pro Woche ungefähr 5.000 Dokumente von externen Dritten.

Hieraus extrahiert und verarbeitet Wilmington wichtige Informationen, die dann in Form von Datenbanken an Kunden von Wohltätigkeitsverbänden und -organisati-

onen verkauft werden. Dank des intelligenten digitalen Managements durch Software von EASY ist es gelungen, die wöchentlichen Datenerfassungsprozesse von fünf auf 1,5 Tage zu reduzieren. So kann Wilmington größere Mengen an Daten mit weniger Personal verarbeiten und seinen Kunden zugleich dringend benötigte, zusätzliche Information liefern.

„Unsere Situation hat sich, ausgehend von einem unzeitgemäßen, manuellen Prozess, komplett revolutioniert.“

[Polly Avgherinos, Geschäftsführerin von Wilmington Business Intelligence](#)

Wilmington plc

SO SPENDETEN DIE
DEUTSCHEN IN 2017:



21 Mio.

knapp 32 Prozent der Deutschen gaben Geld



5,2 Mrd.

Euro wurden insgesamt gespendet



20%

war der Anteil im spendenstärksten Monat Dezember



35 Euro

war die durchschnittliche Spende pro Spendenakt



VERTRAUEN IST DIE BASIS

Dies war ein Auszug aus unseren erfolgreichen Kundenprojekten. Wir beschäftigen uns seit 1990 mit der Entwicklung digitaler Geschäftsprozesse. Diese jahrzehntelange Erfahrung und Expertise ermöglicht es uns, das Wichtigste in den Vordergrund zu rücken: Die Wünsche und Bedürfnisse unserer Kunden und Partner – über verschiedene Branchen hinweg.

Ein wichtiger Teil dieser Erfolgsgeschichten sind unsere Partner. Sie haben zahlreiche Lösungen auf Basis der EASY Produkte bei unseren gemeinsamen Kunden installiert.

Vertrauen ist die Basis, Erfahrung ermöglicht neue Wege und Mut schafft Großes – Mit dieser Einstellung finden wir Möglichkeiten, um unseren Kunden stets die passenden Lösungen zu bieten.

Sie möchten mehr über unsere kleinen und großen, regionalen sowie internationalen Projekte erfahren? Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Weitere Referenzen sowie Informationen zu Kontakten und Partnern finden Sie auf unserer Website: www.easy.de



DIE EASY-AKTIE 2017

MARKTENTWICKLUNG

Gestützt auf ein robustes Wachstum der Weltwirtschaft, steigende Unternehmensgewinne, eine expansive Geldpolitik und niedrige Zinsen entwickelten sich die Aktienmärkte 2017 überaus positiv. Viele Indizes erreichten neue Höchststände und dazu kam eine sehr geringe Volatilität, weil Überraschungen wie noch im Vorjahr der Brexit oder die Wahl von Donald Trump im Berichtszeitraum weitestgehend ausblieben. Bis Mitte des Jahres legte der deutsche Leitindex DAX quasi ununterbrochen zu. Erst in den Sommermonaten kam es zu einer gewissen Konsolidierung. Ausschlaggebend dafür waren neben der Furcht vor einer militärischen Eskalation in Nordkorea in erster Linie die starke Euro und Spekulationen über einen Kurswechsel der EZB. Mit der Entscheidung, das Kaufprogramm mindestens bis September 2018 fortzuführen, beendete die EZB Anfang September aber alle Unsicherheiten und legte damit den Grundstein für eine neue Phase steigender Kurse. Am 03. November 2017 erreichte der DAX mit einem Schlusskurs von 13.479 Punkten sein Jahreshoch, bevor zum Jahresausklang erneut eine leichte Konsolidierung einsetzte. Insgesamt beendete der DAX das Jahr 2017 mit einem Stand von 12.918 Punkten und konnte somit auf Jahressicht ein Plus von 12,6 Prozent verzeichnen. Noch besser entwickelte sich mit einem Zuwachs um 24,7 Prozent der DAX Sector All Software Index, während der TecDAX, in dem deutlich kleinere, wachstumsorientierte Technologiewerte enthalten sind, sogar um 39,6 Prozent zulegen konnte.

Die Aktie der EASY SOFTWARE AG entwickelte sich in diesem Umfeld ebenfalls sehr positiv. Gestartet zu einem Kurs von EUR 5,05 zeigte der Kursverlauf zunächst eine Seitwärtsbewegung entlang der fünf Euro Marke, bis Anfang Februar ein Kursanstieg auf EUR 5,50 zu beobachten war. Mit der Veröffentlichung der Gewinnwarnung für das Geschäftsjahr 2016 kam es Mitte Februar jedoch zu einem Kursrückgang bis auf das Niveau von EUR 4,50. Den Jahrestiefststand erreichte die Aktie am 26.04.2017 mit EUR 4,20. Mit der Veröffentlichung von Stimmrechtsmitteilungen zu Umplatzierungen im Aktionärskreis, setzte

Anfang Juli eine steile Aufwärtsbewegung ein, die am 02.08.2017 mit EUR 8,54 ihren Höhepunkt erreichte - gleichbedeutend mit dem Höchststand im Geschäftsjahr 2017. In der Folge stabilisierte sich die Aktie auf einem Niveau zwischen EUR 6,50 und EUR 7,50 und beschloss das Jahr 2017 mit einem Kurs von EUR 6,75 im Xetra-Handel. Dies entspricht einem Kursgewinn von rund 33,7 Prozent im Laufe des Jahres 2017.

Infolge des Kursanstiegs erhöhte sich die Marktkapitalisierung der EASY SOFTWARE AG zum Ende des Geschäftsjahres 2017 auf rund EUR 36,5 Mio. (Vorjahr: EUR 26,6 Mio.). Bedeutendster Handelsplatz der EASY-Aktie war im Berichtszeitraum mit 71 Prozent Umsatzanteil die elektronische Plattform XETRA, gefolgt vom Frankfurter Parkett mit 11 Prozent. Das durchschnittliche monatliche Handelsvolumen nahm im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu und betrug über alle Börsenplätze hinweg 175.828 Aktien (2016: 34.357 Aktien). Die Liquiditätsunterstützung zur Gewährleistung der Handelbarkeit der EASY-Aktie im XETRA-Handelssystem der Deutsche Börse AG erfolgte weiterhin durch unseren Designated Sponsor BankM.

Die EASY-Aktie auf einen Blick

Kurs am 2. Januar 2017	5,05 EUR
Jahreshöchststand 2017	8,54 EUR
Jahrestiefststand 2017	4,20 EUR
Schlusskurs am 30. Dezember 2017	6,75 EUR
Grundkapital am 31. Dezember 2017	5.403.000,00 EUR
Anzahl der Aktien zum 31. Dezember 2017	5.403.000
Im Umlauf befindliche Aktien zum 31. Dezember 2017	5.403.000

KURSVERLAUF



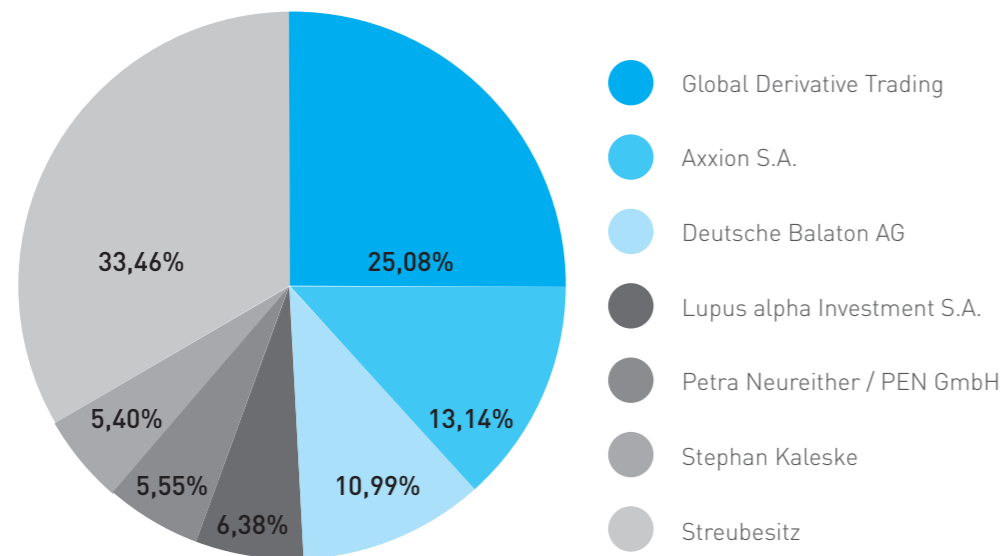
Quelle: Xetra-Schlusskurse (Bloomberg)

Kenndaten der EASY-Aktie

ISIN	DE0005634000
WKN	563 400
Börsenkürzel	ESY
Aktiengattung	Inhaber-Stammaktien (Stückaktien)
Börsensegment	General Standard, Regulierter Markt
Handelsplätze/Börsen	XETRA, Frankfurt, Hamburg, Berlin, Stuttgart, Düsseldorf

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Stand: 20.04.2018

**INVESTOR RELATIONS**

Der Bereich Investor Relations ist bei der EASY SOFTWARE AG verantwortlich für die offene Kommunikation zu bestehenden Aktionären, potentiellen Investoren sowie zu allen anderen interessierten Marktteilnehmern. Als Schnittstelle zum Kapitalmarkt steht die umfassende und transparente Information der Marktteilnehmer im Mittelpunkt. Ziel ist es, das Vertrauen in das Unternehmen und die EASY-Aktie weiter zu stärken und zur Bildung einer realistischen Erwartungshaltung beizutragen. Dazu tritt der Vorstand persönlich und direkt in Kontakt zu den relevanten Finanzmarktteilnehmern. So informiert der Vorstand der EASY SOFTWARE AG die Aktionäre und die interessierte Öffentlichkeit im Rahmen der regelmäßigen Finanzberichterstattung zeitnah über die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens. Alle wesentlichen Ereignisse werden im Rahmen der gesetzlichen Ad-hoc-Publizität oder über Pressemitteilungen (Corporate News) veröffentlicht. Zusätzlich werden die Geschäftsergebnisse und die wesentlichen Meldungen von erfahrenen Kapitalmarktanalysten kommentierte, die ihrerseits Ein-

schätzungen bezüglich der weiteren Entwicklung der EASY SOFTWARE AG abgeben. Die veröffentlichten Research-Berichte stehen auf der Internetseite der Gesellschaft im Investor Relations Bereich zum Abruf bereit. Neben den Research-Berichten finden sich dort alle weiteren Informationen rund um die Aktie wie Stammdaten, Aktionärsstruktur, Finanzberichte, aktuelle und vergangene Pressemitteilungen, Finanzkalender sowie Kontaktdaten. Für Anfragen von privaten und institutionellen Investoren, Analysten sowie Finanzjournalisten steht der Vorstand jederzeit gerne zur Verfügung.

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung gab der Vorstand Aktionären und interessierter Öffentlichkeit Auskunft über die aktuelle Situation sowie weiterhin bestehende Herausforderungen. Darüber hinaus präsentierte der Vorstand die Gesellschaft 2017 bei relevanten Kapitalmarktkonferenzen. So war die EASY SOFTWARE AG im Mai bei der DVFA-Frühjahrskonferenz, der wichtigsten deutschen Small-Cap-Konferenz in Frankfurt am Main, vertreten und wird dort auch dieses Jahr wieder teilnehmen.

Finanzkalender

April 2018	Veröffentlichung des Geschäftsberichts
15. Mai 2018	DVFA Frühjahrskonferenz, Frankfurt am Main
21. August 2018	Ordentliche Hauptversammlung, Mülheim an der Ruhr
August 2018	Veröffentlichung des Halbjahresberichts
31. Dezember 2018	Ende des Geschäftsjahres



EASY SOFTWARE AG, MÜLHEIM AN DER RUHR

ZUSAMMENGEFASSTER LAGE- UND KONZERN-
LAGEBERICHT DER EASY SOFTWARE AG FÜR
DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

Die EASY SOFTWARE AG nutzt das in § 315 Abs. 5 i.V.m. § 298 Abs. 2 HGB vorgesehene Wahlrecht und fasst den Lagebericht der EASY SOFTWARE AG mit dem Konzernlagebericht zusammen.

Der zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht sollte im Kontext mit den geprüften (Konzern-) Finanzdaten und den Angaben im Anhang des Einzel- und Konzernabschlusses gelesen werden. Die folgenden Darstellungen basieren auf einer Reihe von vergangenheitsbasierten Angaben, deren Erläuterung in Teilen auch im Anhang und Konzernanhang dargestellt ist. Darüber hinaus enthält der zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht auch in die Zukunft gerichtete Aussagen, d. h. Aussagen, die auf bestimmten Annahmen und den darauf basierenden aktuellen Planungen, Einschätzungen und Prognosen beruhen. Zukunftsaussagen besitzen nur in dem Zeitpunkt Gültigkeit, in welchem sie gemacht werden. Das Management der EASY SOFTWARE AG übernimmt – unbeschadet gesetzlicher Anforderungen – keine Verpflichtung, die diesem Dokument zugrundeliegenden Zukunftsaussagen beim Auftreten neuer Informationen zu überarbeiten und/oder zu veröffentlichen. Zukunftsaussagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten. Der Vorstand der EASY SOFTWARE AG weist darauf hin, dass eine Vielzahl von Faktoren zu einer erheblichen Abweichung in der Zielerreichung führen kann. Wesentliche Faktoren werden im Abschnitt "Risiko- und Chancenbericht" detailliert beschrieben.

Gegenüber dem Vorjahr bestehen formelle Anpassungen der einzelnen Teilberichte (Überschriften etc.), die im Sinne einer verbesserten Lageberichts-darstellung vorgenommen wurden.

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS**1.1 KONZERNSTRUKTUR**

Der EASY SOFTWARE Konzern bestand im Berichtszeitraum aus der EASY SOFTWARE AG als Muttergesellschaft, den beiden hundertprozentigen Tochtergesellschaften EASY SOFTWARE Deutschland GmbH (ESD) und EASY ENTERPRISE SERVICES GmbH (EES) sowie mehreren Auslandsgesellschaften. Im letzten Quartal 2017 hat EASY für die Entwicklung mobiler Anwendungen eine eigene Gesellschaft gegründet. Die EASY Mobile Service GmbH (EMS) ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der EES und entwickelt auf Basis der EASY Cloud-Plattform für Kunden spezifische App-Lösungen. Damit reagiert EASY auf die steigende Nachfrage und die wachsende strategische Bedeutung in diesem Bereich. Die EMS hat zum 31. Dezember 2017 noch keine wesentlichen Geschäfte aufgenommen.

In der folgenden Tabelle sind diejenigen Gesellschaften mit Sitz und Beteiligungsanteil aufgeführt, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 der EASY SOFTWARE AG voll konsolidiert wurden (EASY-Gruppe):

GESELLSCHAFT	SITZ	BETEILIGUNGSANTEIL
EASY SOFTWARE AG	Mülheim an der Ruhr	
EASY SOFTWARE Deutschland GmbH	Frankfurt am Main	100 %
EASY ENTERPRISE SERVICES GmbH	Mülheim an der Ruhr	100 %
EASY Mobile Service GmbH	Mülheim an der Ruhr	100 %
EASY SOFTWARE GmbH	Salzburg (Österreich)	100 %
EASY SOFTWARE INC.	Exton (USA)	100 %
EASY SOFTWARE (UK) PLC.	Suffolk (Großbritannien)	100 %
EASY SOFTWARE (ASIA PACIFIC) PTE. LTD.	Singapur	100 %
EASY SOFTWARE TÜRKIYE LTD. STI.	Istanbul (Türkei)	51 %

Während die EASY SOFTWARE AG schwerpunktmäßig für die Produkterstellung zuständig ist, verantwortet die EASY SOFTWARE Deutschland GmbH den Direktvertrieb in Deutschland. Der EASY ENTERPRISE Services GmbH, die die Cloud-Aktivitäten der EASY bündelt, kommt eine tragende Rolle bei der Transformation vom angestammten Lizenz- und Wartungsgeschäft hin zu einem SaaS (Software-as-a-Service) Modell zu. Neben der Zentrale in Mülheim an der Ruhr verfügt die EASY-Gruppe in Deutschland über Standorte in München, Frankfurt, Wuppertal, Borna, Hamburg, Nürnberg, Paderborn, Bobingen und Potsdam. Über Beteiligungen ist EASY darüber hinaus noch an den Standorten Dortmund und Straubing aktiv. Das Auslandsgeschäft wird über eigene rechtliche Einheiten

abgebildet, die jeweils einen Direktvertriebsauftrag für das entsprechende Land besitzen.

Die EASY-Gruppe bedient nur ein operatives Segment, weshalb im Lagebericht keine gesonderte Segmentberichterstattung erfolgt. Eine Gliederung nach geografischen Gesichtspunkten unterteilt in die Regionen Deutschland, Österreich, England, USA, Singapur und Türkei wird im Konzernanhang unter Abschnitt E „Segmentberichterstattung“ dargestellt. Es handelt sich dort um Segmentangaben nach IFRS 8.

Folgende Gesellschaften wurden at Equity in den Konzernabschluss der EASY SOFTWARE AG einbezogen:

GESELLSCHAFT	SITZ	BETEILIGUNGSANTEIL
otris software AG	Dortmund	46 %
friendWorks GmbH	Straubing	52 %

Die EASY SOFTWARE AG hält direkt Anteile in Höhe von 46% an der otris software AG (Dortmund) und 52 % an der friendWorks GmbH (Straubing) über die EASY SOFTWARE Deutschland GmbH. Es erfolgt keine Vollkonsolidierung, da keine Beherrschung vorliegt. Die otris software AG ist Technologiepartner im Bereich Softwareentwicklung und die friendWorks GmbH ist Partner im Bereich Softwarevertrieb, Consulting und Programmierung.

1.2 GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr, wurde am 6. März 1990 als EASY Elektronische Archivsysteme GmbH gegründet und am 8. September 1998 gemäß §§ 190 ff. UmwG formwechselnd in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Der Börsengang erfolgte im zweiten Quartal 1999. Gesellschaftszweck ist die Entwicklung und der Vertrieb von Hard- und Software für elektronische Archivsysteme und Dokumentenmanagement-Systeme. EASY SOFTWARE ist einer der Pioniere elektronischer Aktenlösungen und

mit über 12.800 Installationen, davon mehr als 1.000 im SAP Umfeld, Marktführer¹ unter den deutschen Dokumenten Management und Enterprise Content Management Systemanbietern.

Kerngeschäft der EASY SOFTWARE AG ist es, standardisierte Software für den Enterprise-Content-Management (ECM)-Markt zu entwickeln und zu vertreiben. ECM unterstützt die unternehmensweite Verwaltung und Bearbeitung von Dokumenten sowie die Automatisierung von Geschäftsprozessen und ist damit wesentlicher Teil der digitalen Transformation. Von digitalen Akten- und Archivierungslösungen über Automatisierung des Prozesses „Purchase2Pay“ mit dem Rechnungseingangswesen bis hin zu Automatisierungen von Prozessen im Personalmanagement sowie der jeweils integrierten Vertragsverwaltung vereinigt EASY modernstes Dokumentenmanagement, flexibles Content Management und ein einfach zu implementierendes Workflowmanagement zu einer Plattform für die Optimierung einer Vielzahl von digitalen Geschäftsprozessen:

EASY LÖSUNGEN | DIE INFORMATIONS-DREHSCHIBE IM UNTERNEHMEN



Über die Standardsoftware sowie ergänzende Wartungsleistungen hinaus, bietet die EASY-Gruppe ihren Kunden individuelle Lösungen mit einem hohen Standardisierungsgrad und der Fähigkeit zur schnellen Anpassung. Ausgangspunkt dafür sind einzelne

Module die aus mehreren vorkonfigurierten Lösungen bestehen. Zudem entwickelt EASY auf Kundenanforderungen zugeschnittene Lösungen, die sich in die jeweilige Software-Umgebung der Kunden integrieren. Ein wachsender, in Zukunft jedoch noch stärker

an Bedeutung gewinnender Umsatzanteil kommt hier aus dem Geschäft mit Software as a Service (SaaS), in dem die EASY-Gruppe ihre Produkte zusammen mit Partnern als Public- und Private-Cloud anbietet. Dienstleistungen wie Beratung, Projekt-Management, Installation und Konfiguration von Produkten und Lösungen, Managed Services sowie Schulungen und Support komplettieren das Angebot.

1.2.1 PRODUKTE UND LÖSUNGEN

Auf Basis moderner Technologien bietet die EASY-Gruppe anwenderorientierte Software für alle gängigen Betriebssysteme, Arbeitsumgebungen und Dateiformate an. Gleichzeitig ist EASY in der Lage, für jede Branche und jede Unternehmensgröße die maßgeschneiderte Lösung zur Optimierung dokumentenbasierter Prozesse zu liefern. Die von EASY entwickelten und vertriebenen Software-Produkte gliedern sich dabei in die folgenden vier Produktbereiche:

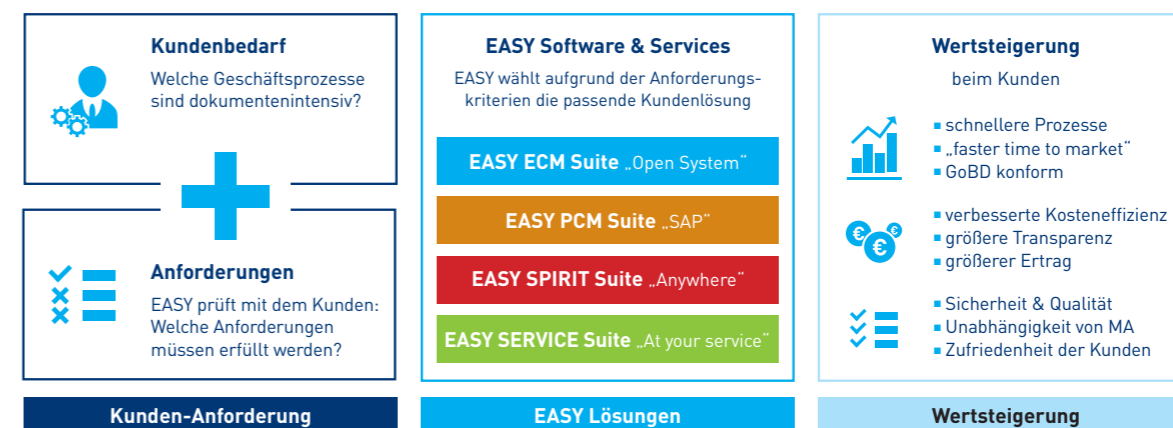
Die ECM Suite „Open System“ bietet als offenes Lösungsangebot ein hohes Maß an Integrationsfähigkeit in bestehende IT-Infrastrukturen. In diesen Bereich fällt z.B. das Produkt „EASY Archiv“, das den Anwendern die Möglichkeit bietet, Dokumente mit Zugriffsrechten von bis zu 40.000 Usern zu verwalten. Die ECM Suite ist seit Jahren erfolgreich im Markt eingeführt.

Die PCM Suite „SAP“ basiert auf EASY-Lösungen als integralem Bestandteil und dient der Ergänzung und Erweiterung von bestehenden SAP-Systemen. Das seit 2015 bestehende Angebot SAP-basierter Lösungen macht EASY über den Mittelstand hinaus zu einem attraktiven Partner für größere und zudem international tätige Unternehmen.

Die SPIRIT Suite „Anywhere“ wurde auf Basis moderner IT-Plattformen und unter der Prämisse „mobile und cloud first“ entwickelt. Sie ermöglicht den Kunden die mobile Anwendung von EASY-Lösungen und bietet so die im heutigen Arbeitsumfeld benötigte Flexibilität. Lösungen mit Plug&Play-Charakter stehen im Mittelpunkt.

Die SERVICE Suite „At Your Service“ entspricht der EASY-Definition von Service als Produkt und bietet für die EASY ECM-, PCM- und SPIRIT-Lösungen entsprechende Software-as-a-Service-Angebote. Den Kunden stehen dafür marktgerechte Service-Agreements im Sinne von Managed Services zur Verfügung. Die nachfolgende Grafik fasst das Gesamtportfolio der EASY SOFTWARE AG im Kontext zwischen Kundenbedarf und Kundennutzen anschaulich zusammen:

GESAMTPORTFOLIO



¹ Vgl. DMS Studie 2016; <https://ama-adress.de/marktanalysen/>

1.2.2 VERTRIEB UND MARKETING

Der Vertrieb der Produkte und Lösungen erfolgt über drei verschiedene Wege:

Der Direktvertrieb wurde im Geschäftsjahr 2017 neu ausgerichtet, indem Teile des Direktvertriebs der EASY AG und der am Endkundenmarkt tätigen Tochtergesellschaft EASY SOFTWARE Deutschland GmbH in dieser zusammengeführt wurden. Neben der EASY SOFTWARE Deutschland GmbH mit Standorten in Frankfurt, Bobingen und Mülheim tragen eigene Landesgesellschaften im Ausland zum Direktvertrieb bei. Zielkunden im Direktvertrieb sind mittelständische Industrie- und Handelskunden sowie einzelne Großkunden, die bevorzugt SAP einsetzen. Der Vertriebszyklus in diesem Vertriebskanal beträgt bei reinen Applikationen 6 bis 12 Monate und bei ECM-Projekten 6 bis 18 Monate. Im Berichtszeitraum zeigte die Neuausrichtung des Direktvertriebs erste Erfolge. Die verbesserte Kundennähe und die Fokussierung auf das Lösungsgeschäft werden im Markt gut angenommen. Insgesamt werden rund zwei Drittel des Konzernumsatzes über den Direktvertrieb erwirtschaftet.

Der Partnervertrieb besteht aus vertraglich abgesicherten Beziehungen für den Vertrieb von EASY-Produkten mit rund 100 Partnern im In- und Ausland und reicht vom Independent Software Vendor bis zum Value Added Reseller. Im Berichtszeitraum konnten unter anderem 40 Partner des zu Beginn des Geschäftsjahres übernommenen Kundenstamms der Schleupen AG vertraglich direkt an die EASY SOFTWARE AG gebunden werden. Zielkunden im Partnervertrieb sind der Mittelstand sowie größere Accounts. Während der Vertriebszyklus bei letzteren üblicherweise rund 3 bis 6 Monate beträgt, sind es im Mittelstand etwa 6 bis 8 Wochen. Der Partnervertrieb trägt rund ein Drittel zum Konzernumsatz bei.

Seit 2016 vertreibt die EASY-Gruppe ihre Produkte und Lösungen auch im Internet über Partner-Marktplätze. Darunter fallen insbesondere auch die Aktivitäten der EASY ENTERPRISE SERVICES GmbH (EES). Zielkunden im Onlinevertrieb sind in der Regel kleine und

mittlere Unternehmen. Je nach Partner wird aber auch der gehobene Mittelstand adressiert. Der Vertriebszyklus im KMU-Bereich ist mit 1 bis 4 Wochen relativ kurz. Für die Gewinnung neuer Marktplatz-Partner wie Haufe Lexware muss hingegen mit 3 bis 12 Monaten gerechnet werden. Der Onlinevertrieb bringt die EASY-Lösungen hochautomatisiert in den Zielgruppenmarkt und ist entsprechend skalierbar. Seit dem Vermarktungsstart im Oktober 2017 konnten über die Haufe/Lexware-Plattform bis März 2018 bereits über 3.000 Nutzer aus dem Kleinkunden-Umfeld gewonnen werden. Ausgehend vom niedrigen Ausgangsniveau aus dem Vorjahr, konnten die Umsätze im Onlinevertrieb 2017 etwa verdreifacht werden und trugen rund 1 Prozent zum Konzernumsatz bei.

Eine wesentliche Marketing-Aktivität der EASY-Gruppe sind Messeteilnahmen. So war die EASY SOFTWARE AG auch 2017 wieder auf einem Gemeinschaftsstand des Branchenfachverbandes Bitkom auf der CeBIT in Hannover präsent. Zusätzlich nahm EASY an verschiedenen Branchenmessen teil und führte Kunden- und Informationsveranstaltungen durch. Zudem wurde seit Juni 2017 damit begonnen, den Bereich Marketing an die veränderten Anforderungen im Onlinevertrieb und das veränderte Informationsverhalten der Kunden über digitale Medien anzupassen. Ziel ist es, die Generierung zusätzlicher Verkaufschancen über diesen Vertriebskanal auszubauen. Grundlage hierfür bilden ein ausgeprägtes Online-Marketing sowie ein intelligentes Kampagnen-Management unter Nutzung von hierfür erforderlichen Technologien und Tools.

Des Weiteren erfreute sich auch im Geschäftsjahr 2017 die traditionelle Kunden- und Partnerveranstaltung EASY WORLD in Mülheim an der Ruhr regen Interesses seitens der Geschäftspartner. EASY konnte in diesem Rahmen seine neuen Applikationen und Online-Dienste vorstellen und sehr praxisnah demonstrieren. In einem intensiven Dialog tauschten sich Besucher mit Experten der Gesellschaft über die verschiedenen Zukunftsszenarien und die Notwendigkeit einer „Digitalen Agenda“ für die Unternehmen aus. Darü-

ber hinaus vermittelten zahlreiche Live-Vorfürungen einen transparenten und authentischen Eindruck von der EASY Lösungskompetenz.

Auch im Geschäftsjahr 2017 engagierten sich EASY Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Verbänden wie dem Bitkom, um Trends frühzeitig zu erkennen und an der Entwicklung von Branchenstandards mitzuwirken.

1.2.3 ZIELE UND STRATEGIEN

EASY verfolgt das Ziel, die Gruppe nachhaltig als erfolgreichen Software-Hersteller zu positionieren, der Lösungen mit hohem Kundennutzen entwickelt und vertreibt. Die Marktführerschaft² im bearbeiteten Marktsegment soll weiter ausgebaut werden, um die Gesellschaft zukunftssicher aufzustellen und in die Lage zu versetzen, künftige Herausforderungen zu meistern. Entscheidend dafür ist die Kompetenz, aktuelle und künftige Markt- und Branchentrends frühzeitig zu identifizieren und in kundengerechte Lösungen zu überführen. Um diese Ziele zu erreichen, hat die EASY SOFTWARE AG im Jahr 2014 das Transformationsprogramm EASY FIT 2017 gestartet. Das Programm hat EASY im Geschäftsjahr 2017 planmäßig fortgeführt und abgeschlossen. Im Mittelpunkt der Maßnahmen stand dabei die Automatisierung interner Abläufe. Der Erschließung neuer Vertriebsbereiche wie z.B. OEM-Partnerschaften oder Cloud-Services kam ebenfalls hohe Bedeutung zu. Im Rahmen des Programmes EASY FIT 2017 arbeitete die Gesellschaft im Berichtszeitraum zudem kontinuierlich daran, Software-Produkte bzw. Produktbestandteile durch eigene Produktangebote zu ergänzen.

Die positiven Effekte des Transformationsprogrammes kommen voraussichtlich im Geschäftsjahr 2018 erstmals vollständig zum Tragen.

Neben der Verbesserung der internen Abläufe und der organischen Geschäftserweiterung, hat es sich EASY auch weiterhin zum Ziel gesetzt, durch wertorientierte, strategische Zukäufe und Partnerschaften zu wachsen. So wurde Anfang 2017 der Kundenstamm der Schleupen AG erworben. Die mit dem Kauf über-

gegangenen Vertragsbeziehungen zu Endkunden und weiteren Partnerunternehmen sichern EASY einen dauerhaft breiten Marktzugang und liefern wertvollen Input für gemeinsame Lösungen. Anfang 2018 übernahm EASY mit der Systec GmbH einen weiteren vorherigen Vertriebspartner. Systec verfügt im Wesentlichen über einen direkten Endkundenzugang zu vielen interessanten Unternehmen, zudem konnte EASY qualifizierte Mitarbeiter dazugewinnen und die regionale Position im Raum Niedersachsen / Nordrhein-Westfalen stärken.

1.3 STEUERUNGSSYSTEM

Die Verwaltung der Muttergesellschaft steuert die Belange des Konzerns in ordentlichen Sitzungen der Organe der Gesellschaft sowie mittels informeller Abstimmung zwischen Aufsichtsrat und Vorstand und innerhalb der Gremien. Darüber hinaus werden kontinuierlich Themen im Rahmen von regelmäßigen Management-Meetings erörtert, an denen Vertreter aus allen Bereichen des Konzerns teilnehmen.

Der Vorstand legt großen Wert auf eine nachhaltige Entwicklung des Konzerns. Die wesentlichen finanziellen und nicht-finanziellen Steuerungszahlen des Unternehmens werden nachfolgend einzeln dargestellt. Sie dienen der internen Steuerung des Konzerns und werden im Rahmen des Konzern-Reportings monatlich an den Vorstand berichtet. Die genaue Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns ist unter Punkt 2.5 angeführt.

1.3.1 FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung des Mutterunternehmens sind das EBITDA und die Umsatzerlöse, finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung des Konzerns sind das Konzern-EBITDA sowie die Konzernumsatzerlöse. Die Basis zur Berechnung dieser Indikatoren bildet der Einzelabschluss der EASY SOFTWARE AG bzw. der Konzernabschluss der EASY-Gruppe.

2. a.a.O.

UMSATZ

Indem EASY sich vermehrt auf skalierbare Produkte und Technologien fokussiert, spielt die Umsatzentwicklung eine wichtige Rolle in der Unternehmens- und Konzernsteuerung. Die erfolgte Neuorganisation des Direktvertriebs sowie der 2016 gestartete Onlinevertrieb tragen dem Rechnung. Mit dem personellen und strategischen Auf- und Ausbau der verschiedenen Vertriebskanäle wurde die Basis für künftige Umsatzsteigerungen gelegt. Der Umsatz der EASY SOFTWARE AG konnte von EUR 32,2 Mio. auf EUR 32,6 Mio. gesteigert werden. Der gesamte Konzernumsatz erhöhte sich im Berichtszeitraum von EUR 40,5 Mio. auf EUR 42,7 Mio. Ein weiterer Fokus liegt auf dem Ausbau der im SaaS-Bereich erzielten Umsätze. Zur Erreichung dieser Ziele ist die (Weiter-)Entwicklung innovativer Produkte und Lösungen ein wichtiger Bestandteil des Geschäfts von EASY.

EBITDA-MARGE

EASY legt großen Wert auf die erfolgreiche Monetarisierung des Produkt- und Dienstleistungsportfolios. Ziel ist es, profitables Wachstum zu erzielen. Vor diesem Hintergrund stellt das (Konzern-)EBITDA eine wichtige Rolle in der Unternehmens- bzw. Konzernsteuerung dar. Die EBITDA-Marge ergibt sich aus dem (Konzern-)Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern dividiert durch die (Konzern-)Umsatzerlöse. Im Berichtszeitraum wurde im Konzern eine EBITDA-Marge von 7,0% erzielt (2016: 4,8%), in der EASY SOFTWARE AG eine EBITDA-Marge von 7,9% (2016: 4,5%).

1.3.2 NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren spielen für die Steuerung des Mutterunternehmens sowie der EASY-Gruppe gewisse nicht-finanzielle Leistungsindikatoren eine wichtige Rolle. Hervorzuheben sind hier die Zufriedenheit der Mitarbeiter sowie die Corporate Social Responsibility der Gruppe.

MITARBEITERZUFRIEDENHEIT

Entscheidend für eine positive Geschäftsentwicklung der EASY SOFTWARE AG sowie der EASY-Gruppe ist die hohe Expertise der Mitarbeiter. Insbesondere aufgrund des zunehmenden Wettbewerbs um IT-Spezialisten sind qualifizierte und motivierte Mitarbeiter erfolgskritisch. Der Vorstand sieht die Sicherstellung eines qualifizierten Personaleinsatzes als seine wesentliche Aufgabe an. So hat die EASY SOFTWARE AG im vergangenen Jahr stark in Recruiting-Aktivitäten investiert. Im laufenden Geschäftsjahr ist es so gelungen, neue Mitarbeiter, insbesondere im SAP-Bereich zu gewinnen. EASY SOFTWARE wird die Recruiting-Aktivitäten auch in Zukunft weiter ausbauen. Zur kontinuierlichen Verbesserung der Leistungsfähigkeit investiert EASY dauerhaft in die Weiterbildung der Mitarbeiter. Die hohe Qualität der Produkte und Lösungen sowie die fachkompetente Beratung von Kunden ist ein wesentlicher Teil des Unternehmens- und Konzernenerfolgs. Unter hoher Beteiligung der Mitarbeiter hat EASY in den vergangenen Jahren den Weg zum agilen Konzern in allen Unternehmensbereichen ausgebaut. Dies trägt verstärkt zu einem zukunftsorientierten Wandel der Denk- und Unternehmenskultur in der EASY-Gruppe bei. Ausdruck der ausgeprägten Mitarbeiterzufriedenheit ist eine über die Jahre geringe Fluktuationsquote.

CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY (CSR)

Die EASY SOFTWARE AG und die EASY-Gruppe bekennen sich verstärkt zur Corporate Social Responsibility. Soziales und ökologisches Handeln spielt für EASY innerhalb der Konzernstrategie eine wichtige Rolle. So arbeitet die EASY-Gruppe u.a. eng mit der AfB gemeinnützige GmbH (AfB Green IT) zusammen. Im Rahmen der Kooperation übernimmt die AfB, die Arbeitgeber für viele hochqualifiziert ausgebildete behinderte Mitarbeiter ist, ausgemusterte Hardware der EASY-Gruppe und arbeitet diese zur Veräußerung an Dritte auf oder entsorgt die Hardware unter Berücksichtigung internationaler IT-Sicherheitsstandards. Alle Arbeitsschritte in diesem Unternehmen sind barrierefrei gestaltet und werden von behinderten und nichtbehinderten Menschen gemeinsam ver-

richtet. Die Integration der Mitarbeiter in die Berufswelt und die damit verbundenen Perspektiven sind fester Bestandteil des Geschäftsmodells. Zudem hilft diese Vorgehensweise, ressourcenintensive Neuproduktion von Hardware zu substituieren sowie Elektroschrott und CO2 in erheblichem Maß zu reduzieren. Diesem Bekenntnis zur gesellschaftlichen Verantwortung möchte die EASY-Gruppe auch in Zukunft weiter nachkommen.

1.4 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Gruppe werden aus der EASY SOFTWARE AG gesteuert, sind u.a. in der EASY ENTERPRISE SERVICES GmbH angesiedelt und sind für das Unternehmen und den Konzern von herausragender Bedeutung: hier entstehen neue Produkte und Services und damit die Umsatzträger der kommenden Geschäftsjahre. Dem frühzeitigen Erkennen von Trends, die zur Entwicklung neuer Lösungen führen, dient unter anderem die aktive Mitarbeit von EASY bzw. deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in verschiedenen IT-Fachverbänden. Ein wesentlicher Fokus der Forschungs- und Entwicklungsarbeit lag im Geschäftsjahr 2017 auf der Optimierung und Weiterentwicklung der neuen Lösungsarchitektur von EASY, die in den vier Produkthäusern ECM Suite „Open System“, PCM Suite „SAP“, SPIRIT Suite „Anywhere“ sowie der SERVICE Suite „At Your Service“ zum Ausdruck kommen. Diese vier Suiten verfügen über kundengruppenspezifische und damit marktgerechte Eigenschaften. Sie bilden innerhalb des Portfolios ein gleichberechtigtes und aufeinander abgestimmtes Angebot und sind darauf ausgerichtet, Kunden bei der Automatisierung dokumentenintensiver Geschäftsprozesse optimal zu unterstützen. Die Schwerpunkte der (Weiter-)Entwicklungsarbeit innerhalb der Hauptproduktlinien lagen auf deren modularem Aufbau, einfacher und intuitiv zu bedienender Benutzeroberflächen, dem transparenten Prozessablauf sowie einfacher Installation und Konfiguration.

Lösungen aus der EASY ECM, PCM oder der SPIRIT Suite können jeweils sowohl in der Kundeninfrastruktur (on-premise), in einem hybriden Cloud-Modell

oder vollständig in einem ausgelagerten Rechenzentrum betrieben werden. Um bestehende Betriebsprozesse kontinuierlich effizienter zu gestalten, werden diese hinsichtlich Durchlaufzeit und Qualität durch Automatisierung optimiert. Neben kundenangepassten, marktgerechten Service Level Agreements wird hierfür künftig auch das „MyEASY“ Portal als Single Point of Contact (SPOC) zur Verfügung stehen und den Zugang zu allen Leistungen der EASY-Gruppe bereitstellen. Das Portal befindet sich derzeit in der Bereitstellung und soll Anfang des Jahres 2019 zur Verfügung stehen.

Über die dargestellten Entwicklungsarbeiten an den Suiten, entwickelte EASY weitere Dienstleistungsprodukte für die Managed Services weiter, also den Betrieb der eigenen Software beim Kunden, der im Bereich Dienstleistungen angesiedelt ist. Dieser bietet den Betrieb und die Betreuung von EASY-Lösungen aus einer Hand, unabhängig davon, welches Produkt beim Kunden zum Einsatz kommt.

Einen weiteren Schwerpunkt im Bereich Forschung & Entwicklung stellte im Geschäftsjahr 2017 die Weiterentwicklung der Entwicklungsplattform EASY SPIRIT2Design dar. Mit Hilfe dieser Plattform kann im Rahmen der Digitalisierung von Geschäftsprozessen die entsprechend notwendige Applikation entwickelt werden. Auf Basis planmäßiger intensiver Investitionen, konnte das Produkt EASY CLOUD Plattform (ECP) 2017 und Lexware fertiggestellt werden. Auf Basis dieser Plattform ist im Berichtszeitraum eine skalierbare Lösung für die Archivierung im KMU-Bereich an den Markt gebracht worden. Zu führenden Software-Herstellern wie Microsoft oder SAP pflegt EASY enge, strategische Partnerschaften. Sie erlauben dem Unternehmen tiefe technologische Einblicke in aktuelle und künftige Produkte dieser Firmen. Dies versetzt EASY in die Lage, selbst neue, hochintegrierte Produkte und Lösungen anzubieten und frühzeitig neue Entwicklungen zu erkennen und technologisch zu unterstützen. Darüber hinaus unterhält EASY Entwicklungspartnerschaften mit anderen Herstellern, um ihre Kunden auch in hochspezialisierten Berei-

chen, wie etwa der Datenextraktion, Lösungen in bester Qualität und höchster Funktionalität bieten zu können.

Im Berichtszeitraum entstanden Aufwendungen im Konzern für Forschung und Entwicklung von Softwareprodukten in Höhe von TEUR 3.661 (i.Vj. TEUR 4.256). Es wurden TEUR 895 (i.Vj. TEUR 0) aktiviert, was einer Quote von 24,5% (i. Vj. 0%) entspricht. Die EASY AG hat keine Entwicklungskosten aktiviert.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die EASY-Gruppe ist vorwiegend auf dem deutschen Markt tätig und damit auch in erster Linie von den hier vorherrschenden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen betroffen. 2017 befand sich die deutsche Wirtschaft weiterhin in einem kräftigen Aufschwung. Das Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich gemäß dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie um 2,2 Prozent – ein stärkerer Anstieg als in den fünf vorangegangenen Jahren. Getragen wurde das Wachstum vor allem durch den Außenhandel und Investitionen in Ausrüstungen.

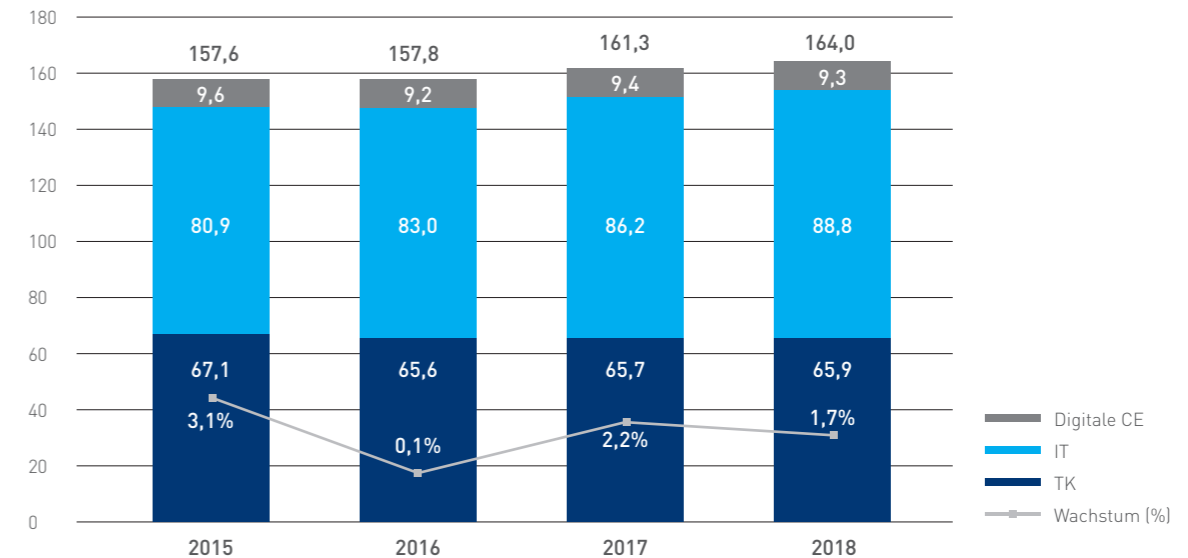
Die rege Nachfrage aus dem Ausland nach deutschen industriellen Gütern deutet darauf hin, dass die deutsche Wirtschaft sich auch im Jahr 2018 weiter positiv entwickeln wird. Bei weiterhin gesteigerter Kapazitätsauslastung der Industrie sollte die hohe Auslandsnachfrage auch die heimischen Investitionen in Ausrüstungen ankurbeln. In Anbetracht guter außenwirtschaftlicher Rahmenbedingungen einschließlich eines günstigen Finanzierungsumfelds dürfte sich der solide Aufschwung auf einer breiten binnen- und außenwirtschaftlichen Basis fortsetzen. So prognostiziert der Jahreswirtschaftsbericht 2018 des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes um 2,4%. Grundlage der positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung bleiben die binnenwirtschaftlichen Auftriebskräfte. Begünstigend für die deutsche Wirtschaft wirkt darüber hinaus das wieder freundliche weltwirt-

schaftliche Umfeld. Dies hat erfolgreich zur Belebung von Außenhandel und Investitionen beigetragen. Allerdings wird in einigen Teilen des Arbeitsmarktes der Mangel an qualifizierten Fachkräften bemerkbar. Auch international wird eine Fortsetzung des globalen Wirtschaftswachstums erwartet. So hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Wachstumsprognose für das Jahr 2018 nach oben angepasst und rechnet jetzt mit einem Wachstum der Weltwirtschaft um 3,9%. Getrieben werde dieses Wachstum vom derzeitigen Aufschwung in Europa und Asien sowie der Steuerreform in den USA. Eine große Unsicherheit bleibt allerdings der Brexit. Ein „harter“ Brexit könnte negative Folgen haben und dazu führen, dass das Wirtschaftswachstum in Europa leidet. Zudem bleibt abzuwarten, wie die protektionistischen Bestrebungen der US-Regierung sowie die entsprechenden Reaktionen der betroffenen Handelspartner ausfallen werden.

2.2 MARKT UND MARKTUMFELD

Die zunehmende Digitalisierung bringt deutliche Impulse für die Märkte in denen sich die Produkte der EASY-Gruppe bewegen. Nahezu alle Wirtschaftszweige sind davon betroffen und werden vor neue Herausforderungen bei der Digitalisierung ihrer Geschäftsprozesse und der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle für die digitale Wirtschaft gestellt. Diese zunehmende Digitalisierung spiegelt sich in der Entwicklung im IT-Sektor wider, die durch den Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V. (Bitkom) analysiert und bewertet wird. Insgesamt bescheinigen die Bitkom-Verantwortlichen dem deutschen ITK-Markt (ITK + Consumer Electronics) eine gute Entwicklung. Nachdem das Marktvolumen 2016 stagniert hatte, nahmen die Geschäfte im Jahr 2017 um 2,2% auf ein Volumen von 161,3 Milliarden Euro zu. Für 2018 rechnet der Digitalverband mit einem weiteren Anstieg um 1,7 Prozent auf 164,0 Milliarden Euro.

Mrd. €



Quelle: Bitkom, EITO | Februar 2018

Wachstumsstärkster Bereich ist die Informationstechnik, die ihrerseits die Bereiche IT-Hardware, Software und IT-Services umfasst. Hier sollen die Umsätze 2018 um 3,1% auf 88,8 Milliarden Euro steigen. Das größte Wachstum wird dabei für das Software-Segment erwartet (+6,3% auf EUR 24,4 Mrd.), auch dem Bereich IT-Dienstleistungen, in den etwa das Projektgeschäft und IT-Beratung fallen, wird ein überdurchschnittliches Wachstum prognostiziert (+2,6% auf EUR 40,0 Mrd.). Während sich Cloud Computing inzwischen in der Mehrheit der Unternehmen als Basis für weitere Digitalisierungsschritte etabliert hat, gibt es insbesondere auf dem Markt für Big Data und das Internet der Dinge (IoT) noch hohes Wachstumspotenzial. Dem Hardware-Geschäft wird hingegen nur eine leichte Steigerung zugetraut (+0,9% auf EUR 24,4 Mrd.).

Mit Blick auf den ECM-Markt zeigt das ECM-Barometer des Bitkom ebenfalls eine positive Entwicklung. Zwei von drei ECM-Unternehmen (67%) verzeichneten im zweiten Halbjahr 2017 steigende Auftragseingänge und Umsätze. Fallende Umsätze vermeldete keines der befragten Unternehmen, fallende Auftragsein-

gänge lediglich 3%. Beim Rest der Befragten blieben die Zahlen unverändert. Entsprechend groß ist auch die Zuversicht für das erste Halbjahr 2018: 81% der Branchenunternehmen gehen davon aus, dass sich die Umsätze positiv entwickeln werden, 17% rechnen mit stabilen und 3% mit fallenden Zahlen. Das positive Stimmungsbild spiegelt sich auch im ECM-Index wider, der um 3 Punkte auf 78 Punkte gestiegen ist. Angesichts der positiven Geschäftserwartungen plant die Mehrheit der ECM-Unternehmen (69 Prozent) auch 2018 mit steigenden Mitarbeiterzahlen. 2017 hat die ITK-Branche nach aktuellen Berechnungen 45.000 neue Stellen geschaffen. Gleichzeitig sind laut einer Bitkom-Studie in Deutschland 55.000 Stellen für IT-Spezialisten unbesetzt. Der Fachkräftemangel wird für viele Unternehmen zunehmend zur Herausforderung. 81% der Branchenteilnehmer stufen die Situation als hindernd für die aktuelle Geschäftstätigkeit ein. Export- und Binnennachfrage werden hingegen als Treiber der positiven Entwicklungen wahrgenommen. Chancen sieht der Digitalverband besonders in der neuen Regierung, vorausgesetzt der Digitalpakt für Bildung wird umgesetzt und die dafür notwendigen Mittel werden bereitgestellt.

Im "Emerging Technologies Hype Cycle 2017", in dem der US-Marktforscher Gartner jedes Jahr neu aufkommende Technologien untersucht und ordnet, werden insbesondere drei Megatrends erkannt. Das ist zum Ersten die Künstliche Intelligenz (KI), die den Markt die nächsten zehn Jahre prägen wird. Unter diesen Megatrend fallen beispielsweise Themen wie Deep Learning, Cognitive Computing und kommerziell genutzte Drohnen. Digitale Plattformen bilden den zweiten Megatrend. Die Unternehmen brauchen sie, um die wachsende Menge an Daten und Computer-Power zu bewältigen. IoT-Plattformen könnten schon binnen zwei bis fünf Jahren massenhafte Anwendung erreichen, ist Gartner überzeugt. Ein weiteres Plattform-Thema ist serverless PaaS (Platform-as-a-Service). Der Entwickler muss sich dabei nicht mehr direkt mit dem Server beschäftigen, sondern überlässt das quasi in Form einer "Blackbox" dem Anbieter. So kümmert sich der Cloud-Service beispielsweise um die automatische Skalierung der Server-Infrastruktur, des Speichers und des Netzwerks. Er übernimmt damit das Kapazitätsmanagement. Als dritten Megatrend macht Gartner die steigende Nutzerorientierung der verschiedenen Technologien aus. Ob vom "Kunden" die Rede ist oder vom "Anwender" - jede Technologie wird sich noch stärker am Menschen orientieren, prophezeien die US-Marktforscher.

EASY beobachtet solche Trends und wird sinnvolle Ergänzungen in ihrem Angebot daraus ableiten.

2.3 WESENTLICHE EREIGNISSE IM BERICHTSZEITRAUM

ERWERB DES KUNDENSTAMMS DER SCHLEUPEN AG

Rückwirkend zum 01. Januar 2017 erwarb die EASY SOFTWARE AG im Januar 2017 insbesondere die Kundenbeziehungen und Vertragsbeziehungen zu Partnerunternehmen von der Schleupen AG aus Ettlingen. Schleupen zählt im Produkt-Vertrieb zu den wichtigsten Partnerunternehmen der EASY SOFTWARE AG. Während die Partner vom Know-how und den zukunftsicheren Lösungen der EASY im ECM-Bereich profitieren, sichert der Erwerb der EASY einen dauer-

haft breiten Marktzugang und liefert wertvollen Input für die Weiterentwicklung des Lösungsportfolios.

LAUFENDE GERICHTSVERFAHREN

Am 7. April 2017 entschied das OLG Düsseldorf über die Schadenersatzansprüche der EASY SOFTWARE AG gegenüber ehemaligen Organmitgliedern. Diese hatten gegen das zu Gunsten der EASY ausgefallene erstinstanzliche Urteil des LG Duisburg Einspruch eingelegt. Das OLG Düsseldorf gab einer Klage statt, die wertmäßig höhere Klage wurde jedoch abgewiesen. Das Gericht vertrat hier die Auffassung, dass die von der EASY SOFTWARE AG geltend gemachten Ansprüche verjährt seien.

Damit eine Revision gegen dieses Urteil des OLG Düsseldorf möglich wird, hat sich die EASY SOFTWARE AG dazu entschieden, eine Nichtzulassungsbeschwerde beim Bundesgerichtshof einzulegen. Vorstand und Aufsichtsrat sowie die beratenden Anwälte sehen eine ausreichende Wahrscheinlichkeit, dass diese Klage beim BGH erfolversprechend ist. Gegen die zu Gunsten von EASY entschiedene Klage wurde seitens des Beklagten Nichtzulassungsbeschwerde eingelegt. Über beide Nichtzulassungsbeschwerden wurde noch nicht entschieden.

Zur Entwicklung eines dritten anhängigen Prozesses verweisen wir auf die Ausführungen im Nachtragsbericht.

2.4 BEURTEILUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die Konzernentwicklung im Geschäftsjahr 2017 entsprach in Summe den Erwartungen des Vorstands und wird als günstig beurteilt. Insbesondere im deutschen Markt ist EASY plangemäß gewachsen. Hierzu trug die Neuaufstellung des Direktvertriebs positiv bei. Zwar ging mit dem Abgang einiger Mitarbeiter im Zuge der Neuaufstellung der Verlust von Kundenbeziehungen einher, aber indem deutlich mehr Neukunden gewonnen wurden, konnte dies mehr als kompensiert werden. Auch im Cloud-Geschäft sind trotz länger als erwarteter Vertriebszyklen erste Skaleneffekte sicht-

bar. Ausgehend von einem niedrigen Niveau, nahmen die SaaS-Umsätze im Berichtszeitraum deutlich zu. Insbesondere die Partnerschaft mit Haufe/Lexware entwickelt sich mit bereits über 3.000 Nutzern zum Geschäftsjahresende sehr positiv.

Getrübt wurde die Konzernentwicklung durch die teilweise unbefriedigende Geschäftsentwicklung der ausländischen Tochtergesellschaften. Lediglich in Österreich konnten steigende Umsätze erzielt werden, während die übrigen Auslandsgesellschaften gleichbleibende oder sinkende Umsätze zu verzeichnen hatten. Insbesondere die Geschäfte in Großbritannien und der Türkei litten unter den schwierigen Marktbedingungen. Die EASY-Gruppe hat entsprechende Maßnahmen zur Stabilisierung ergriffen, auf die im Prognosebericht genauer eingegangen wird.

Auch aufgrund des negativen Ergebnisbeitrags der Tochtergesellschaften in Großbritannien und der Türkei, konnte die EASY-Gruppe die EBITDA-Prognose nicht ganz erfüllen. Dazu kamen höhere Personalkosten durch im Jahresverlauf vollzogene Neueinstellungen, die erst 2018 ihre volle Wirkung auf Umsatz und Ergebnis entfalten werden. Zudem stieg die Materialaufwandsquote leicht an. Dass die Ergebniskennzahlen in Summe dennoch deutlich gesteigert werden konnten, unterstreicht die positive Gesamtentwicklung der EASY-Gruppe.

Die Geschäftsentwicklung der EASY SOFTWARE AG wird vom Vorstand ebenfalls als günstig beurteilt. Insbesondere das Partnergeschäft entwickelte sich sehr positiv. Die Umsätze mit den Softwarelizenzen und der Softwarepflege konnten um EUR 0,9 Mio. gesteigert werden. Die gesunkenen Umsätze im Dienstleistungsbereich und im Hardwareverkauf von EUR 0,5 Mio. konnten somit kompensiert werden. Zusammen mit unseren Vertriebspartnern konnten über 150 Neukunden gewonnen werden. Die Umsatz- und Ergebnisbeiträge aus der Übernahme der Kundenbeziehungen der Schleupen AG trugen ebenfalls zur positiven Entwicklung des Partnergeschäfts bei. Innerhalb kurzer Zeit konnten diese Kundenbeziehun-

gen nebst Mitarbeiter integriert werden, ohne dass es zu Kündigungen kam.

Die Geschäftsentwicklung der EASY SOFTWARE AG hatte somit einen großen Anteil an der positiven Gesamtentwicklung der EASY Gruppe.

2.5 LAGE

Die Bilanzierung der EASY SOFTWARE AG erfolgt im Einzelabschluss nach HGB, im Konzernabschluss nach IFRS. Es kann im Folgenden zwischen dem Zahlenwerk des Abschlusses und den hier angegebenen (Kenn-) Zahlen zu Rundungsdifferenzen kommen.

2.5.1 ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

UMSATZENTWICKLUNG

Der Konzernumsatz der EASY-Gruppe belief sich im Geschäftsjahr 2017 auf EUR 42,7 Mio. (2016: EUR 40,5 Mio.). Das entspricht einer Steigerung um 5,5%.

55 % des Konzernumsatzes entfielen auf Wartungserlöse (2016: 50 %), 23 % auf Dienstleistungen und Cloud (2016: 25 %), 21 % auf Softwarelizenzen (2016: 22 %), 1 % (2016: 2 %) auf Sonstige.

Die Umsätze im Cloud-Geschäft haben sich im Berichtszeitraum annähernd verdreifacht, während die sonstigen Umsätze zurückgingen. Zusammen trugen diese Umsätze 3% zum Konzernumsatz bei (2016: 4%). Regional entwickelte sich der deutsche Markt mit einer Wachstumsrate von knapp 7% überproportional. Die internationalen Tochtergesellschaften mussten in Summe hingegen einen Umsatzrückgang verbuchen. Dies lag insbesondere an der schwierigen Marktentwicklung in Großbritannien und der Türkei.

Zuzüglich aktivierter Eigenleistungen und sonstiger betrieblicher Erträge ergab sich eine Gesamtleistung in Höhe von EUR 44,3 Mio. (2016: EUR 41,5 Mio.). Die aktivierten Eigenleistungen entfielen auf Entwicklungen im Cloud-Geschäft und lagen mit TEUR 895 (2016: TEUR 0) in der erwarteten Höhe.

ERGEBNISENTWICKLUNG

Einhergehend mit der Steigerung der Umsatzerlöse erhöhten sich im Berichtszeitraum auch die Aufwendungen. Der Materialaufwand nahm von EUR 9,8 Mio. im Vorjahr auf EUR 10,7 Mio. zu und der Personalaufwand stieg von EUR 20,0 Mio. auf EUR 21,4 Mio. Dies geht einher mit einem Anstieg der Materialaufwandsquote von 24,2% auf 25,0% und der Personalaufwandsquote von 49,4% auf 50,2%. Letztere ist in erster Linie auf den Anstieg der Mitarbeiterzahl im Consultingbereich zurückzuführen. Während die Kosten für die neuen Mitarbeiter mit Einstellung entstehen, setzt der Umsatzbeitrag infolge einer gewissen Einarbeitungs- und Schulungszeit erst nach und nach ein. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich im Berichtsjahr hingegen auf EUR 9,2 Mio. (2016: EUR 9,7 Mio.). Ausschlaggebend dafür waren niedrigere Beratungskosten sowie geringere Aufwendungen für das im Geschäftsjahr 2017 abgeschlossene Transformationsprogramm EASY FIT. Vor diesem Hintergrund belief sich das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) im Geschäftsjahr 2017 auf EUR 3,0 Mio. (2016: EUR 2,0 Mio.), gleichbedeutend mit einer EBITDA-Marge in Höhe von 7,0% (2016: 4,8%). Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen blieben im Berichtszeitraum mit EUR 2,1 Mio. stabil. Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) konnte auf EUR 0,9 Mio. verbessert werden (2016: EUR -0,2 Mio.). Das Ergebnis der at Equity bewerteten Finanzanlagen aus den Beteiligungen an der otis software AG und der friendWorks GmbH lag mit EUR 0,8 Mio. etwa auf dem Niveau des Vorjahres (2016: EUR 0,9 Mio.). Insgesamt belief sich das Finanzergebnis inklusive des Beteiligungsergebnisses wie im Vorjahr auf EUR 0,8 Mio. Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) erhöhte sich entsprechend auf EUR 1,6 Mio. (2016: EUR 0,6 Mio.). Unter Berücksichtigung eines Steuerertrags in Höhe von EUR 0,2 Mio. (2016: Steueraufwand in Höhe von EUR 0,1 Mio.) ergab sich somit ein deutlich verbesserter Konzernjahresüberschuss (Geschäftsergebnis) in Höhe von EUR 1,9 Mio. (2016: EUR 0,6 Mio.). Dies entspricht einem Ergebnis pro Aktie in Höhe von EUR 0,36 (2016: EUR 0,11).

2.5.2 ERTRAGSLAGE DER EASY SOFTWARE AG

Die Umsatzerlöse der EASY SOFTWARE AG erhöhten sich im Geschäftsjahr 2017 leicht auf EUR 32,6 Mio. (2016: EUR 32,2 Mio.). Die Gesamtleistung inklusive Bestandsveränderungen und sonstiger betrieblicher Erträge belief sich auf EUR 33,4 Mio. (2016: EUR 32,9 Mio.). Während die Umsatzerlöse im Bereich Softwarepflege um EUR 1,5 Mio. zunahmen, sanken sie im Bereich Software/Lizenzen und Dienstleistungen um EUR 1,1 Mio. Die übrigen Beiträge zu den Umsatzerlösen aus Hardware/ Sonstigem und Mieterträgen blieben relativ konstant. Kostenseitig nahmen die Materialaufwendungen deutlich von EUR 8,1 Mio. auf EUR 9,7 Mio. zu, während die Personalaufwendungen von EUR 15,9 Mio. auf EUR 13,7 Mio. zurückgingen. Die Verschiebungen sind im Zusammenhang mit der im Berichtszeitraum durchgeführten Neuaufstellung des Direktvertriebs zu sehen. Dabei wurde im Wesentlichen der Direktvertrieb der EASY SOFTWARE AG in die ESD überführt. In diesem Zusammenhang wurde mit der ESD ein Vertriebskooperationsvertrag im Wesentlichen für die Bestandskundenbetreuung im Bereich Wartung geschlossen. Den gesunkenen Personalaufwendungen durch den damit verbundenen Abbau von Personal standen erhöhte Fremdbezugsleistungen gegenüber, die sich entsprechend im Materialaufwand niederschlugen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben mit EUR 7,4 Mio. konstant, resultierend in einem EBITDA in Höhe von EUR 2,6 Mio. (2016: EUR 1,5 Mio.). Die Abschreibungen bewegten sich mit EUR 1,1 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres, so dass sich für den Berichtszeitraum ein EBIT in Höhe von EUR 1,5 Mio. (2016: EUR 0,4 Mio.) ergab. Das Finanzergebnis belief sich auf EUR 1,3 Mio. (2016: EUR 1,6 Mio.), wobei sowohl die Erträge aus Beteiligungen als auch die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen etwas niedriger ausfielen als im Vorjahr. Das EBT belief sich auf EUR 2,8 Mio. (2016: EUR 2,0 Mio.). Unter Berücksichtigung eines Steueraufwands in Höhe von EUR 0,2 Mio. (2016: EUR 0,1 Mio.) ergab sich somit ein deutlich verbesserter Jahresüberschuss (Geschäftsergebnis) in Höhe von EUR 2,6 Mio. (2016: EUR 1,9 Mio.).

2.5.3 VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DES KONZERNS

2.5.3.1 VERMÖGENSLAGE

KAPITALSTRUKTUR

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Bilanzsumme im Berichtszeitraum von EUR 32,6 Mio. auf EUR 35,7 Mio. erhöht. Die Zunahme ist auf der Aktivseite hauptsächlich auf die höheren Softwareentwicklungskosten sowie den gestiegenen Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Auf der Passivseite nahm das Eigenkapital deutlich zu und auch das kurzfristige Fremdkapital erhöhte sich leicht, während das langfristige Fremdkapital sank. Im Ergebnis verfügt die EASY-Gruppe zum 31. Dezember 2017 weiterhin über eine sehr solide Eigenkapitalquote in Höhe von 68,5% (2016: 69,8%).

LANGFRISTIGES VERMÖGEN

Die Softwareentwicklungskosten erhöhten sich deutlich von EUR 0,1 Mio. auf EUR 1,0 Mio. und dazu stiegen die latenten Steueransprüche von EUR 2,9 Mio. auf EUR 3,3 Mio. Die übrigen Positionen veränderten sich nur geringfügig, so dass die langfristigen Vermögenswerte in Summe von EUR 22,7 Mio. zum 31. Dezember 2016 auf EUR 24,4 Mio. zum 31. Dezember 2017 zunahmen. Das entspricht einem Anteil an der Bilanzsumme in Höhe von 68,4% (2016: 69,7%).

KURZFRISTIGES VERMÖGEN

Die größte Bewegung verzeichneten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sich von EUR 5,9 Mio. auf EUR 8,2 Mio. erhöhten. Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte reduzierten sich hingegen von EUR 1,3 Mio. auf EUR 0,5 Mio. und auch die Zahlungsmittel verringerten sich leicht von EUR 1,9 Mio. auf EUR 1,7 Mio. Der Vorratsbestand blieb mit EUR 0,3 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres und auch die Forderungen auf Ertragsteuern veränderten sich nur leicht von EUR 0,5 Mio. zum 31. Dezember 2016 auf EUR 0,6 Mio. zum 31. Dezember 2017. Insgesamt erhöhten sich die kurzfristigen Vermögenswerte zum Ende der Berichtsperiode auf EUR 11,3 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 9,9 Mio.), einhergehend mit einem Anteil an der Bilanzsumme in Höhe von 31,6% (2016: 30,3%).

LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter abgebaut und beliefen sich zum 31. Dezember 2017 nur noch auf EUR 0,3 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 1,4 Mio.). Die Personalrückstellungen blieben mit EUR 0,3 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres, so dass sich das langfristige Fremdkapital zum 31. Dezember 2017 insgesamt auf EUR 0,6 Mio. verringerte (31. Dezember 2016: EUR 1,7 Mio.). Dies entspricht einem Anteil an der Bilanzsumme in Höhe von 1,8% (2016: 5,2%).

KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL

Das kurzfristige Fremdkapital erhöhte sich im Berichtszeitraum von EUR 8,2 Mio. zum 31. Dezember 2016 auf EUR 10,6 Mio. zum 31. Dezember 2017, einhergehend mit einem Anteil an der Bilanzsumme in Höhe von 29,7% (2016: 25,0%). Im Einzelnen ergaben sich folgende Veränderungen: Die Steuerschulden stiegen auf EUR 0,1 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 0,05 Mio.), die Finanzverbindlichkeiten auf EUR 4,9 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 2,5 Mio.) und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf EUR 1,3 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 1,1 Mio.). Lediglich die sonstigen Schulden verringerten sich leicht auf EUR 4,2 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 4,5 Mio.).

EIGENKAPITAL

Zum 31. Dezember 2017 erhöhte sich das Eigenkapital einschließlich der nicht beherrschten Anteile auf EUR 24,4 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 22,8 Mio.). Der Anstieg resultiert aus dem gestiegenen Konzernjahresüberschuss, wodurch das Gesamtergebnis von EUR 7,2 Mio. zum 31. Dezember 2016 auf EUR 9,0 Mio. zum 31. Dezember 2017 zunahm. Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 5,4 Mio. sowie die Kapital- und Gewinnrücklage in Höhe von EUR 10,1 Mio. blieben im Vergleich zum Vorjahr in der Höhe unverändert. Die Eigenkapitalquote verringerte sich leicht von 69,8% zum 31. Dezember 2016 auf 68,5% zum 31. Dezember 2017.

2.5.3.2 FINANZLAGE

Der Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit verbesserte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich auf EUR 2,0 Mio. (2016: EUR 0,3 Mio.). Dies ist in erster Linie auf das gesteigerte Konzernergebnis zurückzuführen. Die Abschreibungen von langfristigen Vermögenswerten entsprachen mit EUR 2,1 Mio. dem Wert des Vorjahres.

Der Nettozahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf EUR 2,4 Mio. (2016: EUR 0,4 Mio.). Der Anstieg ist dabei neben der anteiligen Kaufpreiszahlung für den Erwerb des Kundenstamms der Schleupen AG in Höhe von EUR 0,9 Mio. auf aktivierte Eigenleistungen zurückzuführen, die sich ebenfalls in den gestiegenen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte wiederfinden (EUR 1,1 Mio. gegenüber EUR 0,1 Mio. im Geschäftsjahr 2016). Dazu kamen Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von EUR 0,4 Mio. (2016: EUR 0,3 Mio.).

Der Nettozahlungsmittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit summierte sich im Geschäftsjahr 2017 auf EUR 0,3 Mio. (2016 Zahlungsmittelabfluss : EUR 1,1 Mio.). Auszahlungen für die planmäßige Tilgung von Darlehen in Höhe von EUR 2,5 Mio. standen Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen in Höhe von ebenfalls EUR 2,9 Mio. gegenüber. Dazu kamen Zinszahlungen in Höhe von EUR 0,1 Mio. (2016: EUR 0,1 Mio.).

Somit ergab sich für das Geschäftsjahr 2017 insgesamt ein leicht negativer Gesamt-Cashflow in Höhe von EUR -0,1 Mio. (2016: EUR -1,3 Mio.). Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beliefen sich am 31. Dezember 2017 auf EUR 1,7 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 1,9 Mio.).

2.5.4 VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DER EASY SOFTWARE AG KAPITALSTRUKTUR

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Bilanzsumme im Berichtszeitraum von EUR 26,2 Mio. auf EUR 29,1 Mio. erhöht. Der Anstieg auf der Aktivseite ist in Höhe von EUR 1,4 Mio. (2016: -0,2 Mio.) hauptsächlich auf den

gestiegenen Kundenstamm sowie auf gestiegene Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 3,1 Mio. (2016: EUR 1,2 Mio.) zurückzuführen. Auf der Passivseite war im Wesentlichen der höhere Bilanzgewinn ausschlaggebend. Im Ergebnis verbesserte sich die Eigenkapitalquote von 60,4% zum 31. Dezember 2016 auf 63,4 % zum 31. Dezember 2017.

ANLAGEVERMÖGEN

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich im Berichtszeitraum von EUR 16,7 Mio. auf EUR 18,0 Mio. Ursächlich für den Anstieg war dabei die Zunahme der Position Kundenstamm infolge der Übernahme von Kundenbeziehungen der Schleupen AG. Die Sachanlagen blieben auf dem Niveau des Vorjahres. Die Finanzanlagen werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit geprüft. Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2017 waren, wie im Vorjahr, keine Wertminderungen zu verbuchen. Insgesamt entfielen 62,0 % (2016: 63,8%) der Bilanzsumme auf das Anlagevermögen.

UMLAUFVERMÖGEN

Die Vorräte spielen für die Bilanz der EASY SOFTWARE AG eine untergeordnete Rolle und beliefen sich wie im Vorjahr auf EUR 0,3 Mio. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich hingegen von EUR 7,9 Mio. zum 31. Dezember 2016 auf EUR 10,4 Mio. zum 31. Dezember 2017. Dies ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass die EASY SOFTWARE AG mit ihren beiden Tochtergesellschaften EASY SOFTWARE Deutschland GmbH und EASY ENTERPRISE SERVICES GmbH in 2017 ein Cash-Pooling zur Zusammenführung von Liquiditäten vereinbart hat. Dadurch entstanden Cash-Pooling-Forderungen in Höhe von EUR 2,3 Mio. (2016: EUR 0,0 Mio.). Darüber hinaus nahmen auch die übrigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen leicht zu, während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände sich jeweils leicht reduzierten. In Summe erhöhte sich das Umlaufvermögen auf EUR 10,7 Mio. zum 31. Dezember 2017 (2016: EUR 8,9 Mio.), entsprechend einem Anteil von 36,7 % an der Bilanzsumme (2016: 33,8 %).

Rechnungsabgrenzungsposten und aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten reduzierten sich von EUR 0,5 Mio. zum 31. Dezember 2016 auf EUR 0,3 Mio. zum Ende des Berichtszeitraums. Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung einer Pensionsverpflichtung belief sich wie im Vorjahr auf EUR 0,1 Mio.

EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich durch den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres um EUR 2,6 Mio. auf EUR 18,4 Mio. (2016: EUR 15,8 Mio.). Gezeichnetes Kapital, Kapitalrücklage und Gewinnrücklage blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Im Ergebnis erhöhte sich die Eigenkapitalquote trotz der gestiegenen Bilanzsumme von 60,4 % zum 31. Dezember 2016 auf 63,4 % zum 31. Dezember 2017.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen reduzierten sich im Berichtsverlauf von EUR 1,7 Mio. zum 31. Dezember 2016 auf EUR 1,3 Mio. zum 31. Dezember 2017. Davon entfielen EUR 0,1 Mio. auf Rückstellungen für betriebliche Steuern (2016: TEUR 47) und EUR 1,2 Mio. auf sonstige Rückstellungen (2016: EUR 1,7 Mio.). In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Verpflichtungen aus Jahressonderzahlungen und Mitarbeiterprovisionen (EUR 0,6 Mio.; 2016: EUR 0,8 Mio.) und für ausstehenden Urlaub (EUR 0,2 Mio.; 2016: EUR 0,2 Mio.) enthalten.

VERBINDLICHKEITEN

Während die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sich deutlich von EUR 2,7 Mio. auf EUR 1,7 Mio. verringerten, nahmen die übrigen Verbindlichkeiten zu. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen von EUR 3,9 Mio. auf EUR 4,2 Mio., die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von EUR 0,8 Mio. auf EUR 0,9 Mio., die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht von EUR 0,3

Mio. auf EUR 0,4 Mio. Die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen im Wesentlichen durch den Restkaufpreis für den Erwerb des Kundenstamms der Schleupen AG von EUR 0,5 Mio. auf EUR 1,6 Mio. Die Gesamtverbindlichkeiten beliefen sich zum 31. Dezember 2017 auf EUR 8,8 Mio. (2016: EUR 8,1 Mio.), entsprechend einem Anteil von 30,1 % an der Bilanzsumme (2016: 30,8 %).

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die passiven Rechnungsabgrenzungen betreffen im Voraus berechnete und bezahlte Software-Pflegeverträge, deren Leistungszeiträume über das Geschäftsjahr hinausgehen. Wie im Vorjahr beliefen sie sich zum Ende des Berichtszeitraums auf EUR 0,6 Mio.

FINANZLAGE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beliefen sich am 31. Dezember 2017 auf TEUR 12 (31. Dezember 2016: TEUR 670). Es besteht eine Kontokorrentlinie in Höhe von EUR 2,5 Mio., aus der zum Bilanzstichtag EUR 1,6 Mio. nicht in Anspruch genommen wurden.

2.5.5 FINANZMANAGEMENT

Das Finanzmanagement der EASY SOFTWARE AG und des EASY-Konzerns hat es sich zum zentralen Ziel gesetzt, jederzeit über ausreichende Liquiditätsreserven zu verfügen, finanzielle Risiken zu minimieren und die finanzielle Flexibilität zu sichern. Die operative Geschäftstätigkeit der einzelnen Gesellschaften und der daraus resultierende Mittelzufluss stellen die Hauptliquiditätsquelle dar. Dazu kommen auf die Erträge aus assoziierten Unternehmen auf Konzernebene bzw. aus Beteiligungsunternehmen und Gewinnabführungsverträgen auf Einzelabschlussenebene. Eine umfangreiche Finanzierung über verzinsliches Fremdkapital ist lediglich bei großen Investitionen, wie zum Beispiel Unternehmenskäufen, erforderlich und wird daher einzelfallbezogen betrieben. Die Darlehen haben dabei regelmäßig feste Verzinsungen. Eine adäquate Eigenkapitalausstattung ist dabei Zielsetzung, die mit 50% sowohl auf Ebene des Mutterunternehmens als auch auf Konzernebene erreicht wird,

und soll das externe Rating durch Banken unterstützen. Auf eine konsequente Einhaltung von covenants wird geachtet.

Die Zielerfüllung wird im Rahmen der Unternehmens- und Konzernplanung überwacht. Die EASY-Gruppe bezieht auf Konzernebene grundsätzlich alle konsolidierten Tochterunternehmen in diese Planung mit ein. Es wird sichergestellt, dass eine ausreichende Liquidität jederzeit gegeben ist. Mit der verfügbaren Kapitalausstattung und den getroffenen Finanzierungsmaßnahmen hat die EASY-Gruppe nach Auffassung des Vorstands die wesentlichen Voraussetzungen für die künftige Entwicklung geschaffen.

Bestandteil des Finanzmanagements ist ebenfalls eine Überwachung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen im Einzelabschluss bzw. ein Werthaltigkeitstest des Geschäfts- und Firmenwertes im Konzernabschluss. Es werden jährliche Wertminderungstests, bei besonderen Ereignissen auch unterjährige Wertminderungstests, durchgeführt.

Im Rahmen einer weiterhin erfolgreichen Innenfinanzierung ist eine Ausschüttung auch in diesem Jahr nicht vorgesehen.

2.5.6 INVESTITIONEN

Im abgelaufenen Geschäftsjahr tätigte die EASY-Gruppe Investitionen mit einem Volumen in Höhe von EUR 3,4 Mio. (2016: EUR 0,4 Mio.). Davon flossen EUR 0,5 Mio. (2016: EUR 0,3 Mio.) in das Sachanlagevermögen und EUR 2,9 Mio. (2016: EUR 0,1 Mio.) in immaterielle Vermögenswerte und Entwicklungskosten. Neben dem Erwerb des Kundenstamms der Schleupen AG wurden die investierten Mittel vor allem für den Cloud-Bereich verwendet.

Die EASY SOFTWARE AG tätigte Investitionen in einem Volumen in Höhe von EUR 2,4 Mio. (2016: EUR 0,3 Mio.). Die investierten Mittel flossen mit EUR 2,0 Mio. in immaterielle Vermögenswerte und in Höhe von EUR

0,4 Mio. in Sachanlagen. Auch hier ist der Erwerb des Kundenstamms der Schleupen AG hervorzuheben. Für das Geschäftsjahr 2018 sind Investitionen mit einem vergleichbaren Volumen vorgesehen. EUR 1,5 Mio. investierte die EASY SOFTWARE AG Anfang 2018 in den Erwerb der Systec GmbH. Bei den weiteren Investitionen steht vor allem das Thema Digitalisierung des EASY-Konzerns im Vordergrund.

2.5.7 AUFTRAGSLAGE

Der Auftragsbestand der EASY-Gruppe zum Ende des Berichtsjahres entsprach der wirtschaftlichen Gesamtsituation. Zum 31.12.2017 bezifferte sich der Auftragsbestand in Deutschland auf EUR 4,9 Mio. Durch die Neuausrichtung des Direktvertriebs gibt es keinen vergleichbaren Vorjahreswert. Für das Geschäftsjahr 2018 rechnet der Vorstand über alle Konzerngesellschaften mit einem stabilen Auftragsbestand für Neugeschäft. Produktseitig entfällt der größte Anteil auf die ECM-Suite. Eine höhere Dynamik ist aktuell jedoch im PCM-Bereich sichtbar.

2.5.8 MITARBEITER

Für EASY sind qualifizierte und motivierte Mitarbeiter ein wesentliches Asset. Im Berichtszeitraum nahm die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern von 266 zum 31. Dezember 2016 auf 286 zum 31. Dezember 2017 zu. Der Anstieg hat mehrere Gründe: Zum einen wurden im wachsenden Beratungsgeschäft zahlreiche neue Mitarbeiter insbesondere für den Produktbereich PCM eingestellt. Zum anderen schlägt sich die Übernahme der Mitarbeiter der Schleupen AG nieder. Im Durchschnitt waren im Geschäftsjahr 2017 270 Mitarbeiter im Konzern beschäftigt (2016: 260).

Die EASY SOFTWARE AG beschäftigte im Geschäftsjahr 2017 durchschnittlich 171 (2016: 202) Mitarbeiter. Zum Ende des Geschäftsjahres lag die Mitarbeiterzahl der EASY SOFTWARE AG bei 180 (2016: 206). Der Rückgang ist darauf zurückzuführen, dass mit der vollzogenen Neuaufstellung des Direktvertriebs einige vormalige Mitarbeiter der EASY SOFTWARE AG nunmehr der EASY SOFTWARE Deutschland GmbH zugeordnet werden.

2.6 VERGÜTUNGSBERICHT

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einem erfolgsunabhängigen und einem erfolgsabhängigen Teil zusammen. Der erfolgsunabhängige Teil besteht aus einem Fixum, welches als monatliches Grundgehalt ausgezahlt wird, Versicherungsentgelten sowie einem nach den steuerrechtlichen Vorschriften anzusetzenden Wert für Sachbezüge. Der erfolgsabhängige Teil besteht aus einer Tantieme, welche umsatz- und ergebnisabhängig ist. Weitere variable Vergütungskomponenten, wie z. B. Aktienoptionen, wurden nicht vereinbart.

Die gewährten Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2017 TEUR 405 (i.Vj. TEUR 400). Herr Willy Cremers erhielt als Vorstand für das Geschäftsjahr 2017 Festbezüge in Höhe von TEUR 200, erfolgsabhängige Bezüge in Höhe von TEUR 45 und Nebenleistungen von TEUR 18. Es wurden neben diesen genannten Festbezügen und Nebenleistungen keine weiteren Bezüge gewährt, die zur Auszahlung kommen. Der Dienstvertrag von Herrn Willy Cremers enthält keine Regelungen über Leis-

tungen für den Fall einer vorzeitigen oder regulären Beendigung des Vertrags. Herr Thorsten Eska erhielt als Vorstand für das Geschäftsjahr 2017 Festbezüge in Höhe von TEUR 130, erfolgsabhängige Bezüge in Höhe von TEUR 19, Nebenleistungen in Höhe von TEUR 21 und Versorgungsbezüge von TEUR 8. Ihm wurden neben den genannten Festbezügen, Nebenleistungen und Versorgungsbezügen erfolgsabhängige Bezüge von TEUR 28 gewährt. Für noch auszuzahlende variable Vergütungen wurde eine Rückstellung von TEUR 28 gebildet. Mit Herrn Thorsten Eska wurden in 2016 ergänzend langfristig orientierte, erfolgsabhängige Bezüge vereinbart, die sich in Summe auf TEUR 25 belaufen. Bei entsprechender Zielerreichung werden diese im Geschäftsjahr 2019 zur Auszahlung gelangen. Bei vorzeitiger Beendigung des Dienstvertrags von Herrn Thorsten Eska erhält der Vorstand eine Abfindung in Höhe der Vergütung zwischen der vorzeitigen Beendigung und dem 31. Dezember 2018, maximal den Wert von zwei Jahresvergütungen einschließlich Tantieme (Abfindungs-Cap). Der Dienstvertrag enthält keine Regelungen für den Fall einer regulären Beendigung des Vertrags.

Gewährte Zuwendungen TEUR	Willy Cremers Vorstand Eintritt: 07.10.2013				Thorsten Eska Vorstand Eintritt: 01.07.2016			
	2016	2017	Min.	Max.	2016	2017	Min.	Max.
Festvergütung	200	200			65	130		
Nebenleistungen	18	18			10	21		
Summe	218	218	0	0	75	151	0	0
Einjährige variable Vergütung	80	0	0	80	25	28	0	40
Versorgungsaufwand	0	0			2	8		
Gesamtvergütung	298	218	0	80	102	187	0	40

Zufluss TEUR	Willy Cremers Vorstand Eintritt: 07.10.2013				Thorsten Eska Vorstand Eintritt: 01.07.2016			
	2016	2017	Min.	Max.	2016	2017	Min.	Max.
Festvergütung	200	200			65	130		
Nebenleistungen	18	18			10	21		
Summe	218	218	0	0	75	151	0	0
Einjährige variable Vergütung	60	45	0	80	0	19	0	40
Versorgungsaufwand	0	0			2	8		
Gesamtvergütung	278	263	0	80	77	178	0	40

Gemäß § 21 der Satzung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine Vergütung von EUR 15.000,00 (i.Vj. EUR 15.000,00) pro Geschäftsjahr. Der Vorsitzende erhält den 2,5-fachen, der Stellvertreter den 1,75-fachen Betrag. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für die Teilnahme an den Sitzungen ein Sitzungsgeld

von EUR 1.500,00 je Sitzung. Erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile wurden weder gewährt noch gezahlt. Es bestehen keine Beraterverträge mit Aufsichtsräten. Für 2017 wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrates folgende Vergütung (ohne Auslagen, Umsatzsteuer) gewährt:

Gewährte Vergütungen	Festvergütung		Sitzungsgelder		Gesamtvergütung		
	EUR	2016	2017	2016	2017	2016	2017
Oliver Krautscheid (Vorsitzender)		37.500	37.500	18.000	18.000	55.500	55.500
Stefan ten Doornkaat (Stellvertreter)		26.250	26.250	18.000	18.000	44.250	44.250
Thomas Mayerbacher (Aufsichtsrat)		15.000	15.000	18.000	18.000	33.000	33.000
Summe		78.750	78.750	54.000	54.000	132.750	132.750

Sämtliche Bezüge betreffen ausschließlich kurzfristig fällige Leistungen.

2.7 CORPORATE GOVERNANCE UND ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289F HGB UND § 315D HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung schließt den Corporate-Governance-Bericht gemäß der Empfehlung des Deutschen Corporate-Governance-Kodex (DCGK) ein. Die nach § 289f HGB und § 315d HGB vorgeschriebene Erklärung zur Unternehmensführung hat die EASY SOFTWARE AG durch den Eintrag auf ihrer Internet-Seite (easy.de) dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

2.8 SONSTIGE ANGABEN ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Am 31. Dezember 2017 betrug und gegenwärtig beträgt das Grundkapital der EASY SOFTWARE AG EUR 5.403.000,00. Es ist eingeteilt in 5.403.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie. Zum 31. Dezember 2017 befanden sich keine Aktien im eigenen Bestand. Das Grundkapital und seine Zusammensetzung sind bis zum Datum der Erstellung des Jahres-/Konzernabschlusses 2017 unverändert geblieben.

BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN

Die Aktionäre der EASY SOFTWARE AG sind in ihrer Entscheidung, Aktien zu erwerben oder zu veräußern, weder durch deutsche Gesetze noch durch die Satzung der Gesellschaft beschränkt. Der Erwerb und die Veräußerung von Aktien bedürfen zu ihrer Wirksamkeit nicht der Zustimmung der Organe der Gesellschaft. Beschränkungen, die die Übertragbarkeit von Aktien betreffen, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Das Stimmrecht der Aktionäre unterliegt weder nach Gesetz noch nach der Satzung der Gesellschaft Beschränkungen. Die Stimmrechte sind nicht auf eine bestimmte Anzahl von Aktien oder eine bestimmte Stimmenzahl begrenzt. Sämtliche Aktionäre, die sich rechtzeitig zur Hauptversammlung angemeldet und ihre Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts nachgewiesen haben, sind zur Abgabe des Stimmrechts aus allen von ihnen gehaltenen und angemeldeten Aktien berechtigt. Es gelten ausschließlich die gesetzlichen Stimmrechtsverbote. (z.B. § 136 AktG).

DIE GESELLSCHAFT ERHIELT IM BERICHTSZEITRAUM NACHFOLGENDE MITTEILUNGEN GEMÄSS § 33 WPHG:

Mitteilungsdatum	Mitteilungspflichtiger Name des Aktionärs	Datum der Schwellenberührung	Grund der Mitteilung	Gesamtstimmrechtsanteile neu
13.04.2018	Axxion S. A., Grevenmacher (Luxemburg)	11.04.2018	Veräußerung	13,14 % [direkt]
07.07.2017	Stephan Kaleske	07.07.2017	Erwerb	5,40 % [direkt 2,997 %; zugerechnet 2,41 %]
05.07.2017	Wilhelm K. T. Zours, Deutsche Balaton Aktiengesellschaft	30.06.2017	Erwerb	10,99 % [zugerechnet]
04.07.2017	Petra Neureither, PEN GmbH	04.07.2017	Erwerb	5,55 % [zugerechnet]
04.07.2017	Manfred Wagner	04.07.2017	Veräußerung	0,0058 % [direkt]
05.07.2017	Axxion S. A., Grevenmacher (Luxemburg)	04.07.2017	Erwerb	16,32 % [direkt]

AKTIEN MIT SONDERRECHTEN, DIE KONTROLLBEFUGNISSE VERLEIHEN

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, hat die Gesellschaft nicht ausgegeben.

ART DER STIMMRECHTSKONTROLLE, WENN ARBEITNEHMER AM KAPITAL BETEILIGT SIND UND IHRE KONTROLLE NICHT UNMITTELBAR AUSÜBEN

Es besteht keine Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital, aus der die Arbeitnehmer ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben könnten.

GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABBERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN UND DIE ÄNDERUNG DER SATZUNG

Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sind in den §§ 84, 85 AktG sowie in § 23 der Satzung der EASY SOFTWARE AG geregelt. Danach bestellt der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstands. Gemäß § 23 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens einer Person. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Anzahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder auf höchstens

fünf Jahre. Eine wiederholte Bestellung für höchstens fünf Jahre oder ein vorzeitiger Widerruf der Bestellung sind zulässig. Der Aufsichtsrat kann ein Mitglied des Vorstandes zum Vorsitzenden ernennen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden.

Die Änderung der Satzung erfolgt nach den §§ 179, 133 AktG sowie § 13 der Satzung und erfordert einen Hauptversammlungsbeschluss, der mit einer Dreiviertelmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst werden muss. Die Änderung der Satzung wird gemäß § 181 Abs. 3 AktG mit der Eintragung im Handelsregister wirksam.

Nach § 19 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, vorzunehmen.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS, AKTIEN AUSZUGEBEN ODER ZURÜCKZUKAUFEN

Es bestehen zwei genehmigte Kapitalia im Gesamtvolumen von bis zu EUR 2.701.500.

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2013 ermächtigt, das

Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27. August 2018 einmalig oder mehrfach in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 1.350.750,00 (in Worten: Euro eine Million dreihundertfünfzigtausendsiebenhundertfünfzig) durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2013/I). Den Aktionären steht dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Die Aktien können auch von einer Bank oder einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, diese den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen.

Der Vorstand wurde durch weiteren Beschluss der Hauptversammlung vom 8. August 2014 ermächtigt das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 7. August 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 1.350.750,00 (in Worten: Euro eine Million dreihundertfünfzigtausendsiebenhundertfünfzig) durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014). Den Aktionären steht dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen.

Die Gesellschaft hat von den genehmigten Kapitalia bislang keinen Gebrauch gemacht.

ERWERB EIGENER AKTIEN

Die Gesellschaft wurde durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Juni 2017 ermächtigt, bis zum 7. Juni 2022 eigene Aktien im Umfang von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung am 8. Juni 2017 bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit den anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr gemäß §§ 71 a ff AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handelns in eigenen Aktien ausge-

nutzt werden. Bislang wurde von dieser Ermächtigung kein Gebrauch gemacht.

WESENTLICHE VEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS STEHEN

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebotes stehen.

ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT, DIE FÜR DEN FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS MIT VORSTANDSMITGLIEDERN ODER ARBEITNEHMERN GETROFFEN SIND.

Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern getroffen wurden.

3. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Risiken bezeichnen die generelle Möglichkeit des Auftretens von internen oder externen Ereignissen, die eine ungünstige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz-, oder Ertragslage der EASY SOFTWARE AG bzw. deren Tochtergesellschaften haben oder durch deren Auftreten die Erreichung von gesteckten Zielgrößen gefährdet wird. Die Geschäftstätigkeit der EASY SOFTWARE AG ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Die Chancen und Risiken aus unternehmerischer Tätigkeit werden vom Vorstand laufend definiert und bewertet. Wesentliche Elemente der Management- und Führungsinstrumentarien sind die Überwachung, die Analyse und Bewertung sowie die Steuerung der Risiken, wie sie § 91 Absatz 2 Aktiengesetz zwingend verlangt. Eine Kategorisierung der Risiken wird vorgenommen. Ein kategorischer Ausschluss oder eine grundsätzliche Vermeidung spezieller Risiken ist nicht vorgesehen. Risiken werden, soweit möglich und unternehmerisch sinnvoll, minimiert oder auf Dritte verlagert.

3.1 RISIKOMANAGEMENT

Für die EASY SOFTWARE AG und die EASY-Gruppe bildet ein konsequentes Kontroll- und Risikomanagement ein wesentliches Instrument zur langfristigen Absicherung des Unternehmens bzw. Konzerns. In der EASY-Gruppe existiert ein unternehmens- und konzernweites Frühwarnsystem zur Identifizierung eventueller Gefährdungen, in das sowohl in- also auch externe Risikofaktoren einfließen. Die Einhaltung der strategischen Vorgaben wird durch die jeweiligen Fachabteilungen überwacht. Eine laufende zentrale Prüfung der unternehmerischen Kennzahlen (Umsatz und EBITDA, aber auch die Entwicklung von Neukundengewinnung, Wartungsbestandsentwicklung und Liquidität) und deren Entwicklung, Abweichungen von Planungen, Prozesskontrolle sowie Markt- und Wettbewerbsanalysen runden das Risikomanagement ab. EASY verfügt damit über ein Steuerungs- und Überwachungssystem, das die Erkennung, die Analyse inkl. Bewertung und die Kommunikation sowie Kontrolle von (bestandsgefährdenden) Risiken und ihrer Veränderung sicherstellt. Vom Risikomanagement werden grundsätzlich alle Risiken erfasst. Dabei umfasst das Risikomanagementsystem ausschließlich Risiken, keine Chancen.

Das rechnungslegungsbezogene, interne Kontroll- und Risikomanagementsystem von EASY umfasst Instrumente und Maßnahmen, die koordiniert eingesetzt werden, um rechnungslegungsbezogene Risiken zu verhindern bzw. um diese rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu beseitigen. Die Abteilung Finanzen hat in diesem Zusammenhang Richtlinien und Genehmigungsstrukturen zur Risikoprävention bzw. zur Aufdeckung und Kontrolle von Risiken aufgestellt. Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ist in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess vollumfänglich in den Qualitätssicherungsprozess des Unternehmens bzw. des Konzerns eingebunden. Die Gesamtverantwortung für alle Prozesse zur Erstellung des Jahres- und Konzernabschlusses der EASY-Gruppe liegt beim Vorstand.

Die Effizienz des gesamten Risikomanagementsystems wird regelmäßig überwacht und bewertet. Verbesserungspotenziale werden unverzüglich umgesetzt.

3.2 RISIKOMANAGEMENT IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Der Rechnungslegungsprozess der EASY-Gruppe ist entsprechend der Größe des Unternehmens und Konzerns ausgestaltet. Die Muttergesellschaft überwacht neben der Einhaltung der Bilanzierungsvorschriften auch die Einhaltung weiterer Konzernvorgaben, wie z.B. hinsichtlich der Prozesse. Die rechnungslegungsbezogenen Geschäftsdaten der einbezogenen Konzernunternehmen werden bei der EASY SOFTWARE AG als Muttergesellschaft der Gruppe zusammengeführt. Wesentliche, für die Rechnungslegung der einbezogenen Konzernunternehmen relevante Informationen und Sachverhalte werden vor ihrer Erfassung mit den einzelnen Fachbereichen erörtert und durch das Rechnungswesen auf ihre Konformität mit den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften überprüft. Die Abschlussinhalte der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden durch ein entsprechendes Berichtswesen analysiert und unter Einbeziehung weiterer Fachbereiche auf deren Richtigkeit hin überprüft. Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wird die EASY SOFTWARE AG fachlich durch externe Berater unterstützt. Die Erstellung der Jahresabschlüsse der Gesellschaften der EASY-Gruppe erfolgt nach den im Land ihres Sitzes geltenden Rechnungslegungsvorschriften. In Deutschland richten sich diese nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB). Bei der Konsolidierung im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt dann die Überleitung zur Rechnungslegung gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind. Grundsätzlich können neben Risiken aus der Nichteinhaltung von Bilanzierungsregeln auch Risiken aus der Missachtung formaler Fristen und Termine entstehen. Zur Vermeidung entsprechender Risiken, wie auch zur Dokumentation der im Rahmen der Konzernabschlusserstellung durchge-

fürten Arbeitsabläufe erstellt EASY einen Abschlusskalender, in dem die zeitliche Abfolge der einzelnen Tätigkeiten und die Zuordnung von Verantwortlichkeiten festgehalten wird. Mit Hilfe dieses Abschlusskalenders wird sowohl die Einhaltung der vorgegebenen Arbeitsabläufe als auch die Einhaltung vorgegebener Termine zur Abschlusserstellung überwacht. Über den Abschlusskalender werden den verantwortlichen Mitarbeitern auch rechtzeitig Warnungen bei terminlichen oder fachlichen Problemen übermittelt. Er ermöglicht darüber hinaus eine Statusverfolgung des Erstellungsprozesses, um Risiken rechtzeitig zu erkennen und auszuräumen. Die Einhaltung der Regelungen zur IT-Sicherheit wird über individuelle Zugriffsregelungen in den rechnungslegungsbezogenen EDV-Systemen gewährleistet. Der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss der EASY SOFTWARE AG werden von den Wirtschaftsprüfern auf die Einhaltung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften hin geprüft. Der Jahresabschluss der EASY SOFTWARE AG sowie der Konzernabschluss unterliegen der Pflichtprüfung. Das abschließende Ergebnis der vorgenommenen Prüfung wird in Form eines Vermerkes mit den jeweiligen Abschlüssen veröffentlicht.

3.3 RISIKEN

Neben der allgemeinen nationalen und internationalen Konjunkturentwicklung sind es vor allem branchenspezifische Risiken und der schnelle technologische Wandel, die den Geschäftsverlauf der EASY SOFTWARE AG und der EASY-Gruppe negativ beeinflussen können. Im Zusammenhang mit der konjunkturellen und branchenbezogenen Entwicklung bestehen insbesondere Umsatz- und Ergebnisrisiken, die trotz permanenter interner Kontrolle und bestehender Frühwarnsysteme nicht vollständig ausgeschlossen werden können.

ALLGEMEINE MARKTRISIKEN

Die Märkte für die Produkte der EASY SOFTWARE AG und der EASY Gruppe sind durch einen sehr hohen Wettbewerb gekennzeichnet. Vor allem im europäischen Markt – und hier insbesondere im deutsch-

sprachigen Raum – herrscht die weltweit größte Wettbewerbsdichte. Eine größere Anzahl an Unternehmen, die über ein funktional vergleichbares Produktportfolio verfügen, existiert jedoch seit Jahrzehnten nebeneinander, weil gleichzeitig eine sehr große Nachfrage nach entsprechenden Produkten besteht. Insbesondere bei neu entwickelten Produkten besteht neben dem generellen Akzeptanz- und Absatzrisiko auch ein erkennbares Ertragsrisiko, das durch hohe Aufwendungen für Marktentwicklung, Produkteinführung und anschließende Marktdurchdringung hervorgerufen wird. Trotz intensiver Marktforschung ist das Erreichen der gesetzten Umsatzziele für neue Produkte stets Risiken unterworfen. Während der Produktentwicklung, die sich teilweise über mehrere Jahre erstreckt, können sich die Märkte und Kundenwünsche verändern. Die Akzeptanz neuer Produkte beim Kunden ist jedoch ein wesentlicher Faktor für das Erreichen der Umsatzziele.

Die EASY-Gruppe vertreibt ihre Produkte und Lösungen zur Wahrnehmung von Wachstumschancen auch international. Die internationalen Kunden werden dabei durch regionale Tochtergesellschaften betreut. Dadurch unterliegt die EASY Gruppe mit ihren Tochtergesellschaften auch den Risiken aus internationalen Geschäften, wie z.B. veränderten rechtlichen, steuerlichen oder politischen Rahmenbedingungen. Risiken ergeben sich hier aktuell insbesondere durch die laufenden Brexit-Verhandlungen. Da die EASY-Gruppe allerdings vornehmlich in Deutschland aktiv ist, sind die Risiken aus internationalen Geschäften als überschaubar einzustufen.

PRODUKTRISIKEN

Die Software-Produkte und -Lösungen der EASY-Gruppe bieten umfassende Funktionalitäten. Das Unternehmen wird dadurch in die Lage versetzt, die meisten Kundenanforderungen erfüllen zu können. Für neue Produktentwicklungen stellt der große Funktionsumfang jedoch gleichfalls auch ein Risiko dar, da auch neue Produktgenerationen den vollen funktionalen Umfang bieten müssen. Die stetig steigende Komplexität bedeutet gleichzeitig auch steigende

Risiken bei Produktentwicklungen. Zudem besteht die Gefahr, dass neue Produkte bei der Auslieferung bislang unbekannt oder nicht entdeckte Fehler enthalten. Das Beheben solcher Fehler kann erhebliche Ressourcen in Anspruch nehmen und dadurch zu höheren Kosten und gleichzeitigen Verzögerungen bei weiteren Produktveröffentlichungen führen.

Verzögerungen oder Qualitätsprobleme lassen sich nicht vollständig ausschließen. Diese können die Marktakzeptanz der EASY-Produkte und -Lösungen beeinträchtigen, die Marktstellung der Gruppe gefährden und die wirtschaftliche Entwicklung negativ beeinflussen. Um die termingerechte Auslieferung bei hoher Qualität zu gewährleisten trifft die EASY-Gruppe deshalb umfangreiche Maßnahmen. Wesentliche Qualitätsprobleme sind bisher nicht eingetreten.

VERTRIEBS- UND ABSATZRISIKEN

Die Produkte und Lösungen der EASY-Gruppe können vom Kunden nicht selbst installiert werden. Der Verkauf ist in der Regel nur nach einer umfangreichen Beratung möglich, in die unterschiedliche Abteilungen des Kundenunternehmens involviert sind. Dies stellt hohe Ansprüche an die Kenntnisse und Fähigkeiten der Verkäufer und Berater. EASY führt regelmäßige Trainings mit allen Mitarbeitern des Verkaufs durch, um diesen sowohl hinsichtlich technischer Kenntnisse als auch hinsichtlich vertrieblicher Praktiken fortlaufend den neuesten Wissensstand zu vermitteln. Daneben können neue Mitarbeiter durch dieses Weiterbildungsprogramm schneller ihre Tätigkeit aufnehmen und Kunden erfolgreich bei der Verbesserung ihrer Abläufe mit EASY-Produkten beraten. Es besteht das Risiko, dass sich das Kundenverhalten ändert und diese sich anderen Geschäftsmodellen zuwenden. Um die steigende Nachfrage nach cloudbasierten Lösungen abzudecken, hat EASY basierend auf den Erfahrungen, die in den letzten Jahren in diesem Geschäftsmodell gemacht wurden, den Akquise-Prozesse verbessert und eigene Referenzen entwickelt. Ergänzend dazu ist die technologische Plattform am Markt erprobt und kann als überzeugendes Vertriebsargument genutzt werden.

ABHÄNGIGKEIT VON PERSONAL UND KNOW-HOW-TRÄGERN

Das Geschäft von EASY erfordert in vielen Bereichen ein hochspezialisiertes Know-how. Es besteht das Risiko, dass wichtige Know-how-Träger das Unternehmen verlassen. Gleichzeitig kann sich die Neueinstellung von geeigneten Personen schwierig gestalten. EASY trifft daher geeignete Maßnahmen, um einer ungewollten Mitarbeiterfluktuation entgegenzuwirken. Gleichzeitig arbeitet die Gruppe daran, vielschichtige Personalbeschaffungsmaßnahmen einzuleiten und Rahmenbedingungen zu schaffen, um sowohl in- als auch extern als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden.

RISIKEN IM PARTNERGESCHÄFT

Der indirekte Vertriebskanal eröffnet der EASY-Gruppe einen großen Absatzmarkt. Durch die breite Branchenstreuung der Vertriebspartner ist EASY verhältnismäßig unempfindlich gegenüber negativen Entwicklungen in einzelnen Branchen. Der indirekte Marktzugang birgt jedoch auch das Risiko des fehlenden direkten Kundenzugangs. Hierdurch kann es zu Fehleinschätzungen und Fehlplanungen kommen. Das Portfolio-Management der EASY steht in einem engen Kontakt mit den Partnern, um dieses Risiko so gering wie möglich zu halten. Darüber hinaus führt die Gruppe Veranstaltungen und andere Maßnahmen durch, über die der direkte Kontakt zu EASY-Kunden und zu den Vertriebspartnern gesucht wird. Die Neugewinnung von Vertriebspartnern ist einem harten Wettbewerb unterworfen. Die EASY-Gruppe bietet ihren Partnern daher ein sehr umfangreiches Programm, das insbesondere neue Vertriebspartner sehr schnell in die Lage versetzt, erste Umsätze mit EASY-Produkten zu generieren.

WERTBERICHTIGUNGEN

Innerhalb von EASY besteht das Risiko von Wertberichtigungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen im Einzelabschluss bzw. korrespondierend Geschäfts- und Firmenwerte im Konzernabschluss, sofern diese (zukünftig) nicht die erwarteten positiven Ergebnisse erzielen. Die Anteile bzw. Geschäfts-

Firmenwerte unterliegen jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen (Impairmenttests). In 2017 waren keine Wertberichtigungen notwendig.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Liquiditätsrisiken entstehen aus der möglichen Unfähigkeit von Unternehmen der EASY-Gruppe, bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen aufgrund einer unzureichenden Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln zu erfüllen. Zur Steuerung der finanziellen Risiken hat die EASY-Gruppe entsprechende Prozesse etabliert und dokumentiert. So wurde zwischen der Muttergesellschaft, der EASY SOFTWARE Deutschland GmbH und der EASY ENTERPRISE SERVICES GmbH in 2017 eine Cash-Pool Vereinbarung geschlossen. Einen wichtigen Bestandteil bildet zudem die Finanzplanung, die als Basis zur Ermittlung des Liquiditätsrisikos und des künftigen Devisen- und Zinsrisikos dient und in die alle aus Cashflow-Sicht relevanten Tochtergesellschaften eingebunden sind. Die Finanzplanung umfasst einen Planungshorizont von zwölf Monaten und wird regelmäßig aktualisiert. Das Liquiditätsrisiko wird im Rahmen der täglichen und mittelfristigen Liquiditätsplanung zentral ermittelt und gesteuert.

Aufgrund des hohen Volumens an Vorauszahlungen aus Softwarepflegeverträgen, die zum Jahresbeginn vereinnahmt werden, ist eine ausreichende Liquidität ganzjährig gesichert, so dass die Finanzierung grundsätzlich aus Eigenmitteln erfolgt. Der Wechsel vom derzeit vorrangigen Lizenzgeschäft zu Cloud-Services, verbunden mit zum Beispiel volumenabhängigen Abrechnungssystemen, wird sich mittel- bis langfristig vollziehen. Derzeit bestehen daher keine wesentlichen Risiken hinsichtlich der Liquidität. Die Bedienung der finanziellen Verbindlichkeiten wird neben der Innenfinanzierung aus dem Vorhalten der sich aus den Vorauszahlungen ergebenden Liquiditätsreserven, durch einen bestehenden Kontokorrentkredit, das eingeführte Cash Pooling sowie die tägliche Überwachung der Zahlungsströme sichergestellt.

Die Einhaltung der Covenants aus einem Kreditvertrag werden laufend überwacht. Zum Bilanzstichtag, wie

auch zum Vorjahresstichtag, wurden alle Covenants eingehalten.

AUSFALLRISIKO

Zur Vermeidung von Zahlungsverzögerungen oder Schwierigkeiten beim Einzug von Forderungen kontrolliert die EASY-Gruppe konzernweit laufend die Entwicklung des Forderungsbestandes und der Forderungsstruktur. Hierdurch lassen sich bereits sehr früh mögliche Risiken erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten.

Den besonderen Risiken des Geschäfts trägt die EASY-Gruppe durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen in ausreichendem Umfang Rechnung. Konzernweit beträgt der Stand der Einzelwertberichtigungen lediglich EUR 0,2 Mio. (2016: EUR 0,2 Mio.). Zur Beurteilung des Ausfallrisikos werden bei Neukunden regelmäßig Informationen über deren Bonität eingeholt. Die gewonnenen Erkenntnisse werden bei der Ausgestaltung der Leistungsbeziehungen zu den Kunden berücksichtigt.

RISIKEN AUS MARKTPREISÄNDERUNGEN

Risiken aus Änderungen von Marktpreisen im Währungsbereich werden zentral durch das (Konzern-) Rechnungswesen gesteuert und aufgrund ihrer für die EASY-Gruppe überschaubaren Auswirkungen derzeit nicht abgesichert. Der in anderen Währungen als dem EUR fakturierte Umsatz der EASY-Gruppe liegt bei umgerechnet EUR 2,5 Mio. was 5,7 % des Gesamtumsatzes entspricht (2016: EUR 3,0 Mio. bzw. 7,4 %), wobei die deutschen und die österreichische Gesellschaft überwiegend in EUR fakturieren.

Risiken aus Änderungen von Marktpreisen im Zinsbereich werden ebenfalls zentral durch das (Konzern-) Rechnungswesen gesteuert. Zinsrisiken wird durch Vereinbarung von festverzinslichen Darlehen entgegengewirkt. Negative Zinsen auf Guthaben werden über das Cash Pooling ausgesteuert. Das Risiko aus dem Rückgang von Zinserträgen wird aufgrund der geringen Bedeutung der Zinserträge für die Gruppe als unwesentlich eingeschätzt.

DATENSICHERHEIT

Alle Produkte und Dienstleistungen sind gegen den Zugriff durch Unbefugte auf Kunden- und Mitarbeiterdaten durch umfangreiche Sicherheitskonzepte geschützt. Dies gilt insbesondere für das wachsende Cloud-Geschäft.

RECHTSSTREITIGKEITEN

Sofern die Gesellschaft Partei in außergerichtlichen und gerichtlichen Verfahren mit externen Dritten ist, besteht grundsätzlich immer die Möglichkeit des Unterliegens. Um dem Risiko einer hohen finanziellen Belastung aus Rechtsstreitigkeiten entgegenzuwirken, wird daher bilanziell ausreichende Vorsorge getroffen. So wurden für die laufenden Verfahren über die Schadenersatzansprüche der EASY SOFTWARE AG gegenüber ehemaligen Organmitgliedern bereits im Jahresabschluss 2016 entsprechend Vorsorge gebildet, die in 2017 an neue Erkenntnisse angepasst wurde.

3.4 CHANCENMANAGEMENT

Die für EASY relevanten Märkte unterliegen einem ständigen Wandel, durch den sich laufend neue Chancen ergeben können. Ein wesentlicher Faktor für den Erfolg der EASY-Gruppe ist die zeitnahe Identifizierung sowie die richtige Einschätzung und Ausnutzung dieser Chancen. Dabei kann es sich sowohl um interne als auch um externe Potenziale handeln. Ein Chancenmanagementsystem existiert bei EASY nicht, d.h. eine Quantifizierung des Chancenpotenzials wird nicht vorgenommen.

Die Analyse der Chancen fällt in den Aufgabenbereich des Vorstands. Aus der Analyse der Chancen resultieren die strategische Ausrichtung der Gesellschaft und die daraus abzuleitenden operativen Maßnahmen. Die sich bietenden Chancen sind auch mit Risiken verbunden. Diese zu bewerten und soweit möglich zu reduzieren, ist die Aufgabe des Risikomanagements. Die Erkennung, Analyse und Bewertung potentieller Chancen des Konzerns ist hingegen dem Strategieprozess zugeordnet. Grundsätzlich strebt EASY ein ausgewogenes Verhältnis von Chancen und Risiken an.

3.5 CHANCEN

Nachfolgend werden die bedeutendsten Chancen der EASY-Gruppe beschrieben. Diese Auflistung stellt jedoch nur einen Ausschnitt der sich bietenden Möglichkeiten dar. Des Weiteren ist die Einschätzung der Chancen fortlaufenden Änderungen unterworfen, da sich die relevanten Märkte und das technologische Umfeld ständig weiterentwickeln. Gleichzeitig können sich aus diesen Entwicklungen auch neue Chancen ergeben.

ZUNEHMENDE DIGITALISIERUNG

Die stetige Zunahme der digitalen Kommunikation beispielsweise über digitale Medien, Plattformen oder vernetzte Geräte führt zu einem steigenden Digitalisierungsdruck. Aufgrund der dynamischen technologischen Entwicklung in der IT entstehen fortlaufend neue Anwendungen und Bedarfe. Die Digitalisierung birgt große gesellschaftliche Chancen und eröffnet enorme Potenziale für zusätzliche Wertschöpfung. Dabei sind die Unternehmen in erster Linie gefordert, offen, flexibel und innovativ ihre Geschäftsmodelle zu hinterfragen und neue zu entwickeln. In Kombination mit flexiblen Cloud-Technologien und robusten Sicherheitskonzepten sind Digitalisierungs-Konzepte und -Programme in vielen Unternehmen aller Größenordnungen zentraler Bestandteil der Zukunftsstrategie und der IT-Budgets. Die weiterhin rasant zunehmende technologische Leistungsfähigkeit von Geräten und der prognostizierte Anstieg des transferierten Datenvolumens verlangt von den Unternehmen auch weiterhin eine deutliche Erweiterung und Flexibilisierung der Kapazitäten in der Unternehmens-IT.

ECM-Software ist ein wesentlicher Bestandteil der digitalen Transformation und die Nachfrage nach mobilen, digitalen Lösungen nimmt deutlich zu. Als Technologieführer im Bereich Software-Lösungen für digitale Geschäftsprozesse bietet die fortschreitende Digitalisierung für die EASY-Gruppe große Chancen, die wachsende Nachfrage zur Vereinfachung und Automatisierung aller dokumenten-bezogenen Vorgänge im Mittelstand zu bedienen. In den vergangenen Jahren wurde ein modernes Lösungsportfolio

aufgebaut, das auch komplexe Inhalte weitestgehend standardisiert und wichtige Themen wie Mobility und Kollaboration abdeckt. So konnte EASY bereits erste innovative Projekte im Umfeld von Internet-of-Things (IoT) gewinnen. Dies könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Zukunft entsprechend positiv beeinflussen.

ZUNEHMENDE REGULIERUNG

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und der Gruppe werden durch Änderungen der Regulierung in Deutschland und in der Europäischen Union beeinflusst. Ebenso könnten sich sonstige politische oder rechtliche Änderungen, insbesondere durch Gesetzesänderungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der EASY-Gruppe positiv auswirken. So hat das Bundeskabinett kürzlich beschlossen, das deutsche Recht an die EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU DSGVO) anzupassen, die ab Mai 2018 uneingeschränkt gilt. Die Europäische Kommission möchte den Bürgern damit eine bessere Kontrolle über ihre eigenen Daten ermöglichen. Das hat enorme Auswirkungen auf die IT- und Compliance-Prozesse in den meisten Unternehmen. Unternehmen müssen das vorhandene IT- und Sicherheits- und Datenschutzkonzept in Bezug auf die Anforderungen der DSGVO und die Nutzung ihrer Softwaresysteme zur Erfüllung der Betroffenenrechte grundlegend überarbeiten.

Die Datenschutz-Grundverordnung stellt auch an das Enterprise Content Management neue Ansprüche. Hier besteht bei vielen Unternehmen noch Aufholbedarf. Die EASY SOFTWARE AG sowie die EASY-Gruppe gehen davon aus, dass diese und andere regulatorische Neuerungen auch künftig zu einer lebhaften Nachfrage führen werden. Dies könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EASY SOFTWARE AG sowie des Konzerns positiv beeinflussen.

ZUNEHMENDE ETABLIERUNG EIGENER PRODUKTE UND LÖSUNGEN

Mit dem Ziel, die Umsätze mit eigenentwickelten Produkten zu erhöhen, hat die EASY-Gruppe in den vergangenen Jahren im Rahmen des Transformationsprogramms EASY FIT ein modernes Portfolio bestehend aus vier Basisgruppen entwickelt. Dieses lässt sich je nach Kundeninteresse um individuelle Lösungsbausteine erweitern. So entstehen nutzenorientierte Lösungen, die extrem schnell integrierbar und standardmäßig mit verschiedenen Systemen und Infrastrukturen kompatibel sind. Die mit der Transformation vom Technologiezulieferer zum Lösungsanbieter einhergehende zunehmende Etablierung eigener Produkte und Lösungen im Markt könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EASY-Gruppe positiv beeinflussen.

ERSCHLIESSUNG NEUER ZIELGRUPPEN UND -MÄRKTE

Mit dem erfolgreichen Abschluss des Transformationsprogramms EASY FIT fokussiert sich die EASY-Gruppe seit dem Jahr 2017 zunehmend auf marginträchtige Zukunftsthemen. Mit der Gründung der EASY MOBILE SERVICE GmbH und der Zusammenarbeit mit econsor mobile GmbH wurden die nötigen Strukturen geschaffen. Darüber hinaus kann der Markt mit der neuen Lösungsarchitektur sowohl in der Breite und als auch innerhalb der Branchen noch gezielter in der Tiefe bedient werden. Die Kundenbeziehung zur Ritter Gruppe gibt eine erste Indikation, welche Rolle EASY hier mit ihren Technologien einnehmen könnte. Mit dem Angebot SAP-basierter Lösungen wird die EASY-Gruppe zudem verstärkt auch für größere, international tätige Unternehmen interessant. Die Cloud-Technologie bietet weiterhin die Chance, die EASY-Lösungen in Zukunft stärker im Ausland zu vermarkten. Insbesondere Unternehmen mit vielen internationalen Standorten sind auf eine Vereinheitlichung von Workflows angewiesen. Erste erfolgreiche Projekte in diesem Rahmen wurden bereits abgewickelt, der weitere Ausbau könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EASY-Gruppe positiv beeinflussen.

STEIGENDE SKALIERBARKEIT

Das wachsende Geschäft mit Software-as-a-Service-Lösungen wird in Zukunft noch stärker an Bedeutung gewinnen. Hier eröffnen sich der EASY-Gruppe mit dem ECM-Angebot aus der Cloud erhebliche Skalierungschancen. Insbesondere über den neuen Online-Vertrieb und Kooperationen wie die Partnerschaft mit Haufe/Lexware. Diese entwickelt sich sehr positiv und darüber hinaus ist EASY in Gesprächen mit weiteren potentiellen Partnern. Partner haben die Chance am Erfolg zu partizipieren und mit eigenentwickelten (Workflow)Apps ein App-Store-ähnliches Ökosystem zu erschaffen, das die EASY-Lösungswelt weiter stärkt. Wenn es EASY gelingt, schnell viele (gleichartige) Kunden zu akquirieren, dürfte sich dies sehr positiv auf die Margensituation auswirken. Als Marktführer³ in Deutschland mit über 12.800 Installationen und Lösungen, die nahtlos in alle gängigen Büroanwendungsprogramme integrierbar sind, verfügt EASY über eine hervorragende Ausgangsposition, um von den herrschenden Trends zu profitieren.

ANORGANISCHES WACHSTUM

Neben der Verbesserung der internen Abläufe und der organischen Geschäftserweiterung, hat es sich EASY auch weiterhin zum Ziel gesetzt, durch wertorientierte, strategische Zukäufe und Partnerschaften zu wachsen. So wurde Anfang 2017 der Kundenstamm von der Schleupen AG erworben und danach erfolgreich in die EASY-Gruppe integriert. Der mit dem Kauf übergegangene Kundenstamm sichert EASY einen dauerhaft breiten Marktzugang und liefert wertvollen Input für gemeinsame Lösungen. Anfang 2018 übernahm EASY mit der Systec GmbH einen vorherigen Vertriebspartner. Systec verfügt über einen direkten Endkundenzugang zu vielen interessanten Unternehmen, und zudem konnte EASY durch die gelungene Integration der Systec GmbH qualifizierte Mitarbeiter hinzugewinnen und die regionale Position im Raum Niedersachsen / Nordrhein-Westfalen stärken.

Auch für die Zukunft sondiert der Vorstand der EASY SOFTWARE AG beständig interessante Kooperations-

möglichkeiten und führt Gespräche mit potentiellen Partnern zur Ergänzung des Konzerns. Die erfolgreiche Durchführung weiterer Zukäufe würde dazu beitragen, die bisher erreichte Marktposition der EASY-Gruppe auszubauen und könnte entsprechend die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns positiv beeinflussen

3.6 EINSCHÄTZUNG DES MANagements ZUR GESAMTRISIKO- UND CHANCENSITUATION

Zusammenfassend geht der Vorstand davon aus, dass die Risiken der EASY Gruppe begrenzt und überschaubar sind. Es bestehen keine erkennbaren Risiken, aus denen wesentliche Auswirkungen auf den Konzern, seine Finanz-, Ertrags- oder Vermögenslage für wahrscheinlich gehalten werden. Die Einschätzung von Eintrittswahrscheinlichkeiten einzelner Risiken und deren potenzieller Auswirkungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. EASY SOFTWARE AG erkennt keine Risiken, die den Fortbestand des Konzerns heute oder in Zukunft gefährden könnten.

4. PROGNOSEBERICHT

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Transformationsprogramms EASY FIT und dem positiven Geschäftsverlauf 2017, soll der Wachstumskurs auch im Geschäftsjahr 2018 fortgesetzt werden. Die Rahmenbedingungen sind grundsätzlich positiv: Das wirtschaftliche Umfeld ist stabil und die Produkte und Lösungen von EASY treffen mit der Digitalisierung von Geschäftsprozessen einen wichtigen globalen Trend. Als Marktführer⁴ in Deutschland mit über 12.800 Installationen verfügt EASY über eine stabile und zuverlässige (Bestands-)Kundenstruktur.

ENTWICKLUNGEN IN DEN GESCHÄFTSFELDERN

Auch im Geschäftsjahr 2018 möchte die EASY-Gruppe die konsequente Entwicklung vom Technologiezulieferer zum Lösungsanbieter fortsetzen. Basis ist die neue Lösungsarchitektur mit den vier EASY-Suiten, die alle nach den gleichen Grundsätzen aufgebaut und partiell sogar untereinander kombinierbar sind.

³ und ⁴ a.a.O.

Die Nachfrage nach der Standardlösung ECM-Suite nimmt im Rahmen der Markterwartung zu und auch die Absatzentwicklung der SAP-Lösung PCM-Suite ist deutlich ansteigend. Zwar wurden die Planungserwartungen im PCM Bereich noch nicht komplett erreicht, aber ein größerer Auftrag mit einem namhaften Kunden konnte abgeschlossen werden. Die Cloud-Lösung EASY-Spirit wird erfolgreich am Markt angenommen. Aufgrund längerer Vertriebszyklen ist das Umsatzniveau aktuell noch relativ gering, weist aber hohes Wachstum aus. Insbesondere die Kooperation mit Haufe/Lexware entwickelt sich positiv. Bis Ende März konnten über die Plattform bereits 3000 Nutzer gewonnen werden. Basierend auf dieser Erfahrung werden aktuell Gespräche mit weiteren potentiellen Marktplatzpartnern geführt. Bei der Service-Suite liegt der Fokus auf dem Ausbau des Geschäfts mit Managed Services, dafür wurde die Kompetenz in diesem Bereich weiter gestärkt.

Über alle vier Suiten steht das 2Go-Element im Vordergrund, das strategische Ziel bleibt der Ausbau des Cloud-Geschäfts und der SaaS-Umsätze. Es werden hier standardisierte Lösungen bereit gestellt, die sich mit geringem Aufwand an die Gegebenheiten vor Ort des Kunden anpassen lassen. Dem trägt auch die Gründung der EASY MOBILE SERVICE GmbH Rechnung. Auf Basis der EASY Cloud-Plattform entwickelt die Gesellschaft für Kunden spezifische App-Lösungen. Damit reagiert EASY auf die steigende Nachfrage und die wachsende strategische Bedeutung in diesem Bereich. Die Cloud-Lösung soll dabei in Zukunft auch stärker im Ausland vermarktet werden, denn gerade größere Unternehmen mit mehreren internationalen Standorten benötigen eine Vereinheitlichung von Workflows. Ein Projekt konnte hier bereits erfolgreich abgeschlossen werden, für einen Kunden wurde eine Cloud-Lösung im klassischen Dokumentenmanagement für alle Standorte implementiert. Vermarktet wird dieses Angebot überwiegend aus Deutschland heraus. Das Geschäft über die internationalen Tochtergesellschaften bleibt an den Standorten Großbritannien und Türkei hingegen herausfordernd. Durch den unklaren Ablauf des Brexit und die politische Lage

in der Türkei ist die Unsicherheit unverändert groß. In der Türkei stellt die EASY-Gruppe Profitabilität klar vor Wachstum. In Großbritannien ist eine Änderung der Unternehmensform geplant, um die Governance zu stärken, zudem wird der Vertriebsfokus gestärkt.

Darüber hinaus verfolgt die EASY-Gruppe unverändert die Strategie, auch anorganisch zu wachsen. So übernahm EASY Anfang 2018 die Systec GmbH, ein IT-Systemhaus für das Dokumentenmanagement. Akquisitionen wie diese zielen in erster Linie auf eine Ausweitung von Marktanteilen, den Ausbau von Know-how-Potenzialen und die Abrundung des Portfolios. Zudem können über Zukäufe qualifizierte Mitarbeiter gewonnen werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte EASY die Mitarbeiterzahl konzernweit auf 286 steigern und insbesondere im SAP-Bereich den Personalbestand der Auftragsituation anpassen. Nach der erfolgreichen Einarbeitung der neuen Mitarbeiter sollte sich dies 2018 auch umsatzseitig bemerkbar machen.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Basierend auf der geschilderten Entwicklung in den einzelnen Bereichen sowie einem hohen Auftragsbestand, bekräftigt der Vorstand auf Konzernebene deshalb den grundsätzlichen Wachstumskurs. Unter der Voraussetzung stabiler Wettbewerbsstrukturen und sowie einer weiterhin positiven Entwicklung in den relevanten Zielmärkten rechnet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2018 aus heutiger Sicht mit einem organischen Wachstum des Umsatzes auf EUR 45 Mio. bis EUR 47 Mio. und einem Konzern-EBITDA in Höhe von EUR 3,5 Mio. bis EUR 4,3 Mio. Dies entspricht einem Umsatzwachstum um 5% bis 10% und einer EBITDA-Marge im hohen einstelligen Prozentbereich. Die Ertragsplanung enthält dabei weiterhin einen Anteil aktivierter Eigenleistungen. Die größten Herausforderungen bestehen unverändert im Hochlaufen des Cloud-Geschäftes und im Recruiting. Aufgrund der engen Geschäftsbeziehungen zwischen der EASY SOFTWARE AG, der EASY SOFTWARE Deutschland GmbH und der EASY ENTERPRISE SERVICES GmbH sowie unserer agilen Struktur im Kon-

zern wird eine gesonderte quantitative Prognose für die EASY SOFTWARE AG nicht gegeben. Wir gehen hier ebenfalls von leicht steigenden Indikatoren aus. Wir rechnen auch in 2018 mit einer ausgeprägten Mitarbeiterzufriedenheit, ausgedrückt in einer geringen Fluktuationsquote.

5. NACHTRAGSBERICHT ERWERB DER SYSTEC GMBH

Anfang 2018 erwarb die EASY SOFTWARE AG die Systec GmbH. Das 1983 gegründete Bielefelder IT-Systemhaus für das Dokumentenmanagement, erwirtschaftete mit 9 Mitarbeitern zuletzt einen Außenumsatz von rund EUR 2 Mio., davon mehr als EUR 1 Mio. mit der EASY SOFTWARE AG. Die Transaktion erfolgt im Rahmen eines Share Deals. Der Kaufpreis beläuft sich auf maximal EUR 1,5 Mio., vorbehaltlich einer Kaufpreisanpassung.

Mit der Akquisition gewinnt EASY qualifizierte Mitarbeiter und stärkt die regionale Position im Raum Niedersachsen / Nordrhein-Westfalen. Das bestehende Vertrauensverhältnis erleichtert zudem die Integration. Die Möglichkeit für den Erwerb ergab sich dadurch, dass Systec-Geschäftsführer Karl-Heinz Claes eine Nachfolgelösung gesucht hat, um sich in Zukunft anderen Projekten widmen zu können. Übergangsweise wird er der Gesellschaft aber auch nach der Akquisition beratend zur Seite stehen.

OPERATIVE GESCHÄFTSAUFNAHME DER EASY MOBILE SERVICE GMBH

Anfang 2018 nahm die EASY MOBILE SERVICE GmbH den operativen Geschäftsbetrieb auf. EASY MOBILE SERVICE GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der EASY ENTERPRISE SERVICES GmbH für die Entwicklung mobiler Anwendungen. Auf Basis der EASY Cloud-Plattform entwickelt die Gesellschaft für Kunden spezifische App-Lösungen. Damit reagiert EASY auf die steigende Nachfrage und die wachsende strategische Bedeutung in diesem Bereich.

Mit der Gründung der EASY MOBILE SERVICE GmbH und der bereits bestehenden Zusammenarbeit mit

econsor mobile GmbH wurden die nötigen Strukturen geschaffen, um dem zunehmenden Interesse vieler Mittelständler an mobilen Anwendungen im Bereich Prozessoptimierung sowie Internet of Things Rechnung zu tragen und erfolgreich an einem wichtigen Zukunftsmarkt teilzuhaben.

VERGLEICHSVORSCHLAG DES LG DUISBURG

Im Verfahren EASY SOFTWARE AG ./Neuhaus u. a. (LG Duisburg 25 O 20/15) erließ das Landgericht Duisburg am 31.01.2018 einen Hinweisbeschluss. In diesem regte die Kammer einen Vergleich an, wonach die Beklagten als Gesamtschuldner 750.000 EUR an die EASY SOFTWARE AG zahlen sollen. Die beteiligten Prozessbevollmächtigten des Beklagten Manfred Wagner teilten dem LG Duisburg mit, dass der Beklagte Wagner den von der Kammer angeregten Vergleich ablehne.

Darüber hinaus traten nach Beendigung des Geschäftsjahres keine weiteren Ereignisse von besonderer Bedeutung ein.

Mülheim an der Ruhr, den 20. April 2018



Willy Cremers
(Vorstand/Sprecher)



Thorsten Eska
(Vorstand)

KONZERNABSCHLUSS 2017 (IFRS)

KONZERNBILANZ – AKTIVA

	Anhang	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Softwareentwicklungskosten	(1)	964	109
Geschäfts- oder Firmenwert	(2)	5.794	5.794
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(3)	6.792	6.507
Sachanlagen	(4)	1.285	1.224
At Equity bewertete Finanzanlagen	(5)	6.189	6.132
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(10)	120	116
Latente Steueransprüche	(6)	3.262	2.850
		24.406	22.732
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(7)	251	302
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(8)	8.173	5.855
Forderungen aus Ertragsteuern	(9)	599	473
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(10)	500	1.326
Zahlungsmittel	(11)	1.742	1.928
		11.265	9.884
Summe Aktiva		35.671	32.616

KONZERNBILANZ – PASSIVA

	Anhang	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
Eigenkapital			
	(12)		
Gezeichnetes Kapital		5.403	5.403
Rücklagen			
Kapitalrücklage		10.017	10.017
Gewinnrücklagen		35	35
Gesamtergebnis		8.957	7.196
Eigenkapitalanteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens		24.412	22.651
Nicht beherrschende Anteile		31	120
		24.443	22.771
Schulden			
Langfristige Schulden			
Personalrückstellungen	(13)	301	319
Finanzielle Verbindlichkeiten	(15)	341	1.362
Kurzfristige Schulden			
Ertragsteuerschulden	(14)	139	47
Finanzielle Verbindlichkeiten	(15)	4.853	2.524
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(16)	1.345	1.124
Sonstige Schulden	(17)	4.249	4.469
		11.228	9.845
Summe Passiva		35.671	32.616

**KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017**

	Anhang	2017 TEUR	2016 TEUR
Umsatzerlöse	(19)	42.744	40.509
Aktiviert Eigenleistungen	(20)	895	0
Sonstige betriebliche Erträge	(21)	648	959
Materialaufwand	(22)	10.690	9.802
Personalaufwand	(23)	21.438	20.025
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(24)	9.185	9.689
Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)		2.974	1.952
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(1), (3), (4)	2.122	2.124
Ergebnis aus at Equity bewerteten Finanzanlagen	(25)	839	873
Finanzerträge	(26)	16	2
Finanzaufwendungen	(26)	82	98
Ergebnis vor Steuern (EBT)		1.625	605
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(27)	234	-53
Konzernergebnis		1.859	552
davon nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis		-74	-22
davon den Anteilseignern der EASY SOFTWARE AG zuzurechnendes Ergebnis	(28)	1.933	574
Ergebnis je Aktie (in EUR) (verwässert und unverwässert)	(28)	0,36	0,11

**KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017**

	Anhang	2017 TEUR	2016 TEUR
Konzernergebnis		1.859	552
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Berechnung der Personalrückstellungen	(13)	6	-52
Posten, die zukünftig unter bestimmten Bedingungen in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können			
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Konsolidierung ausländischer Geschäftsbereiche		-193	-117
davon den Minderheiten zuzurechnen		-15	-21
Sonstiges Ergebnis		-187	-169
Gesamtergebnis der Periode		1.672	383
davon nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnendes Gesamtergebnis		-89	-43
davon den Anteilseignern der EASY SOFTWARE AG zuzurechnendes Gesamtergebnis		1.761	426

**KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017**

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapitalrücklage TEUR	Gewinnrücklagen TEUR	Bilanzverlust (-)/ -gewinn (+) TEUR	Kumulierte, direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Aufwendungen und Erträge		Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnender Anteil am Eigenkapital TEUR	Nicht beherrschende Anteile TEUR	Eigenkapital gesamt TEUR
					Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste gem. IAS 19 TEUR	Unterschied aus der Fremdwährungsumrechnung TEUR			
Entwicklung 2016									
1. Januar 2016	5.403	27.135	35	-10.361	-188	200	22.224	163	22.387
Gesamtergebnis der Periode	0	0	0	574	-52	-96	426	-43	383
Verrechnung	0	-17.118	0	17.118	0	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	1	0	1	0	1
31. Dezember 2016	5.403	10.017	35	7.331	-239	104	22.651	120	22.771

Entwicklung 2017

1. Januar 2017	5.403	10.017	35	7.331	-239	104	22.651	120	22.771
Gesamtergebnis der Periode	0	0	0	1.933	6	-178	1.761	-89	1.672
31. Dezember 2017	5.403	10.017	35	9.264	-233	-74	24.412	31	24.443

**KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017**

	2017 TEUR	2016 TEUR
Konzernergebnis	1.859	552
- / + Der Finanzierungs- und Investitionstätigkeit zuzurechnende Nettozinsein- / -auszahlungen	66	96
+ Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	2.122	2.124
- / + Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen	21	6
- / + Zu- / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Vermögenswerte	-1.559	-310
- / + Zu- / Abnahme der aktiven und passiven latenten Steuern	-412	-143
- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-237	-527
+ / - Zu- / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	553	-1.439
- Währungsumrechnungsdifferenzen	-193	-117
- gezahlte Ertragsteuern	-212	37
= Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	2.008	279
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	37	0
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.991	-126
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-463	-288
+ Zinseinzahlungen	16	2
= Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.401	-412
+ Aufnahme von Bankdarlehen	2.904	1.500
- Rückzahlung von Bankdarlehen	-2.521	-2.521
- Zinsauszahlungen	-82	-98
= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	301	-1.119
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-92	-1.252
- Auswirkung von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelfonds	-94	-12
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.928	3.192
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.742	1.928

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

A: ALLGEMEINE ANGABEN

Die EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr, Deutschland wurde am 6. März 1990 als EASY Elektronische Archivsysteme GmbH gegründet und ist am 8. September 1998 gemäß §§ 190 ff. UmwG formwechselnd in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Gesellschaftszweck ist die Entwicklung und der Vertrieb von Hard- und Software für elektronische Archivsysteme und Dokumentenmanagement-Systeme. Die Gesellschaft wird unter der Handelsregisternummer HRB 15618 beim zuständigen Amtsgericht in Duisburg, Deutschland, geführt. Die Aktie der EASY SOFTWARE AG ist zum Handel am Regulierten Markt (General Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse mit der WKN 563 400 zugelassen.

Neben der Zentrale in Mülheim an der Ruhr verfügt die EASY SOFTWARE AG über deutsche Standorte in München, Frankfurt, Wuppertal, Borna, Hamburg, Nürnberg, Paderborn, Bobingen und Potsdam. Die EASY Gruppe umfasst darüber hinaus noch Tochtergesellschaften in Frankfurt (Deutschland), Salzburg (Österreich), Suffolk (Großbritannien), Exton (USA), Istanbul (Türkei) und in Singapur sowie assoziierte Unternehmen in Dortmund und Straubing.

Nach den Verhältnissen am Bilanzstichtag ist die EASY SOFTWARE AG als Mutterunternehmen eines Konzerns mit Sitz im Inland anzusehen. Sie ist damit verpflichtet, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen. Die Gesellschaft erstellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Konsolidierungskreis.

Der Konzernabschluss wurde in Euro erstellt. Alle Beträge sind in Tausend Euro angegeben, sofern nicht auf Abweichungen besonders hingewiesen wird. Beträge unter EUR 500 werden abgerundet und als TEUR 0 berichtet. Aufgrund dessen können an verschiedenen Stellen in diesem Konzernanhang Rundungsdifferenzen auftreten.

B: ÜBERBLICK ÜBER WESENTLICHE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

A) KONFORMITÄT DES KONZERNABSCHLUSSES MIT IFRS

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standard Board (IASB), London / Großbritannien, aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend zum 31. Dezember 2017 anzuwenden sind. Er beachtet ergänzend die nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden mit Ausnahme der im Folgenden dargestellten erstmalig verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen bzw. Änderungen und Ergänzungen an diesen dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet wie im Vorjahr mit Ausnahme der Bilanzierung von latenten Steuern. Wir verweisen hierzu auf Anhangsangabe Nr. 6.

B) IM BERICHTSJAHR NEU ANZUWENDEnde STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Im vorliegenden Konzernabschluss kamen erstmals diejenigen vom IASB überarbeiteten, ergänzten sowie neu herausgegebenen Bilanzierungsstandards und Interpretationen zur Anwendung, die im Geschäftsjahr 2017 für die EASY SOFTWARE AG verpflichtend waren.

Eine detaillierte Aufstellung der neuen oder geänderten Standards und Interpretationen, die zum 31. Dezember 2017 anzuwenden sind, enthält die folgende Tabelle:

Standard	Titel/Regelungsinhalt	Erstmalige Pflichtanwendung in der EU	EU-Endorsement
Amend. IAS 7	Kapitalflussrechnung Angabeninitiative	01.01.2017	09.11.2017
Amend. IAS 12	Ertragsteuern	01.01.2017	09.11.2017
Amend. IFRS 12	Annual Improvement Project des IASB 2014-2016	01.01.2017	08.02.2018

Aus der erstmaligen Anwendung dieser Standards bzw. Interpretationen ergeben sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des EASY-Konzerns sowie die Anhangsangaben.

C) IN SPÄTEREN PERIODEN NEU ANZUWENDEnde STANDARDS

Vom IASB wurde eine Reihe weiterer Bilanzierungsstandards und Interpretationen neu verabschiedet beziehungsweise überarbeitet, die von der EASY SOFTWARE AG frühestens ab dem 1. Januar 2018 verpflichtend angewendet werden müssen, sofern sie von der Europäischen Kommission zur Anwendung genehmigt wurden und für die EASY SOFTWARE AG einschlägig sind. Diese wurden für den vorliegenden Abschluss auch freiwillig noch nicht angewandt.

Standard	Titel/Regelungsinhalt	Erstmalige Pflichtanwendung in der EU	EU-Endorsement
Amend. IFRS 10 und IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	keine	kein Endorsement
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	keine	kein Endorsement
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2018	29.10.2016
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018	29.11.2016
Amend IFRS 4	Anwendung von IFRS 9 mit IFRS 4	01.01.2018	09.11.2017
Amend. IFRS 2	Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung	01.01.2018	27.02.2018
Diverse	Annual Improvement Project des IASB 2014-2016	01.01.2018	08.02.2018
IFRS 16	Leasingverhältnisse	01.01.2019	09.11.2017
Amend. IAS 40	Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	01.01.2018	14.03.2018
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	01.01.2018	28.03.2018
IFIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	noch ausstehend	noch ausstehend
Amend. IAS 28	Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	noch ausstehend	noch ausstehend
Amend. IFRS 9	Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung	01.01.2019	22.03.2018
Diverse	Annual Improvement Project des IASB 2015-2017	noch ausstehend	noch ausstehend
Amend. IAS 19	Planänderung, -kürzung oder -abgeltung	noch ausstehend	noch ausstehend
IFRS 17	Versicherungsverträge	noch ausstehend	noch ausstehend
Diverse	Änderungen zu Referenzierungen auf das Rahmenkonzept	noch ausstehend	noch ausstehend

Im Folgenden werden die für die EASY SOFTWARE AG voraussichtlich wesentlichen Standards und Interpretationen beschrieben:

IFRS 9: FINANZINSTRUMENTE

Der Standard führt einen einheitlichen Ansatz zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten ein. Er ersetzt dann IAS 39. Er bezieht sich dabei auf die Zahlungsstromeigenschaften und das Geschäftsmodell, nach dem die finanziellen Vermögenswerte gesteuert werden. Des Weiteren ist ein neues Wertminderungsmodell vorgesehen, das auf den erwarteten Kreditausfällen basiert. Der neue Standard enthält zudem neue Regelungen zur Anwendung von Hedge Accounting, um die Risikomanagementaktivitäten eines Unternehmens besser darzustellen, insbesondere im Hinblick auf die Steuerung nicht finanzieller Risiken.

Derzeit ist beabsichtigt, zur Ermittlung der erwarteten Ausfallraten das vereinfachte Wertminderungsmodell des IFRS 9 anzuwenden. Danach sind die über die Gesamtlaufzeit erwarteten Verluste aus allen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu erfassen. Die Erfassung erwarteter Verluste nach dem neuen Wertberichtigungsmodell führt voraussichtlich zu einer früheren Bilanzierung von Wertberichtigungen. Darüber hinaus wird die Anwendung des Standards voraussichtlich zu erweiterten Anhangsangaben führen.

IFRS 15: ERLÖSE AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN

Der Standard ersetzt IAS 11, Fertigungsaufträge, und IAS 18, Umsatzerlöse, sowie die zugehörigen Interpretationen. Die Erfassung von Umsatzerlösen soll nach IFRS 15 die Übertragung der zugesagten Güter oder Dienstleistungen an den Kunden mit dem Betrag abbilden, der jener Gegenleistung entspricht, die das Unternehmen im Tausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Umsatzerlöse werden realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die Güter oder Dienstleistungen erhält. IFRS 15 enthält außerdem Vorgaben zum Ausweis der auf Vertragsebene bestehenden Leistungsüberschüsse oder -verpflichtungen. Darunter sind Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen zu verstehen, die sich entsprechend dem Verhältnis der vom Unternehmen erbrach-

ten Leistung und der Zahlung des Kunden ergeben. Zudem fordert der neue Standard erweiterte quantitative und qualitative Informationen, um es dem Nutzer des Konzernabschlusses zu ermöglichen, die Art, die Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit von Umsatzerlösen und Zahlungsströmen aus Verträgen mit Kunden zu verstehen.

Aus heutiger Sicht wird davon ausgegangen, dass sich aus IFRS 15 keine wesentlichen Änderungen in der Abbildung von Umsatzerlösen ergeben werden. Eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung wird weiterhin gegeben sein. Bei den Kaufverträgen für Softwarelizenzen erfolgt eine Umsatzrealisation im Zeitpunkt des Gefahrenübergangs. Bei den Wartungsverträgen für Softwarepflege erfolgt eine zeitraumbezogene Umsatzrealisation über die Laufzeit des Vertrages. Bei den sonstigen Dienstleistungsverträgen erfolgt eine Umsatzrealisation nach Erbringung der Leistung. Die Erstanwendung wird voraussichtlich nach der verkürzten retrospektiven Methode erfolgen, d.h. etwaige Umstellungseffekte werden zu Beginn der Vergleichsperiode am 1. Januar 2017 direkt in den Gewinnrücklagen erfasst. Insgesamt werden keine wesentlichen Umstellungseffekte erwartet.

IFRS 16: LEASINGVERHÄLTNISSE

Der Standard sieht im Wesentlichen neue Regelungen zur Klassifizierung von Leasingverträgen beim Leasingnehmer vor. Der bislang geltende Risk and Rewards-Ansatz wird zugunsten einer bilanziellen Erfassung sämtlicher Leasingverhältnisse in Form eines Nutzungsrechts und einer entsprechend korrespondierenden Leasingverpflichtung aufgegeben. Ausnahmen von dieser Regelung bestehen nur für Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten oder bei geringwertigen Vermögenswerten. Aus der geänderten Leasing-Bilanzierung nach IFRS 16 werden Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des EASY-Konzerns erwartet. Die Bilanzierung der Nutzungsrechte wird zu einem Anstieg der langfristigen Vermögenswerte sowie der entsprechenden Finanzschulden führen. Die bisherigen Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse

werden durch Abschreibungen der Nutzungsrechte und Zinsaufwendungen für die Verbindlichkeiten ersetzt. Es soll die verkürzt retrospektive Übergangsmethode angewendet werden.

Von der Möglichkeit, vom IASB bereits verabschiedete Standards/Interpretationen vorzeitig anzuwenden, wurde kein Gebrauch gemacht. Die übrigen neuen bzw. überarbeiteten Standards / Interpretationen werden nach derzeitigen Einschätzungen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des EASY-Konzerns haben.

D) KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE KONSOLIDIERUNGSKREIS

Neben der EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr, als Mutterunternehmen wurden von ihr beherrschte Tochterunternehmen einbezogen. Die Gesellschaft erlangt Beherrschung, wenn sie Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist und die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann.

Unternehmen	Beteiligung	
	31.12.2017	31.12.2016
EASY SOFTWARE GmbH, Salzburg, Österreich	100 %	100 %
EASY SOFTWARE (UK) PLC., Suffolk, Großbritannien	100 %	100 %
EASY ENTERPRISE SERVICES GmbH, Mülheim an der Ruhr	100 %	100 %
EASY MOBILE SERVICE GmbH, Mülheim an der Ruhr	100 %	0 %
EASY SOFTWARE INC., Exton, PA / USA	100 %	100 %
EASY SOFTWARE (ASIA PACIFIC) PTE. LTD., Singapur	100 %	100 %
EASY SOFTWARE TÜRKIYE LTE. STI., Istanbul, Türkei	51 %	51 %
EASY SOFTWARE Deutschland GmbH, Frankfurt	100 %	100 %

Die EASY SOFTWARE AG hält mittelbar über die EASY SOFTWARE Deutschland GmbH 52 % der Anteile an der friendWorks GmbH, Straubing. Diese Gesellschaft wird trotz Mehrheit der Stimmrechte nicht beherrscht, da der Gesellschaftsvertrag eine Mehrheit von 75 % der Stimmrechte für wesentliche Beschlüsse verlangt und die Geschäftsführung zu den Minderheitsgesellschaftern zählt.

ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Dezember 2017 wurde die EASY Mobile Service GmbH, Mülheim an der Ruhr gegründet. Die EASY ENTERPRISE SERVICES GmbH hält 100 % der Anteile an der Gesellschaft. Der Erstkonsolidierungszeitpunkt entspricht dem Gründungszeitpunkt.

Weitere Veränderungen im Konsolidierungskreis hat es seit dem 31. Dezember 2016 nicht gegeben.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE UND STICHTAG

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum 31. Dezember 2017 aufgestellten Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften sowie der Konzernmutter.

Sämtliche Tochtergesellschaften werden im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Kapitalkonsolidierung der einbezogenen Gesellschaften erfolgte nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt der Begründung der Beherrschung (Erwerbszeitpunkt). Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens wurden mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet.

Konzerninterne Gewinne und Verluste wurden eliminiert, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen den Konzerngesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten wurden konsolidiert. Anteile nichtbeherrschender Gesellschafter werden gesondert im Eigenkapital ausgewiesen.

Der Abschlussstichtag ist für alle einbezogenen Unternehmen einheitlich der 31. Dezember.

E) WÄHRUNGSUMRECHNUNGEN

In den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem jeweiligen Tageskurs bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretenen Wechselkursschwankungen wird bei der Bewertung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten Rechnung getragen; Gewinne und Verluste hieraus werden ergebniswirksam berücksichtigt. Währungsumrechnungsdifferenzen auf Vermögenswerte und Schulden, die als Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb anzurechnen sind, werden erfolgsneutral im Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausgewiesen.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochterunternehmen EASY SOFTWARE (UK) PLC., Suffolk / Großbritannien, EASY SOFTWARE INC., Exton / USA, EASY SOFTWARE (ASIA PACIFIC) PTE. LTD. / Singa-

pur, und EASY SOFTWARE TURKIYE Ltd. Sti., Istanbul / Türkei werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Als funktionale Währung gilt hiernach die Währung des primären Wirtschaftsumfeldes, in dem das Tochterunternehmen tätig ist. Da sämtliche einbezogene Unternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung grundsätzlich die funktionale Währung. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt daher zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag; die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen werden erfolgsneutral im Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausgewiesen. Im Jahr der Entkonsolidierung ausländischer Tochterunternehmen werden diese Währungsdifferenzen ergebniswirksam aufgelöst.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

	Durchschnittskurs je EUR		Stichtagskurs je EUR	
	2017	2016	2017	2016
US-Dollar (USD)	1,1274	1,1066	1,1980	1,0537
Britisches Pfund (GBP)	0,8762	0,8167	0,8879	0,8566
Singapore Dollar (SGD)	1,5581	1,5285	1,6015	1,5242
Türkische Lira (TRY)	4,1085	3,3396	4,5372	3,7153

Das Währungskursänderungsrisiko hat einen unwesentlichen Einfluss auf Jahresergebnis und oder/ Eigenkapital des Konzerns.

F) BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bilanz wird gemäß IAS 1.60 nach kurz- und langfristigen Vermögenswerten und Schulden strukturiert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Im Einzelnen stellen sich die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie folgt dar:

Entwicklungskosten für selbst entwickelte Softwareprodukte, sofern identifizierbar, werden mit den Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung der neu entwickelten Produkte sichergestellt sind (IAS 38). Die Entwicklungstätigkeit muss ferner mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führen. Die Herstellungskosten umfassen dabei die direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten. Aktivierte Entwicklungskosten für selbst entwickelte Softwareprodukte enthalten die angefallenen Personalkosten derjenigen Mitarbeiter, die in der Softwareentwicklung tätig sind, einschließlich der gesetzlichen Sozialabgaben, die vom Arbeitgeber zu tragen sind, sowie Kosten der Fremdentwicklung. Die Folgebewertung erfolgt auf Basis fortgeführter Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden um die planmäßige lineare Abschreibung auf der Grundlage des geschätzten Verkaufszeitraums der Softwareprodukte von fünf bis acht Jahren gemindert. Forschungskosten sind gemäß IAS 38 nicht aktivierungsfähig und werden somit unmittelbar als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden in Übereinstimmung mit IFRS 3 mit den Anschaffungskosten aktiviert und gemäß IAS 38 in Verbindung mit IAS 36 regelmäßig einmal pro Jahr – bei Vorliegen von Anhaltspunkten auch unterjährig – auf Wertminderungen hin überprüft und gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Eine Zuschreibung erfolgt bei

Fortfall der Gründe einer in Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung nicht.

Der erzielbare Betrag für die der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte wird im Rahmen der Impairment-Tests auf der Basis des Nutzungswertes ermittelt. Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit incl. des ihr zugeordneten Geschäfts- und Firmenwerts den so ermittelten erzielbaren Betrag, stellt der Differenzbetrag die notwendige Wertminderung dar, die erfolgswirksam erfasst wird. Liegt der Buchwert unter dem ermittelten Betrag, so ist von einer Werthaltigkeit des Geschäfts- und Firmenwerts auszugehen. In diesem Fall besteht kein Anpassungsbedarf. Ergibt sich bei diesem Impairment-Test ein Wertminderungsbedarf, so wird der entsprechende Aufwand unter den Abschreibungen erfasst.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte, insbesondere die erworbenen Kundenstämme, werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte erfolgt ausschließlich nach der linearen Methode über eine begrenzte Nutzungsdauer.

Die Bewertung des **Sachanlagevermögens** erfolgt zu Anschaffungskosten (Anschaffungspreis incl. Anschaffungsnebenkosten), vermindert um planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen. Die wahlrechtlich mögliche Neubewertungsmethode nach IAS 16 kommt nicht zur Anwendung. Die Abschreibung des Sachanlagevermögens erfolgt ausschließlich nach der linearen Methode.

Erhaltungsaufwand, mit dem kein zusätzlicher wirtschaftlicher Nutzen verbunden sein wird, wird im Zeitpunkt des Entstehens als Aufwand erfasst.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer/Jahre
Kundenstämme	8
Übrige immaterielle Vermögenswerte	3-9
Gebäude	40
Einbauten in fremden Gebäuden	10
Technische Anlagen und Maschinen	3-5
Büroeinrichtungen	10-13

Bestehen Anhaltspunkte für eine Wertminderung und liegt der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig abgeschrieben. Bei Fortfall der Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeschriebenen Buchwerte ohne außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Leasingverhältnisse werden beim erstmaligen Ansatz entweder als Finanzierungs-Leasing oder als Operating-Leasing klassifiziert. Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen ist in Übereinstimmung mit IAS 17 dem Leasingnehmer zuzurechnen, wenn dieser alle wesentlichen mit dem Leasingobjekt verbundenen Chancen und Risiken trägt (Finanzierungs-Leasing). Sofern das wirtschaftliche Eigentum der EASY SOFTWARE AG zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung des Leasinggegenstands zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses in Höhe des Fair Values beziehungsweise des niedrigeren Barwerts der Mindestleasingzahlungen. Im Rahmen eines Finanzierungsleasingverhältnisses gehaltene Vermögenswerte werden zu Beginn des Leasingverhältnisses als Vermögenswerte mit ihrem beizulegenden Zeitwert oder, falls dieser niedriger ist, mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen erfasst. Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber wird

innerhalb der Konzernbilanz als Verpflichtung aus Finanzierungsleasingverhältnissen ausgewiesen. Alle übrigen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasing behandelt, die Leasingaufwendungen werden linear als Aufwand erfasst.

At Equity bewertete Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert, die sich in das erworbene anteilige Eigenkapital des assoziierten Unternehmens sowie gegebenenfalls Geschäfts- oder Firmenwerte aufteilen. Der Buchwert wird jährlich um die anteiligen Nachsteuerergebnisse, ausgeschütteten Dividenden und sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht beziehungsweise vermindert. Der gesamte Equity-Buchwert wird bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen. Unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert einer at Equity bewerteten Finanzanlage, erfolgt eine Wertminderung in Höhe des Differenzbetrags. Spätere Wertaufholungen werden erfolgswirksam erfasst.

Bei den **Vorräten** sind Produktlizenzen und Waren gemäß IAS 2 zu Anschaffungskosten bzw. gegebenenfalls niedrigeren Nettoveräußerungswerten, die aus voraussichtlichen Verkaufserlösen abzüglich noch anfallender Kosten ermittelt werden, angesetzt. In Arbeit befindliche Aufträge – die nicht in den Anwen-

dungsbereich von IAS 11 fallen – werden zu Herstellungskosten bzw. niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt.

Unter den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** gemäß IAS 11 wird der aktivische Saldo von noch nicht abgeschlossenen Projekten als unfertige Leistungen erfasst. Es handelt sich um Festpreisverträge, bei denen jeweils die gesamten Auftrags Erlöse verlässlich bewertet werden können und es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus den Verträgen dem Unternehmen zufließt. Außerdem können sowohl die bis zur Fertigstellung des Projektes noch anfallenden Kosten als auch der Grad der erreichten Fertigstellung am Abschlussstichtag verlässlich bewertet werden. Auch die Auftragskosten können eindeutig bestimmt und verlässlich bewertet werden. Die Auftrags Erlöse und Auftragskosten aus diesen Projekten werden entsprechend dem Leistungsfortschritt am Abschlussstichtag als Erträge und Aufwendungen erfasst („Percentage of Completion Method“). Ein erwarteter Verlust durch den Fertigungsauftrag ist gemäß IAS 11 sofort als Aufwand zu erfassen.

Der Fertigstellungsgrad eines Projektes wird anhand der für das Projekt bis zum Bilanzstichtag erbrachten und dokumentierten Lieferungen und Leistungen im Verhältnis zur Gesamtleistung ermittelt. Die Auftrags Erlöse ergeben sich aus den zu den vereinbarten Stundensätzen bewerteten Dienstleistungsstunden. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden, soweit sie nicht aus IAS 11 resultieren, im Zugangszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert bewertet, der den Anschaffungskosten entspricht. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gemäß IAS 39 als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert. In der Folgebewertung werden die Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Bestehen an der Realisierbarkeit Zweifel, werden die Kundenforderungen mit dem niedrigeren Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows bewertet. Bei erkennbaren Risiken werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Fremdwährungsbeträge sind umgerechnet in Euro mit dem Stichtagswert ausgewiesen. Objektive

Anzeichen für das Vorliegen einer Wertminderung von Forderungen sind die Nichtzahlung bei Fälligkeit, das Vorliegen einer Leistungsstörung oder wirtschaftliche Schwierigkeiten beim Debitor. Es wird davon ausgegangen, dass alle Forderungen, die weder überfällig noch wertgemindert sind, aufgrund der Bonität der Kunden uneingeschränkt werthaltig sind.

Die in den **sonstigen Forderungen und Vermögenswerten** ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die gemäß IAS 39 der Kategorie „Kredite und Forderungen“ angehören, sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen aus Ertragsteuern sowie Ertragsteuerschulden werden mit dem Betrag angesetzt, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird.

Zahlungsmittel sind zum Nennwert bewertet.

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 nach der Temporary-Methode berechnet. Danach ergeben sich latente Steueransprüche bzw. -schulden durch temporär unterschiedliche Ansätze in Steuerbilanzen und Abschlüssen nach IFRS (HB II), aufgrund von steuerlich nutzbaren Verlustvorträgen sowie durch Konsolidierungsmaßnahmen.

Die Bemessungsgrundlage für die Steuerlatenzen wird mit dem jeweiligen Ertragsteuersatz bewertet, der im Zeitpunkt der Realisation der Unterschiede voraussichtlich gültig sein wird. Die Steuersätze für die Ermittlung der latenten Steuern im In- und Ausland werden der zum jeweiligen Abschlussstichtag geltenden Gesetzeslage angepasst. Bei der Bewertung der latenten Steuern für das laufende Jahr und der zukünftigen latenten Steuern wurde in Deutschland in Abhängigkeit vom unternehmensindividuellen Gewerbesteuer-Hebesatz ein Gesamtsteuersatz von 32,625 % (i.Vj. 32,625 %) angesetzt. In den USA wurde ein Steuersatz von 30,99 % (i.Vj. 9,99 % bis 39 %) und in Großbritannien von 17,0 % bis 19,0 % (i.Vj. 20,0 %) zugrunde gelegt.

Aktive latente Steuern aus temporären Unterschieden und steuerlich abzugsfähigen Verlustvorträgen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Nutzens erzielt wird bzw. soweit zu versteuernde temporäre Differenzen zur Bildung passiver latenter Steuern vorliegen.

Zur Ermittlung der zu bilanzierenden werthaltigen aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge werden auf Basis der Planungsrechnungen Prognosen über das künftige steuerliche Einkommen vorgenommen, soweit nicht ausreichend passive latente Steuern vorhanden sind. Dabei erfolgt die Bilanzierung der aktiven latenten Steuern in dem Umfang, in dem es wahrscheinlich ist, dass in den folgenden Geschäftsjahren zu versteuerndes Einkommen anfällt.

Bei Zweifeln an der künftigen Nutzbarkeit der ermittelten latenten Steueransprüche werden keine aktiven latenten Steuern angesetzt oder bereits gebildete aktive latente Steuern wertberichtigt.

Für die Ermittlung der aktiven latenten Steueransprüche aus Verlustvorträgen wurde unverändert zum Vorjahr ein Prognosezeitraum von fünf Jahren zugrunde gelegt.

Personalarückstellungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden als Netto-verpflichtung des Konzerns für jeden Plan separat berechnet, indem die künftigen Leistungen geschätzt werden, welche die Arbeitnehmer in früheren Perioden und gegebenenfalls in der laufenden Periode verdient haben. Dieser Betrag wird abgezinst und der beizulegende Zeitwert eines etwaigen Planvermögens hiervon abgezogen. Die Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtungen wird jährlich von einem anerkannten Versicherungsmathematiker nach der „Projected Unit Credit Method“ durchgeführt. Resultiert aus der Berechnung nach Verrechnung mit Planvermögen ein potenzieller Vermögenswert für den Konzern, ist der erfasste Vermögenswert auf den Barwert eines wirt-

schaftlichen Nutzens in Form von etwaigen künftigen Rückerstattungen aus dem Plan oder Minderungen künftiger Beitragszahlungen an den Plan begrenzt. Zur Berechnung des Barwerts eines wirtschaftlichen Nutzens werden etwaige geltende Mindestdotierungsverpflichtungen berücksichtigt.

Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden unmittelbar im Sonstigen Ergebnis erfasst. Die Neubewertung umfasst die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, den Ertrag aus Planvermögen (ohne Zinsen) und die Auswirkung der etwaigen Vermögensobergrenze (ohne Zinsen). Der Konzern ermittelt die Nettozinsaufwendungen (Erträge) auf die Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen für die Berichtsperiode mittels Anwendung des Abzinsungssatzes, der für die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtung zu Beginn der jährlichen Berichtsperiode verwendet wurde. Dieser Abzinsungssatz wird auf die Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen zu diesem Zeitpunkt angewendet. Dabei werden etwaige Änderungen berücksichtigt, die infolge der Beitrags- und Leistungszahlungen im Verlauf der Berichtsperiode bei der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen eintreten. Nettozinsaufwendungen und andere Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Werden die Leistungen eines Plans verändert oder wird ein Plan gekürzt, werden die entstehende Veränderung der die nachzuverrechnende Dienstzeit betreffenden Leistung oder der Gewinn oder Verlust bei der Kürzung unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst. Der Konzern erfasst Gewinne und Verluste aus der Abgeltung eines leistungsorientierten Plans zum Zeitpunkt der Abgeltung.

Bei erstmaliger Erfassung werden **finanzielle Verbindlichkeiten** mit ihrem beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt (IAS 39.43). Aufgrund der markt-konformen Verzinsung bei langfristiger Lauf-

zeit entsprechen die bilanzierten Werte den beizulegenden Zeitwerten. Die finanziellen Verbindlichkeiten sind gemäß IAS 39 der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Verbindlichkeiten“ zuzuordnen.

Die Bewertung der **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Grundsätzlich sind alle finanziellen Schulden gemäß IAS 39 zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt, da die Fair Value Option von der Gesellschaft nicht angewandt wird.

Die **sonstigen Schulden** sind zum Rückzahlungsbeitrag angesetzt.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Software und aus der Erbringung von Softwarepflege und Dienstleistungen und Cloud sowie aus dem Verkauf von Hardware und Sonstigem sind realisiert, wenn die geschuldete Lieferung oder Leistung erbracht worden ist, der Gefahrenübergang erfolgt ist bzw. die Dienstleistung erbracht ist, der Nutzenzufluss wahrscheinlich und der Betrag der erwarteten Gegenleistung verlässlich bestimmbar ist. Softwarepflegeumsätze werden linear über die Vertragslaufzeit erbracht, unabhängig von der tatsächlichen Inanspruchnahme durch die Kunden.

Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahrs werden - unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung - berücksichtigt, wenn sie entstanden bzw. realisiert sind.

Zinsen werden periodengerecht im Zeitpunkt ihrer Entstehung als Aufwand oder Ertrag erfasst.

Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** berücksichtigen laufende Ertragsteuern sowie latente Steuern und werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sofern nicht die zugrundeliegenden Sachverhalte sofort mit dem Eigenkapital verrechnet werden. Die laufenden Ertragsteuern betreffen im Wesentli-

chen Gewerbe- und Körperschaftsteuer und werden mit den am Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen ermittelt.

Eventualforderungen bzw. Eventualverbindlichkeiten sind einerseits mögliche Ansprüche bzw. Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren, deren Existenz jedoch erst durch das Eintreten oder Nichteintreten unsicherer künftiger Ereignisse bestätigt wird, welche nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen. Andererseits stellen Eventualforderungen bzw. Eventualverbindlichkeiten gegenwärtige Ansprüche bzw. Verpflichtungen dar, die aus vergangenen Ereignissen resultieren, bei denen ein Ressourcenzufluss bzw. -abfluss jedoch als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wird oder deren Höhe nicht ausreichend verlässlich bestimmt werden kann. Solche Verpflichtungen sind nach IAS 37 nicht in der Bilanz zu erfassen, sondern im Anhang anzugeben.

G) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Nach IFRS 8 hat die Segmentberichterstattung entsprechend der internen Organisations- und Berichtsstruktur des Konzerns zu erfolgen. Diese erfolgt im EASY-Konzern nach geografischen Gesichtspunkten und gliedert sich in die Segmente Deutschland, Österreich, England, USA, Singapur und Türkei. Für die Segmente gelten die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Konzernabschluss.

H) RISIKOVORSORGE

Den besonderen Risiken des Geschäftes wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen in vollem Umfang Rechnung getragen. Zur Beurteilung des Ausfallrisikos werden für Neukunden in der Regel Informationen über deren Bonität eingeholt. Die gewonnenen Ergebnisse werden beim Eingehen von Leistungsbeziehungen berücksichtigt. Das maximale Ausfallrisiko besteht in Höhe der bilanzierten finanziellen Vermögenswerte. Das Ausfallrisiko wird aufgrund der hohen Kreditwürdigkeit der Kunden, mit denen EASY in Geschäftsbeziehungen steht, sowie der diversifizierten Kundenstruktur als relativ gering

eingeschätzt. Abhängigkeiten von großen Einzelkunden bestehen nicht.

Die Gesellschaft ist im Wesentlichen aus ihrem operativen Geschäft einem Kreditrisiko ausgesetzt. Als Kreditrisiko wird ein unerwarteter Verlust aus finanziellen Vermögenswerten bezeichnet, z.B. falls der Kunde nicht in der Lage ist, seine Verpflichtungen innerhalb der Fälligkeiten zu bedienen. Im operativen Geschäft werden die Außenstände dezentral fortlaufend überwacht. Kreditrisiken werden mittels Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Das maximale Kreditrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben.

Das Zinsänderungsrisiko ist aufgrund der relativ und absolut untergeordneten Bedeutung des Zinsergebnisses von unwesentlicher Bedeutung. Daher wird auf die Darstellung einer Sensitivitätsanalyse für das Zinsänderungsrisiko verzichtet.

Da das Unternehmen Fremdwährungsrisiken nur in unwesentlichem Umfang ausgesetzt ist, wird aus Wesentlichkeitsgründen auf die Darstellung einer Sensitivitätsanalyse für das Währungsrisiko verzichtet. Aufgrund des hohen Volumens an Vorauszahlungen aus Softwarepflegeverträgen, die zum Jahresbeginn vereinnahmt werden, ist eine ausreichende Liquidität ganzjährig gesichert, so dass die Finanzierung des operativen Geschäftes grundsätzlich aus Eigenmitteln erfolgt. Neben dem Vorhalten daraus resultierender Liquiditätsreserven und einem bestehenden Kontokorrentkredit wird die Liquidität zur Bedienung der finanziellen Verbindlichkeiten durch die tägliche Überwachung der Zahlungsströme sichergestellt.

Ein Risikomanagement als Prozess mit einer systematischen Vorgehensweise und Dokumentation ist per Vorstandsrichtlinie erlassen. Die Identifikation bestandsgefährdender Entwicklungen und interner Richtlinien erfolgt permanent und wird an den Vorstand berichtet.

Bezüglich ergänzender Angaben wird auf den Risikobericht im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht verwiesen.

I) SCHÄTZUNGEN UND BEURTEILUNGEN

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert bei einigen Posten Schätzungen und Annahmen, die Auswirkungen auf die zum jeweiligen Bilanzstichtag ausgewiesenen Vermögenswerte, Schulden, Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum haben. Die tatsächlichen Beträge können von den Schätzwerten abweichen.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Insbesondere wurden bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Am Bilanzstichtag hat der Vorstand im Wesentlichen folgende zukunftsbezogene Annahmen getroffen und wesentliche Quellen an Schätzungsunsicherheiten identifiziert, durch die ein Risiko entstehen kann, das innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich macht:

Pensionsverbindlichkeit: Die Bewertung der Pensionsverpflichtung basiert auf einer Methode, die verschiedene Parameter, wie den erwarteten Abzinsungssatz, Gehalts- und Pensionstrends, die Lebenserwartung sowie Erträge des Fondsvermö-

gens, verwendet. Wenn sich diese Parameter wesentlich anders als erwartet entwickeln, kann das eine Auswirkung auf die Personalrückstellungen haben. Zu den Buchwerten wird auf die Konzernbilanz und die Anhangsangabe Nr. 13 verwiesen.

Wertminderungen: Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäftswerte, der anderen immateriellen Vermögenswerte sowie des Sachanlagevermögens erfolgt generell auf Basis abgezinster Zahlungsströme aus der fortgesetzten Nutzung und dem Verkauf der Vermögenswerte. Faktoren wie geringere als erwartete Umsätze und daraus resultierende niedrigere Nettozahlungsströme, aber auch Änderungen der Abzinsungssätze, können zu einer Wertminderung führen. Zu den Buchwerten wird auf die Konzernbilanz und die Anhangsangaben Nr. 1 bis 4 verwiesen.

Des Weiteren ergeben sich Schätzungen und Annahmen insbesondere bei der Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge. Zu den Buchwerten wird auf die Konzernbilanz und die Anhangsangabe Nr. 6 verwiesen.

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen sind für erworbene Vermögenswerte und übernommene Schulden die beizulegenden Zeitwerte zu ermitteln. Die Auswahl aus unterschiedlichen Bewertungsverfahren sowie das Treffen sachgerechter Annahmen räumen der Gesellschaft Ermessensspielräume ein.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibung auf langfristige Vermögenswerte erfolgt auf Grundlage der wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Die Festlegung der Nutzungsdauern wird anhand von Erfahrungswerten getroffen. Das Treffen dieser Annahmen unterliegt der Ausübung von Ermessensspielräumen. Zu den Buchwerten wird auf die Konzernbilanz und die Anhangsangaben Nr. 1 bis 4 verwiesen.

Im Rahmen der Aktivierung von Softwareentwicklungskosten sind Annahmen über die Klassifizierung als Entwicklungskosten und die speziellen Aktivierungsvoraussetzungen zu treffen. Die Klassifizierung

und das Treffen von Annahmen räumen der Gesellschaft Ermessensspielräume ein. Zu den Buchwerten wird auf die Konzernbilanz und die Anhangsangabe Nr. 1 verwiesen.

J) KAPITALMANAGEMENT

Ziel des Managements sind Umsatzwachstum und EBITDA-Wachstum. Die Ziele des Kapitalmanagements ordnen sich diesen Zielen unter. Hier soll die finanzielle Flexibilität und die langfristige Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs gewährleistet werden. Insbesondere werden hierbei die Sicherung der Liquidität, die Begrenzung wirtschaftlicher Risiken, sowie die Optimierung der Kapitalkosten betrachtet. Eine adäquate Eigenkapitalausstattung (über 50,0 %) soll zudem das externe Rating durch Banken unterstützen. Insgesamt wird ein hoher Wertzuwachs des Konzerns angestrebt. Das operative Geschäft wird grundsätzlich durch Eigenkapital und Fremdkapital finanziert. Die Kapitalmanagementstrategie der EASY SOFTWARE AG hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert. Die Zielerfüllung wird im Rahmen der Unternehmensplanung überwacht. Es wird sichergestellt, dass eine ausreichende Liquidität jederzeit gegeben ist.

Die finanzielle Sicherheit wird im Wesentlichen mit den Kennzahlen Eigenkapitalquote und Fremdkapitalquote gemessen. Bestandteile dieser Kenngrößen sind die Bilanzsumme des Konzernabschlusses sowie das in der Konzernbilanz ausgewiesene Eigenkapital und die Verbindlichkeiten, die als Kapital gemanagt werden.

Die EASY SOFTWARE AG unterliegt den Mindestkapitalanforderungen für Aktiengesellschaften. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird laufend überwacht. Im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr wurden die Anforderungen eingehalten. Darüber hinaus bestehen Kapitalanforderungen aus Kreditverträgen. Es wird auf die Erläuterungen in der Anhangsangabe Nr. 15 verwiesen. Die Einhaltung der Covenants aus den Kreditverträgen wird laufend überwacht.

Die Steuerung der Kapitalstruktur kann durch die EASY-Gruppe mittels Anpassung von Dividenden, Kapitalherabsetzungen bzw. Emissionen neuer Anteile sowie der Ausgabe von Finanzinstrumenten, die nach IFRS als Eigenkapital qualifiziert werden, erfolgen.

Eigenkapital	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Eigenkapital	24.443	22.771
Bilanzsumme	35.671	32.616
Eigenkapitalquote	69%	70%
Schulden	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Darlehen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.539	5.010
Übrige Schulden	4.689	4.835
Bilanzsumme	35.671	32.616
Fremdkapitalquote	31%	30%

C: ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ UND ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

Zusammensetzung und Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte sowie der Sachanlagen zum 31. Dezember 2017 ergeben sich aus der beigefügten Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens.

1. SOFTWAREENTWICKLUNGSKOSTEN

Die Abschreibung der Softwareentwicklungskosten erfolgt linear über die erwartete Produktlebensdauer von fünf bis acht Jahren. Die Abschreibungen in Höhe von TEUR 39 (i.Vj. TEUR 21) sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen enthalten.

2. GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERT

Die aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerte wurden im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung unter Anwendung der Vorschriften des IFRS 3 ermittelt.

Die Geschäfts- und Firmenwerte verteilen sich wie folgt auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten die sich im EASY-Konzern mit Ausnahme des Geschäftsbereichs PCM als rechtliche Einheiten definieren.

	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
EASY SOFTWARE Deutschland GmbH	3.928	3.928
Easy Software AG (Geschäftsbereich PCM)	783	783
EASY SOFTWARE (UK) PLC.	533	533
EASY SOFTWARE GmbH	352	352
EASY SOFTWARE INC.	198	198
	5.794	5.794

Aufgrund der Vorschriften des IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 wird eine jährliche Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte (Impairment-Test) durchgeführt. Dabei wird der jeweilige Buchwert dem jeweiligen erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) ergibt sich aus dem Nutzungswert (Value in Use) der als Barwert zukünftiger Cashflows ermittelt wird. Die erwarteten Cashflows basieren auf einem qualifizierten Planungsprozess unter Beachtung von unternehmensinternen Erfahrungswerten sowie unternehmensextern erhobenen volkswirtschaftlichen Rahmendaten. Die Cashflows ermitteln sich anhand der indirekten Methode ausgehend vom Jahresüberschuss vor Steuern korrigiert um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge sowie um die Veränderung des Working Capital. Zur Berechnung der diskontierten Netto-Cashflows wurden die aktuellen Erfolgsaussichten sowie die Finanz- und Ertragsplanung für die nächsten fünf Jahre herangezogen. Dabei wird bei allen Gesellschaften mit erwarteten durchschnittlichen Steigerungen der Umsatzerlöse zwischen 3 % und 11 % (i.Vj. zwischen 2 % und 5 %) sowie durchschnittlichen Wachstumsraten der Personalkosten von 2 % bis 7 % (i.Vj. 1 % bis 2 %) als wesentliche Prämissen geplant. Nach der Detailplanungsphase wird konservativ mit einer Wachstumsrate von 0 % (i.Vj. 0 %) geplant. Ebenfalls berücksichtigt werden planbare Sondereffekte. Der Vorsteuer-Diskontierungssatz, mit dem die geplanten Cashflows auf den Zeitpunkt des Bilanzstichtages abgezinst werden, beträgt dem Branchenrisiko entsprechend 7,64 % (i.Vj. 7,36 %) p.a.

Ein Wertberichtigungsbedarf war 2017 wie auch in den Vorjahren nicht gegeben. Da die ermittelten erzielbaren Beträge die Buchwerte deutlich übersteigen, sind auch keine Änderungen von Bewertungsparametern realistisch, die zu einem erzielbaren Betrag führen würden, der die Buchwerte unterschreitet.

3. SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.737 (i.Vj. TEUR 1.720) sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen enthalten. Wertminderungen lagen nicht vor. Die bei den sonstigen immateriellen Vermögenswerten ausgewiesenen Kundenstämme in Höhe von TEUR 5.692 (i.Vj. TEUR 5.101) resultieren aus erworbenen Kundenbeziehungen. Sie werden innerhalb der nächsten 4 - 8 Jahre (i.Vj. 5 - 6 Jahre) vollständig abgeschrieben sein. Im Geschäftsjahr wurden von der Schleupen AG Kundenstämme in Höhe von TEUR 1.777 erworben, die über 8 Jahre abgeschrieben werden.

4. SACHANLAGEN

Die Abschreibungen in Höhe von TEUR 346 (i.Vj. TEUR 383) sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen enthalten. Wertminderungen lagen nicht vor.

Als Sachanlagen nach IAS 17 zu bilanzierende Vermögenswerte, die im Wege des Finanzierungsleasings erworben wurden, sind nicht vorhanden.



5. AT EQUITY BEWERTETE FINANZANLAGEN

Die Anteile an assoziierten Unternehmen betreffen folgende Unternehmen:

Unternehmen	Beteiligung	
	31.12.2017	31.12.2016
otris software AG, Dortmund	46 %	46 %
friendWorks GmbH, Straubing	52 %	52 %

Diese Unternehmen werden at Equity bewertet, da die EASY SOFTWARE AG einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausgeübt.

Die Position setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
otris software AG	5.852	5.774
friendWorks GmbH	337	358
	6.189	6.132

Die folgenden Übersichten zeigen die wesentlichen anteiligen Posten der Bilanzen sowie der Gewinn- und Verlustrechnungen der at Equity bewerteten assoziierten Unternehmen:

	otris software AG	friendWorks GmbH	Summe
	2017	2017	2017
	TEUR	TEUR	TEUR
langfristige Vermögenswerte	1.331	70	1.401
kurzfristige Vermögenswerte	3.502	985	4.487
Schulden	1.523	256	1.779
Nettovermögen	3.310	799	4.109
Umsatzerlöse	9.225	2.780	12.005
Periodenüberschuss	1.843	367	2.210

In dem Ergebnis aus at Equity bewerteten assoziierten Unternehmen sind keine Wertminderungen enthalten. Die Anteile an assoziierten Unternehmen unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen. Ein notierter Marktpreis für die Anteile ist nicht vorhanden. Die assoziierten Unternehmen sind im Geschäftsfeld Softwareentwicklung, Vertrieb und Consulting tätig.

Die Überleitung zum Buchwert dieser Beteiligungen ist nachfolgend angegeben:

	otris software AG	friendWorks GmbH	Summe
	2017	2017	2017
	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 01.01.2017	5.774	358	6.132
anteiliger Periodenüberschuss	847	191	1.038
Fortschreibung stiller Reserven	-199	0	-199
Ausschüttung	-570	-212	-782
Stand 31.12.2017	5.852	337	6.189

6. LATENTE STEUERANSPRÜCHE

Die latenten Steueransprüche und Steuerschulden betreffen folgende Bilanzposten:

	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Pensionsrückstellungen	148	148
Verlustvorträge	4.523	4.092
aktive latente Steueransprüche	4.671	4.240
Softwareentwicklungskosten	309	23
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.090	1.367
Gewinne aus Auftragserschlüssen in noch nicht abgeschlossenen Projekten	10	0
Passive latente Steuerschulden	1.409	1.390
Bilanzausweis nach Saldierung	3.262	2.850

Sowohl Zuführungen als auch Inanspruchnahmen werden unter den Steuern vom Einkommen und Ertrag berücksichtigt.

Abweichend zum Vorjahr werden die aktiven latenten Steueransprüche mit den passiven latenten Steuerschulden saldiert ausgewiesen. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Sollte in den folgenden Geschäftsjahren nicht ausreichend zu versteuerndes Einkommen anfallen, ist die Werthaltigkeit nicht gegeben.

Aktive latente Steueransprüche auf Verlustvorträge in Höhe von TEUR 868 entfallen auf eine Tochtergesellschaft, die in der Vergangenheit Verluste erzielt hat. Es wird von einer Werthaltigkeit der latenten Steueransprüche ausgegangen, da für die Gesellschaft aufgrund der von ihr entwickelten Software für das Cloud-Geschäft eine deutlich positive Entwicklung erwartet wird.

Die bei der Berechnung der aktiven latenten Steuern noch nicht berücksichtigten Verlustvorträge belaufen sich auf TEUR 3.770 (i.Vj. TEUR 6.378). Die hierauf entfallenden nicht aktivierten latenten Steuern betragen TEUR 1.230 (i.Vj. TEUR 2.081).

7. VORRÄTE

Die Vorräte gliedern sich wie folgt:

	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Produktlizenzen	251	274
in Arbeit befindliche Aufträge	0	28
	251	302

Bei den Produktlizenzen handelt es sich um OEM-Stücklizenzen.

8. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr und werden daher vollständig unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Bruttosumme vor Wert- berichtigung	Nettosumme = Bilanzwert	weder wert- gemindert noch überfällig	davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			kleiner als 10 Tage	zwischen 11 und 30 Tagen	zwischen 31 Tagen und 1 Jahr	größer als 1 Jahr
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zum 31. Dezember 2017						
8.331	8.173	3.280	650	1.377	2.524	342
Zum 31. Dezember 2016						
6.006	5.855	3.074	665	1.174	815	127

Die Entwicklung der Wertberichtigungen für Kreditausfälle bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

	2017 TEUR	2016 TEUR
1. Januar	151	149
Auflösungen	90	127
Zuführung	97	132
Inanspruchnahmen	0	3
31. Dezember	158	151

Im Berichtsjahr wurden in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund noch nicht abgeschlossener Projekte gemäß IAS 11 in Höhe von TEUR 115 (i.Vj. TEUR 28) ausgewiesen.

9. FORDERUNGEN AUS ERTRAGSTEUERN

Die Forderungen aus Ertragsteuern betreffen Körperschaft- und Gewerbesteuerrückforderungen der inländischen Gesellschaften.

10. SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen Forderungen bestehen vor allem aus transitorischen Abgrenzungen von TEUR 471 (i.Vj. TEUR 747) und Schadensersatzforderungen von TEUR 0 (i.Vj. TEUR 519). TEUR 120 (i.Vj. TEUR 116) der übrigen Beträge sind als langfristig ausgewiesen.

Wertberichtigungen bestehen am Bilanzstichtag wie auch im Vorjahr nicht.

11. ZAHLUNGSMITTEL

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Schecks, Sichteinlagen bei Kreditinstituten sowie andere kurzfristige und hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten und setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
Kassenbestände	8	38
Bankguthaben	1.734	1.890
	1.742	1.928

12. EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2017 unverändert zum Vorjahr EUR 5.403.000,00. Es ist eingeteilt in 5.403.000 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von jeweils EUR 1,00. Sämtliche Aktien gewähren gleiche Rechte.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2013 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 27. August 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 1.350.750,00 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2013). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen. Eine Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2013 wurde bisher nicht durchgeführt. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 8. August 2014 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 7. August 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 1.350.750,00 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen. Eine Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2014 wurde bisher nicht durchgeführt. Durch Beschluss der Hauptversammlung am 8. Juni 2017 wurde der Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, zum Erwerb und zur Veräußerung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG mit möglichem Ausschluss des Andienungs- und des Bezugsrechts der Aktionäre ermächtigt. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen. Ein Erwerb oder eine Veräußerung eigener Aktien wurde bisher nicht durchgeführt. Die Kapitalrücklage ist durch die Ausgabe von Anteilen über deren Nennwert gebildet worden. Die Behandlung der Kapitalrücklage erfolgt nach aktienrechtlichen Vorschriften.

Die Gewinnrücklagen betreffen die gesetzliche Rücklage für Aktiengesellschaften.

Die nicht-beherrschenden Anteile betreffen die mit 49 % am gezeichneten Kapital der EASY SOFTWARE TÜRKIYE Ltd. Sti. beteiligten Gesellschafter.

13. PERSONALRÜCKSTELLUNGEN

Bei den Personalrückstellungen handelt es sich um Pensionsverpflichtungen aus Pensionszusagen an einen ehemaligen Vorstand der Muttergesellschaft sowie einen ehemaligen Geschäftsführer eines Tochterunternehmens, die leistungsorientiert und an die Dauer der Betriebszugehörigkeit gekoppelt sind sowie in festen Geldbeträgen gewährt werden. Die Höhe der Pensionsverpflichtungen vor der Saldierung mit dem Planvermögen wird nach versicherungsmathematischen Methoden gemäß IAS 19 ermittelt und entspricht dem Anwartschaftsbarwert gemäß der Defined Benefit Obligation (DBO). Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste werden im Jahr ihrer Entstehung erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst. Es wurden folgende Berechnungsparameter zugrunde gelegt:

	31.12.2017 %	31.12.2016 %
Rechnungszins Pensionär	1,55	1,50
Rechnungszins Anwärter	1,93	1,90
Rentendynamik	1,00 – 2,00	1,00 – 2,00

Biometrische Wahrscheinlichkeiten
„Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck

Ein Gehaltstrend und eine Fluktuationsrate wurden nicht berücksichtigt, da der Anwärter nicht mehr bei der Easy-Gruppe angestellt ist. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird auf Basis von Sterbewahrscheinlichkeiten ermittelt. Eine Zunahme der Lebenserwartung der begünstigten Arbeitnehmer führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit. Neben dem Langlebigkeitsrisiko trägt die EASY SOFTWARE AG das Zinsrisiko aus der Änderung der allgemeinen Kapitalmarktzinsen. Diesen Risiken wurde durch den Abschluss einer Rückdeckungsversicherung begegnet. Die Pensionsverpflichtungen haben sich ceteris paribus durch die allgemein gesunkenen Kapitalmarktzinsen in den letzten Jahren erhöht. Die Nettoschuld aus Pensionsverpflichtungen entwickelte sich wie folgt:

	2017 TEUR	2016 TEUR
Planvermögen zum 1. Januar	751	719
Beiträge	31	31
Zinserträge	8	7
Ergebnis aus Planvermögen, das nicht in den Zinserträgen enthalten ist	-1	-6
Planvermögen zum 31. Dezember	789	751
Nettoschuld (-)	-301	-319

Das Planvermögen betrifft Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen. Das Planvermögen wird mit 0 % bis 2 % verzinst.

Eine Erhöhung (Verminderung) des Rechnungszinses um 0,5 %-Punkte hätte zu einem Rückgang (Anstieg) des Anwartschaftsbarwerts um TEUR 74 (TEUR 83) geführt. Eine Erhöhung (Verminderung) der Rentendynamik um 1 % hätte zu einem Anstieg (Rückgang) des Anwartschaftsbarwerts um TEUR 113 (TEUR 99) geführt. Die Sensitivitätsanalyse dürfte nicht repräsentativ für die tatsächliche Veränderung der Pensionsverpflichtung sein, da es unwahrscheinlich ist, dass Abweichungen von den getroffenen Annahmen isoliert voneinander auftreten, da es Wechselwirkungen zwischen den Annahmen gibt.

Aufgrund der Pensionsverpflichtung sind Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen worden. Der Ausweis zum Stichtag betrifft den Unterschiedsbetrag zwischen Anwartschaftsbarwert und dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherung. Unverändert zum Vorjahr besteht die Aktiv-Passiv Steuerung des Konzerns darin, einen Teil der Risiken aus den Pensionszusagen über Rückdeckungsversicherungen abzusichern.

	2017 TEUR	2016 TEUR
Anwartschaftsbarwert zum 1. Januar	1.070	1.107
laufender Dienstaufwand	33	28
Gewinne aus Abgeltungen	0	-92
Zinsaufwand	18	25
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste aus Änderung der finanziellen Annahmen	-6	81
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-5	-9
Inanspruchnahme	-20	-70
Anwartschaftsbarwert zum 31. Dezember	1.090	1.070

Für das kommende Geschäftsjahr werden Beitragszahlungen von TEUR 31 (i.Vj. TEUR 31) sowie Rentenzahlungen von TEUR 23 (i.Vj. TEUR 20) erwartet. In den Folgejahren werden keine wesentlichen Veränderungen erwartet.

Die durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung zum Bilanzstichtag betrug 10 (i.Vj. 17) Jahre.

Außerdem bestehen beitragsorientierte Altersversorgungssysteme, bei denen die Gesellschaft aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger zahlt. Über die Entrichtung von Beitragszahlungen hinaus besteht für das Unternehmen keine weitere Leistungsverpflichtung. Die als Aufwand erfassten Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger betragen TEUR 1.389 (i.Vj. TEUR 1.311).

14. ERTRAGSTEUERSCHULDEN

Die Ertragsteuerschulden in Höhe von TEUR 139 (i.Vj. TEUR 47) beziehen sich auf Verpflichtungen aus Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer.

15. FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die finanziellen Verbindlichkeiten resultieren aus Bankdarlehen sowie dem Restkaufpreis aus dem Erwerb von Vermögenswerten der Schleupen AG. Die Verbindlichkeit aus dem Restkaufpreis hat einen Buchwert von TEUR 925 (i.Vj. TEUR 0) und wird nicht verzinst. Kontokorrentdarlehen mit einem Buchwert von TEUR 2.907 (i. Vj. TEUR 1.503) werden mit Zinssätzen von 6,75% bis 8,5 % (i.Vj. 8,75 %) verzinst. Ein Teil der Kontokorrentdarlehen mit einem Buchwert von TEUR 867 (i.Vj. TEUR 0) ist durch Abtretung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgesichert (Globalzession). Die Kontokorrentdarlehen dienen zur kurzfristigen Liquiditätsüberbrückung. Ein Tilgungsdarlehen mit einem Buchwert von TEUR 1.362 (i.Vj. TEUR 2.383) wird mit 1,47 % (i.Vj. 1,48 %) verzinst. Es wurde aufgenommen zur Finanzierung des Restkaufpreises aus dem Erwerb der EASY SOFT-

WARE Deutschland GmbH. Für die Bankdarlehen ist mit dem Kreditinstitut vereinbart, dass die Eigenmittelquote der konsolidierten Bilanz mindestens 30 % einer bereinigten Bilanzsumme beträgt und das Verhältnis von zinstragenden Verbindlichkeiten zum EBITDA maximal 3 beträgt. Zum Bilanzstichtag, wie auch zum Vorjahresstichtag, werden diese Covenants eingehalten.

16. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen das operative Geschäft und sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die Verbindlichkeiten sind unverzinslich und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

17. SONSTIGE SCHULDEN

Die sonstigen Schulden betreffen in Höhe von TEUR 1.359 (i.Vj. TEUR 1.387) passive Rechnungsabgrenzungsposten und in Höhe von TEUR 2.890 (i.Vj. TEUR 3.082) sonstige Verbindlichkeiten. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Personalverbindlichkeiten mit TEUR 1.336 (i.Vj. TEUR 1.452), Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen mit TEUR 407 (i.Vj. TEUR 295) Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern mit TEUR 628 (i.Vj. TEUR 556) und Verbindlichkeiten aus Rechtsanwaltskosten mit TEUR 50 (i.Vj. TEUR 339) enthalten. Alle sonstigen Schulden sind unverzinslich.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten bezieht sich im Wesentlichen auf bereits abgerechnete und von den Kunden bezahlte Softwarepflegeverträge, deren Leistungszeiträume über das Geschäftsjahr hinausgehen.

18. ZUSATZANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

		Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
		31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
Finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(1)	8.173	5.855	8.173	5.855
Zahlungsmittel	(1)	1.742	1.928	1.742	1.928
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(2)	5.194	3.886	5.194	3.886
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(2)	1.345	1.124	1.345	1.124
Sonstige Schulden (soweit Finanzinstrumente)	(2)	2.245	2.505	2.245	2.505

Bewertungskategorien nach IAS 39:

(1) Kredite und Forderungen

(2) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Verbindlichkeiten

Die zur Ermittlung der den Finanzinstrumenten beizulegenden Zeitwerte angewandten Methoden und Annahmen stellen sich wie folgt dar:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Schulden kommen aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihrem Buchwert sehr nahe.

Grundsätzlich verwendet der EASY-Konzern folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte:

- Stufe 1: auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierte (unverändert übernommene) Preise,
- Stufe 2: Input-Faktoren - außer Preisen gemäß Stufe 1 -, die sich für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt beobachten lassen und
- Stufe 3: nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit.

Die erwarteten Mittelabflüsse aus den Finanzinstrumenten verteilen sich wie folgt:

	Buchwert TEUR	erwarteter Mittelabfluss TEUR	davon in folgenden Zeitbändern fällig			
			bis 2 Monate TEUR	2-12 Monate TEUR	1-2 Jahre TEUR	2-5 Jahre TEUR
Finanzielle Verbindlichkeiten	5.194	5.194	4.004	850	340	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.345	1.345	1.345	0	0	0
Sonstige Schulden (soweit Finanzinstrumente)	2.245	2.245	1.434	811	0	0
	8.784	8.784	6.783	1.661	340	0

Im Vorjahr ergab sich folgende Darstellung:

	Buchwert TEUR	erwarteter Mittelabfluss TEUR	davon in folgenden Zeitbändern fällig			
			bis 2 Monate TEUR	2-12 Monate TEUR	1-2 Jahre TEUR	2-5 Jahre TEUR
Finanzielle Verbindlichkeiten	3.886	3.886	1.673	850	1.363	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.124	1.124	1.124	0	0	0
Sonstige Schulden (soweit Finanzinstrumente)	2.505	2.505	1.661	844	0	0
	7.515	7.515	4.458	1.694	1.363	0

In den Geschäftsjahren 2017 und 2016 wurden die folgenden Netto-Gewinne und -Verluste aus Finanzinstrumenten erfasst:

		Gewinne / Verluste (-)		Ausweis in der Gesamtergebnisrechnung
		2017 TEUR	2016 TEUR	
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(1)	-17	-12	Sonstige betriebliche Erträge, sonstige betriebliche Aufwendungen
Zahlungsmittel	(1)	16	2	Finanzerträge
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(2)	-63	-73	Finanzierungsaufwendungen

Bewertungskategorien nach IAS 39:

(1) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

(2) Kredite und Forderungen

ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

19. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse des Konzerns setzen sich nach Absatzmärkten bzw. Tätigkeitsbereichen wie folgt zusammen:

	2017 TEUR	2016 TEUR
Inland	33.391	28.417
Ausland	9.353	12.092
	42.744	40.509
Softwarepflege	23.589	20.424
Dienstleistungen und Cloud	9.749	10.195
Dienstleistungen insgesamt	33.338	30.619
Verkauf von Software	9.101	9.088
Verkauf von Hardware und Sonstige	305	802
Verkauf von Waren insgesamt	9.406	9.890
	42.744	40.509

Von den ausgewiesenen Umsatzerlösen entfallen TEUR 115 (i.Vj. TEUR 28) auf Fertigungsaufträge nach IAS 11.

In den Auftragserlösen sind Auftragskosten in Höhe von TEUR 83 (i.Vj. TEUR 28) und Gewinne in Höhe von TEUR 32 (i.Vj. TEUR 0) enthalten.

20. AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen die Softwareentwicklungskosten. Sie beinhalten direkt zurechenbare Personalkosten sowie Fremdkosten.

21. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen:

	2017 TEUR	2016 TEUR
Schadenersatz	0	519
Ausbuchung von Verbindlichkeiten	260	20
Kursdifferenzen	138	81
Herabsetzung Wertberichtigungen	90	129
Versicherungsentschädigungen	67	56
Mieterträge	0	20
Übrige	93	134
	648	959

22. MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2017 TEUR	2016 TEUR
Software	3.051	3.023
Hardware und sonstige Waren	810	994
Softwarepflege und sonstige Dienstleistungen	6.829	5.785
	10.690	9.802

23. PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand teilt sich wie folgt auf:

	2017 TEUR	2016 TEUR
Gehälter	18.245	17.256
Abfindungen	29	55
Soziale Abgaben	3.164	2.714
	21.438	20.025

24. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt auf:

	2017 TEUR	2016 TEUR
Fremdentwicklung / -arbeiten	2.078	1.523
Mieten und Mietnebenkosten	1.388	1.310
Werbung und Messen	1.185	1.091
Reise- und Bewirtungskosten	1.141	1.135
KFZ-Kosten	1.136	1.066
EDV-Kosten	647	383
Beratungs- und Prüfungskosten	381	477
Telefon und Porto	352	325
Versicherungen	264	245
Vertriebsprovisionen	233	186
Wertberichtigungen und Forderungsverluste	113	141
Sonstige Steuern	54	51
Kosten Klagen	0	339
Kursdifferenzen	0	24
übrige sonstige Aufwendungen	213	1.393
	9.185	9.689

In den Mieten, Kfz-Kosten und übrigen sonstigen Aufwendungen sind Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 1.930 (i.Vj. TEUR 1.818) enthalten.

25. ERGEBNIS AUS AT EQUITY BEWERTETEN FINANZANLAGEN

Das Ergebnis entfällt auf folgende assoziierte Unternehmen:

	2017 TEUR	2016 TEUR
otris software AG	648	657
friendworks GmbH	191	216
	839	873

26. FINANZERGEBNIS

Die Finanzerträge betreffen Erträge aus der laufenden Verzinsung von Bankguthaben auf Giro- und Festgeldkonten. Sie stammen aus Vermögenswerten, die nach IFRS 7 als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert sind. Die Finanzaufwendungen betreffen Aufwendungen aus Kreditverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und stammen aus der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten“.

27. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Die Steueraufwendungen beinhalten neben latenten Steuerabgrenzungen die Körperschaft- und Gewerbesteuer der inländischen Gesellschaften sowie gegebenenfalls vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Gesellschaften.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

	2017 TEUR	2016 TEUR
Latenter Steuerertrag	412	143
Laufender Steueraufwand	-178	-196
Gesamter Steuerertrag (i. Vj.-aufwand)	234	-53

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand:

	2017 TEUR	2016 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuer	1.625	605
Erwartete Ertragsteuer (EBT x Steuersatz 32,625 %)	-530	-197
zu- / abzüglich Differenzen aus:		
Nicht nutzbaren Verlusten	-113	-747
Steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen/steuerfreien Erträgen	229	-102
Nutzung von Verlustvorträgen	669	1.018
Unterschiede aus ausländischen Steuersätzen	-29	10
Steuern Vorjahre	9	-36
Sonstige	-1	1
Tatsächlicher Ertragsteuerertrag (i. Vj.-aufwand)	234	-53

Die auf das sonstige Ergebnis entfallenden Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2017		
	Betrag vor Ertragsteuern TEUR	Ertragsteuern TEUR	Betrag nach Ertragsteuern TEUR
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Berechnung der Personalrückstellungen	9	-3	6
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Konsolidierung ausländischer Geschäftsbereiche	-193	0	-193
	-184	-3	-187

Im Vorjahr ergab sich folgende Darstellung:

	31.12.2016		
	Betrag vor Ertragsteuern TEUR	Ertragsteuern TEUR	Betrag nach Ertragsteuern TEUR
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Berechnung der Personalrückstellungen	-72	20	-52
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Konsolidierung ausländischer Geschäftsbereiche	-117	0	-117
	-189	20	-169

28. DEN ANTEILSEIGNERN DER EASY SOFTWARE AG ZUZURECHNENDES ERGEBNIS UND ERGEBNIS JE AKTIE

		2017	2016
Überschuss der Periode	TEUR	1.859	552
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	TEUR	74	22
Den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zustehendes Jahresergebnis	TEUR	1.933	574
Anzahl der Aktien	Stück	5.403.000	5.403.000
Ergebnis je Aktie	EUR / Stück	0,36	0,11

Das Ergebnis je Aktie wird entsprechend IAS 33 durch Division des Ergebnisanteils nach Steuern, der auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfällt, durch den gewichteten Durchschnitt der während der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Ein Verwässerungseffekt ist weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr zu berücksichtigen.

Die Ausschüttung einer Dividende ist bis auf weiteres nicht vorgesehen.

29. AUFWENDUNGEN FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Berichtszeitraum entstanden Aufwendungen für Forschung und Entwicklung von Softwareprodukten in Höhe von TEUR 3.661 (i.Vj. TEUR 4.256), die in den laufenden Aufwendungen der Periode enthalten sind.

30. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Im Rahmen des bestehenden Risikomanagementsystems werden die Finanzierungsrisiken und damit auch die Risiken aus der Inanspruchnahme aus Eventualschulden eng überwacht. Haftungsverhältnisse werden nur nach erfolgter Risikobewertung eingegangen. Zum 31. Dezember 2017 bestanden keine berichtspflichtigen Haftungsverhältnisse.

31. EVENTUALFORDERUNGEN

Die EASY SOFTWARE AG führt derzeit zwei Aktivprozesse u.a. gegen einen ehemaligen Aufsichtsratsvorsitzenden.

Die Höhe der Schadensersatzforderung im ersten Prozess beläuft sich auf EUR 1,5 Mio. nebst Zinsen. In erster Instanz wurde der Beklagte zur Zahlung dieses Betrages verurteilt. Dieses Urteil wurde vom OLG Düsseldorf aufgehoben und die Klage der EASY SOFTWARE AG abgewiesen. Hiergegen hat die Gesellschaft in 2017 Nicht-Zulassungsbeschwerde beim BGH eingelegt.

Der weitere Prozess umfasst Schadensersatzforderungen in Höhe von EUR 0,5 Mio. nebst Zinsen. In erster Instanz wurde die Gegenseite zur Zahlung dieses Betrages verurteilt. Das OLG Düsseldorf hat dieses Urteil bestätigt. Hiergegen hat die Gegenseite Nicht-Zulassungsbeschwerde beim BGH eingelegt.

Die EASY SOFTWARE AG führt außerdem einen Prozess gegen ein ehemaliges Vorstandsmitglied und gegen den ehemaligen Vorsitzenden des Aufsichtsrates. In diesem Verfahren macht die EASY SOFTWARE AG Ansprüche aus pflichtwidriger Zahlung an die von den Beklagten kontrollierte inzwischen insolvente Gesellschaft in Höhe von EUR 1,5 Mio. zzgl. Zinsen geltend. In der Widerklage macht der ehemalige Vorstand Vergütungsansprüche in Höhe von EUR 0,6 Mio. geltend. Ein Vergleichsvorschlag in 2018 über eine Zahlung von EUR 0,8 Mio. an die EASY SOFTWARE AG wurde von der Gegenseite abgelehnt.

Es wird von wahrscheinlich positiven Urteilen ausgegangen.

32. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen (Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen) gliedern sich nach den Gesamtlaufrzeiten der zugrundeliegenden Verträge im Geschäftsjahr wie folgt:

	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
Miete	887	2.284	0	3.171
sonstige Leasingverträge	625	669	0	1.294
Softwarelizenzen	250	0	0	250
	1.762	2.953	0	4.715

Im Vorjahr ergab sich folgende Darstellung:

	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
Miete	966	2.824	364	4.154
sonstige Leasingverträge	482	388	0	870
Softwarelizenzen	250	0	0	250
	1.698	3.212	364	5.274

Die Mieten beziehen sich im Wesentlichen auf das Verwaltungsgebäude der EASY SOFTWARE AG. Der Mietvertrag läuft bis zum Jahr 2022. Im Anschluss besteht eine Verlängerungsoption. Der Mietvertrag enthält darüber hinaus eine Verbraucherpreis-Index basierte Mietanpassungsklausel. Die Softwarelizenzen resultieren aus Mindestabnahmeverpflichtungen für das Folgejahr an ein assoziiertes Unternehmen.

D: KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG 33. ANGABEN ZUR KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzernkapitalflussrechnung zeigt gemäß IAS 7, wie sich die Zahlungsmittel im Konzern im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben.

Die Konzernkapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Mittelveränderungen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Der Finanzmittelfonds ist deckungsgleich mit dem Bilanzposten "Zahlungsmittel".

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.420 verbessert.

Die Überleitung der Veränderung der bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten zum Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ergibt sich wie folgt:

	2017 TEUR	2016 TEUR
Finanzielle Verbindlichkeiten zum 1. Januar	3.886	4.907
Finanzielle Verbindlichkeiten zum 31. Dezember	5.194	3.886
Veränderungen	1.308	-1.021
nicht zahlungswirksame Kaufpreisverbindlichkeit	-925	0
Zinsauszahlungen	-82	-98
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	301	-1.119

E. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 34. DARSTELLUNG DER SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung ist nach IFRS 8 aufgestellt. Die Segmentierung nach Regionen folgt der internen Steuerung des Konzerns und der an den Vorstand (verantwortliche Unternehmensinstanz) getätigten Berichterstattung. In den ausländischen Segmenten werden ausschließlich Vertriebsleistungen erbracht, im Segment Inland werden alle Produkte und Dienstleistungen des EASY Konzerns erbracht und vertrieben. Im Geschäftsjahr 2017 ergab sich folgende Darstellung:

Im Geschäftsjahr 2017 ergab sich folgende Darstellung:

	Deutschland TEUR	Österreich TEUR	England TEUR	USA TEUR	Singapur TEUR	Türkei TEUR	Konsoli- dierung TEUR	Gesamt TEUR
Umsatzerlöse	39.908	1.897	1.109	1.072	0	270	- 1.512	42.744
- Außenumsatz	38.399	1.895	1.109	1.071	0	270	0	42.744
- intersegmentäre Umsätze	1.509	2	0	1	0	0	- 1.512	0
Abschreibungen	2.016	83	12	9	0	2	0	2.122
Zinserträge	-16	0	13	14	0	5	0	16
Zinsaufwendungen	82	0	0	0	0	0	0	82
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	839	0	0	0	0	0	0	839
Ergebnis vor Steuern (EBT)	1.615	43	-69	192	-5	-151	0	1.625
Ertragsteuer-aufwendungen	214	-17	-19	56	0	0	0	234
Gewinn / Verlust *	1.829	26	-88	248	-5	-151	0	1.859

Gesamtbuchwert des Vermögens	35.039	631	929	2.151	36	291	-3.406	35.671
Zugänge zum Anlagevermögen	3.339	22	9	8	0	1	0	3.379
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	6.189	0	0	0	0	0	0	6.189
Langfristige Vermögenswerte	23.834	203	113	251	0	5	0	24.406
Latente Steueransprüche	2.948	0	68	246	0	0	0	3.262
Schulden	13.198	123	268	816	2	227	-3.406	11.228

Im Vorjahr ergab sich folgende Darstellung:

	Deutschland TEUR	Österreich TEUR	England TEUR	USA TEUR	Singapur TEUR	Türkei TEUR	Konsoli- dierung TEUR	Gesamt TEUR
Umsatzerlöse	39.970	1.777	1.300	1.220	0	469	- 4.227	40.509
- Außenumsatz	35.806	1.770	1.287	1.219	0	427	0	40.509
- intersegmentäre Umsätze	4.164	7	13	1	0	42	- 4.227	0
Abschreibungen	2.017	90	11	3	0	3	0	2.124
Zinserträge	56	0	9	8	0	0	- 71	2
Zinsaufwendungen	169	0	0	0	0	0	- 71	98
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	873	0	0	0	0	0	0	873
Ergebnis vor Steuern (EBT)	487	-30	-44	246	-10	-44	0	605
Ertragsteuer-aufwendungen	153	-2	-57	41	0	-1	- 187	-53
Gewinn / Verlust *	640	-32	-101	287	-10	-45	- 187	552

Gesamtbuchwert des Vermögens	30.290	640	1.054	2.105	44	487	- 2.004	32.616
Zugänge zum Anlagevermögen	3.308	27	10	5	0	1	0	3.351
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	6.132	0	0	0	0	0	0	6.132
Langfristige Vermögenswerte	22.154	264	132	174	0	8	0	22.732
Latente Steueransprüche	2.782	0	87	168	0	0	- 187	2.850
Schulden	10.097	156	282	882	3	242	- 1.817	9.845

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Segmente entsprechen den in Abschnitt B. f) beschriebenen Konzernbilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

F. SONSTIGE ANGABEN

35. ANGABE GEMÄSS § 160 ABS. 1 NR. 8 AKTG

Die Gesellschaft erhielt nachfolgende Mitteilungen gemäß § 33 WpHG:

Mitteilungsdatum	Mitteilungspflichtiger Name des Aktionärs	Datum der Schwellenberührung	Grund der Mitteilung	Gesamtstimmrechtsanteile neu
13.04.2018	Axxion S. A., Grevenmacher (Luxemburg)	11.04.2018	Veräußerung	13,14 % (direkt)
07.07.2017	Stephan Kaleske	07.07.2017	Erwerb	5,40 % (direkt 2,997 %; zugerechnet 2,41 %)
05.07.2017	Wilhelm K. T. Zours, Deutsche Balaton Aktiengesellschaft	30.06.2017	Erwerb	10,99 % (zugerechnet)
04.07.2017	Petra Neureither, PEN GmbH	04.07.2017	Erwerb	5,55 % (zugerechnet)
04.07.2017	Manfred Wagner	04.07.2017	Veräußerung	0,0058 % (direkt)
05.07.2017	Axxion S. A., Grevenmacher (Luxemburg)	04.07.2017	Erwerb	16,32 % (direkt)

Stimmrechtsmitteilungen aus den Vorjahren, mit denen der Gesellschaft Über- oder Unterschreitungen der Meldeschwellen mitgeteilt wurden, lauten wie folgt:

Die VV Beteiligungen Aktiengesellschaft, Heidelberg / Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16. April 2013 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der VV Beteiligungen Aktiengesellschaft an der EASY SOFTWARE AG, Am Hauptbahnhof 4, 45468 Mülheim an der Ruhr / Deutschland, am 12. April 2013 die Schwellenwerte von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,73 % der Stimmrechte (309.807 Stimmrechte) betragen hat. Die Stimmrechte werden der VV Beteiligungen Aktiengesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg / Deutschland, zugerechnet.

Die Delphi Unternehmensberatung Aktiengesellschaft, Heidelberg / Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16. April 2013 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Delphi Unternehmensberatung Aktiengesellschaft an der EASY SOFTWARE

AG, Am Hauptbahnhof 4, 45468 Mülheim an der Ruhr / Deutschland, am 12. April 2013 die Schwellenwerte von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,73 % der Stimmrechte (309.807 Stimmrechte) betragen hat. Die Stimmrechte werden der Delphi Unternehmensberatung Aktiengesellschaft über die VV Beteiligungen Aktiengesellschaft und die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg / Deutschland, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Die Lupus alpha Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt / Deutschland, hat uns am 25. Juni 2012 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG, Am Hauptbahnhof 4, 45468 Mülheim an der Ruhr / Deutschland am 21. Juni 2012 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 6,38 % (345.000 Stimmrechte) beträgt. Davon wird ein Stimmrechtsanteil von 1,48 % (80.000 Stimmrechte) von der Lupus alpha Kapitalanlagegesellschaft mbH gemäß § 21 Abs. 1 WpHG direkt gehalten. Ein weiterer Stimmrechtsanteil von 4,90 % (265.000 Stimmrechte) wird der Lupus alpha Kapitalanlagegesellschaft mbH

gemäß § 22 Abs. 2 WpHG aus von der Lupus alpha Investment S.A. gehaltenen Aktien zugerechnet.

Die Lupus alpha Investment S.A., Luxemburg, hat uns am 25. Juni 2012 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG, Am Hauptbahnhof 4, 45468 Mülheim an der Ruhr / Deutschland am 21. Juni 2012 die Schwelle von 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 6,38 % (345.000 Stimmrechte) beträgt. Davon wird ein Stimmrechtsanteil von 4,90 % (265.000 Stimmrechte) von der Lupus alpha Investment S.A., Luxemburg, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG direkt gehalten. Ein weiterer Stimmrechtsanteil von 1,48 % (80.000 Stimmrechte) wird der Lupus alpha Investment S.A. gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.

Herr Thorsten Wagner, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 24. Februar 2012 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr / Deutschland, WKN 563400, ISIN DE0005634000, am 24. Februar 2012 die Schwelle von 25 % überschritten hat und zu diesem Tag 25,08 % (1.355.285 Stimmrechte) beträgt; davon sind ihm 25,08 % (1.355.285 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Herrn Thorsten Wagner zugerechnete Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Global Derivative Trading GmbH.

Die Global Derivative Trading GmbH, Lehrte / Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18. April 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr / Deutschland, WKN 563400, ISIN DE0005634000, am 15. April 2011 die Schwelle von 20 % überschritten hat und zu diesem Tag 20,73 % (1.119.853 Stimmrechte) beträgt.

36. GESAMTBEZÜGE DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS SOWIE GEWÄHRTE KREDITE.

Als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen definiert der EASY Konzern den Vorstand des Mutterunternehmens sowie den Aufsichtsrat.

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einem erfolgsunabhängigen und einem erfolgsabhängigen Teil zusammen. Der erfolgsunabhängige Teil besteht aus einem Fixum, welches als monatliches Grundgehalt ausbezahlt wird, Versicherungsentgelten sowie einem nach den steuerrechtlichen Vorschriften anzusetzenden Wert für Sachbezüge. Der erfolgsabhängige Teil besteht aus einer Tantieme, welche umsatz- und ergebnisabhängig ist. Weitere variable Vergütungskomponenten, wie z. B. Aktienoptionen, wurden nicht vereinbart.

Die gewährten Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2017 TEUR 405 (i.Vj. TEUR 400). Herr Willy Cremers erhielt als Vorstand für das Geschäftsjahr 2017 Festbezüge in Höhe von TEUR 200, erfolgsabhängige Bezüge in Höhe von TEUR 45 und Nebenleistungen von TEUR 18. Es wurden neben diesen genannten Festbezügen und Nebenleistungen keine weiteren Bezüge gewährt, die zur Auszahlung kommen. Der Dienstvertrag von Herrn Willy Cremers enthält keine Regelungen über Leistungen für den Fall einer vorzeitigen oder regulären Beendigung des Vertrags. Herr Thorsten Eska erhielt als Vorstand für das Geschäftsjahr 2017 Festbezüge in Höhe von TEUR 130, erfolgsabhängige Bezüge in Höhe von TEUR 19, Nebenleistungen in Höhe von TEUR 21 und Versorgungsbezüge von TEUR 8. Ihm wurden neben den genannten Festbezügen, Nebenleistungen und Versorgungsbezügen erfolgsabhängige Bezüge von TEUR 28 gewährt. Für noch auszahlende variable Vergütungen wurde eine sonstige Schuld von TEUR 28 gebildet. Mit Herrn Thorsten Eska wurden in 2016 ergänzend langfristig orientierte, erfolgsabhängige Bezüge vereinbart, die sich in Summe auf TEUR 25 belaufen. Bei entsprechender Zielerreichung werden diese im Geschäftsjahr 2019 zur Auszahlung gelangen. Bei vorzeitiger Beendigung des Dienstvertrags von Herrn Thorsten Eska erhält der Vorstand eine Abfindung in Höhe der Vergütung zwischen der vorzeitigen Beendigung und dem 31. Dezember 2018, maximal den Wert von zwei Jahresvergütungen einschließlich Tantieme (Abfindungs-Cap).

Der Dienstvertrag enthält keine Regelungen für den Fall einer regulären Beendigung des Vertrags.

Gewährte Zuwendungen TEUR	Willy Cremers Vorstand Eintritt: 07.10.2013				Thorsten Eska Vorstand Eintritt: 01.07.2016			
	2016	2017	Min.	Max.	2016	2017	Min.	Max.
Festvergütung	200	200			65	130		
Nebenleistungen	18	18			10	21		
Summe	218	218	0	0	75	151	0	0
Einjährige variable Vergütung	80	0	0	80	25	28	0	40
Versorgungsaufwand	0	0			2	8		
Gesamtvergütung	298	218	0	80	102	187	0	40

Zufluss TEUR	Willy Cremers Vorstand Eintritt: 07.10.2013				Thorsten Eska Vorstand Eintritt: 01.07.2016			
	2016	2017	Min.	Max.	2016	2017	Min.	Max.
Festvergütung	200	200			65	130		
Nebenleistungen	18	18			10	21		
Summe	218	218	0	0	75	151	0	0
Einjährige variable Vergütung	60	45	0	80	0	19	0	40
Versorgungsaufwand	0	0			2	8		
Gesamtvergütung	278	263	0	80	77	178	0	40

Für ein ehemaliges Mitglied des Vorstands ist eine Rückstellung für Pensionen in Höhe von TEUR 344 (i.Vj. TEUR 362) gebildet. Bezüge wurden gezahlt in Höhe von TEUR 20 (i.Vj. TEUR 20).

Gemäß § 21 der Satzung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine Vergütung von EUR 15.000,00 (i.Vj. EUR 15.000,00) pro Geschäftsjahr. Der Vorsitzende erhält den 2,5-fachen, der Stellvertreter den 1,75-fachen Betrag. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für

die Teilnahme an den Sitzungen ein Sitzungsgeld von EUR 1.500,00 je Sitzung.

Erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile wurden weder gewährt noch gezahlt. Es bestehen keine Beraterverträge mit Aufsichtsräten.

Für 2017 wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrates folgende Vergütung (ohne Auslagen, Umsatzsteuer) gewährt:

Gewährte Vergütungen EUR	Festvergütung		Sitzungsgelder		Gesamtvergütung	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017
Oliver Krautscheid (Vorsitzender)	37.500	37.500	18.000	18.000	55.500	55.500
Stefan ten Doornkaat (Stellvertreter)	26.250	26.250	18.000	18.000	44.250	44.250
Thomas Mayerbacher (Aufsichtsrat)	15.000	15.000	18.000	18.000	33.000	33.000
Summe	78.750	78.750	54.000	54.000	132.750	132.750

Es bestanden keine Kreditverträge mit Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstandes. Sämtliche Bezüge betreffen ausschließlich kurzfristige Leistungen. Es bestanden keine Kreditverträge mit Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Vorstandes. Zu weiteren Einzelheiten wird auf die Ausführungen im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht verwiesen

37. BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Nahestehende Personen und Unternehmen im Sinne des IAS 24 sind juristische oder natürliche Personen, die auf die EASY SOFTWARE AG und deren Tochterunternehmen Einfluss nehmen können oder der Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch die EASY SOFTWARE AG bzw. deren Tochterunternehmen unterliegen.

Die EASY SOFTWARE AG unterhielt mit nahestehenden Unternehmen und Personen verschiedene vertraglich vereinbarte Geschäftsbeziehungen.

Die Leistungen in Höhe von TEUR 411 (i.Vj. TEUR 486), welche die EASY SOFTWARE AG an assoziierte Unternehmen erbracht hat, bestanden hauptsächlich aus dem Verkauf von Softwarelizenzen.

Die Leistungen in Höhe von TEUR 4.232 (i.Vj. TEUR 4.331), welche die EASY SOFTWARE AG von nahestehenden Personen und Unternehmen erhalten hat, bestanden hauptsächlich aus dem Einkauf von Softwarelizenzen sowie der Erbringung von Servicedienstleistungen in Kundens Schulungen sowie Gebäudever-

mietung. Sie entfallen in Höhe von TEUR 4.232 (i.Vj. TEUR 4.253) auf assoziierte Unternehmen sowie in Höhe von TEUR 0 (i.Vj. TEUR 78) auf sonstige.

Die Höhe der ausstehenden Salden in Bezug auf nahestehende Personen und Unternehmen belaufen sich auf Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR 407 (i.Vj. TEUR 295). Die Außenstände sind unbesichert und werden in bar beglichen. Es wurden weder Garantien gegeben noch erhalten.

Der Aktienbesitz von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2017 Stück (%)	31.12.2016 Stück (%)
Vorstand		
Willy Cremers	10 (0,00 %)	10 (0,00 %)
Thorsten Eska	50 (0,00 %)	0 (0,00 %)
Aufsichtsrat		
Oliver Krautscheid	2.000 (0,04 %)	2.000 (0,00 %)
Stefan ten Doornkaat	1 (0,00 %)	1 (0,00 %)
Thomas Mayerbacher	0 (0,00 %)	0 (0,00 %)

Weitere wesentliche angabepflichtige Sachverhalte oder Vorgänge zu nahestehenden Unternehmen oder Personen haben sich im Geschäftsjahr nicht ergeben.

38. ORGANE**VORSTAND**

Willy Cremers, Paderborn, CEO, Sprecher,
Diplom-Informatiker

Thorsten Eska, Neuhausen, CFO,
Diplom-Betriebswirt (BA)

Die Vorstandsmitglieder üben ihre Vorstandstätigkeit hauptberuflich aus.

AUFSICHTSRAT

Oliver Krautscheid, Vorsitzender, Frankfurt am Main, Selbständiger Unternehmensberater, Partner der Value Investor Partners GbR, Frankfurt am Main
Herr Krautscheid hat weitere Aufsichtsratsmandate als Vorsitzender bei der MOLOGEN AG, Berlin, als Vorsitzender bei der EPG Engineered nanoProducts Germany AG, Griesheim, und als Vorsitzender bei der CD Deutsche Eigenheim AG, Berlin.

Stefan ten Doornkaat, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Steuerrecht, Düsseldorf, Angestellter der Hindahl Sternemann Horn Bock Partnerschaftsgesellschaft mbB, Düsseldorf

Herr ten Doornkaat hat weitere Aufsichtsratsmandate als Vorsitzender bei der Global Oil and Gas AG (Dortmund), als Vorsitzender bei der Kinghero AG, Bad Vilbel, als Mitglied bei der Mox Deals AG i.L., Ratingen für den Insolvenzverwalter, als Mitglied bei der EPG nanoProducts Germany AG, Griesheim und als Mitglied der CD Deutsche Eigenheim AG, Berlin.

Herr Thomas Mayerbacher, Kaiserslautern, Diplom Wirtschaftsingenieur, Mitglied der Geschäftsleitung, CFO der SALT Solutions AG, München, selbständiger Unternehmensberater.

Herr Mayerbacher hat keine weiteren Aufsichtsratsmandate.

39. HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS (ANGABEN NACH § 314 ABS. 1 NR. 9 HGB)

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar für Abschlussprüfungsleistungen von dem Abschlussprüfer Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beträgt für die Prüfung von Einzel- und Konzernabschluss in 2017 TEUR 100 (i.Vj. TEUR 89). Andere Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen und sonstige Leistungen wurden für das Geschäftsjahr nicht erbracht. Somit beträgt das Honorar für solche Leistungen TEUR 0 (i.Vj. TEUR 5).

40. MITARBEITER

Im Geschäftsjahr 2017 wurden durchschnittlich 270 (i.Vj. 260) Mitarbeiter im Konzern beschäftigt. Nach dem geografischen Standort entfallen 247 (i.Vj. 232) Mitarbeiter auf Deutschland, 6 (i.Vj. 6) Mitarbeiter auf Österreich, 4 (i.Vj. 4) Mitarbeiter auf die USA, 8 (i.Vj. 10) Mitarbeiter auf Großbritannien und 5 (i.Vj. 8) Mitarbeiter auf die Türkei und Singapur.

41. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Anfang 2018 erwarb die EASY SOFTWARE AG die Systec GmbH. Das 1983 gegründete Bielefelder IT-Systemhaus für das Dokumentenmanagement, erwirtschaftete mit 9 Mitarbeitern zuletzt einen Außenumsatz von rund EUR 2 Mio., davon mehr als EUR 1 Mio. mit der EASY SOFTWARE AG. Die Transaktion erfolgt im Rahmen eines Share Deals und gilt mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2018. Der Kaufpreis beläuft sich auf maximal EUR 1,5 Mio., vorbehaltlich einer Kaufpreisanpassung.

Mit der Akquisition gewinnt EASY qualifizierte Mitarbeiter und stärkt die regionale Position im Raum Niedersachsen / Nordrhein-Westfalen. Das bestehende Vertrauensverhältnis erleichtert zudem die Integration. Die Möglichkeit für den Erwerb ergab sich dadurch, dass Systec-Geschäftsführer Karl-Heinz Claes eine Nachfolgelösung gesucht hat, um sich in Zukunft anderen Projekten widmen zu können. Übergangsweise wird er der Gesellschaft aber auch nach der Akquisition beratend zur Seite stehen.

Im Rahmen der durchgeführten Due-Diligence-Untersuchung wurden bereits Überlegungen zur Kaufpreissallokation angestellt. Dabei werden stille Reserven im Kundenstamm und im Auftragsbestand erwartet. Eine abschließende Beurteilung und Bewertung ist uns gegenwärtig nicht möglich. Aus diesem Grund können die Angaben zu den Vermögenswerten und Schulden sowie die übrigen nach IFRS 3.B64 geforderten Angaben derzeit noch nicht gemacht werden.

OPERATIVE GESCHÄFTSAUFNAHME DER EASY MOBILE SERVICE GMBH

Anfang 2018 nahm die EASY MOBILE SERVICE GmbH den operativen Geschäftsbetrieb auf. EASY MOBILE SERVICE GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der EASY ENTERPRISE SERVICES GmbH für die Entwicklung mobiler Anwendungen. Auf Basis der EASY Cloud-Plattform entwickelt die Gesellschaft für Kunden spezifische App-Lösungen. Damit reagiert EASY auf die steigende Nachfrage und die wachsende strategische Bedeutung in diesem Bereich.

Mit der Gründung der EASY MOBILE SERVICE GmbH und der bereits bestehenden Zusammenarbeit mit eonsor mobile GmbH wurden die nötigen Strukturen geschaffen, um dem zunehmenden Interesse vieler Mittelständler an mobilen Anwendungen im Bereich Prozessoptimierung sowie Internet of Things Rechnung zu tragen und erfolgreich an einem wichtigen Zukunftsmarkt teilzuhaben.

Im Verfahren EASY SOFTWARE AG ./Neuhaus u. a. (LG Duisburg 25 O 20/15) erließ das Landgericht Duisburg am 31.01.2018 einen Hinweisbeschluss. In diesem regte die Kammer einen Vergleich an, wonach die Beklagten als Gesamtschuldner 750.000 EUR an die EASY SOFTWARE AG zahlen sollen. Die beteiligten Prozessbevollmächtigten des Beklagten Manfred Wagner teilten dem LG Duisburg mit, dass der Beklagte Wagner den von der Kammer angeregten Vergleich ablehne.

Darüber hinaus traten nach Beendigung des Geschäftsjahres keine weiteren Ereignisse von besonderer Bedeutung ein.

42. FREIGABE DES ABSCHLUSSES

Der Vorstand der EASY SOFTWARE AG hat am 20. April 2018 den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

43. ERKLÄRUNGEN ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX UND ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Berichtsjahr gem. § 161 Abs. 1 AktG eine Erklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben. Eine Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB wurde ebenfalls vom Vorstand abgegeben. Sie sind auf der Website der Gesellschaft unter www.easy.de dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Mülheim an der Ruhr, 20. April 2018



Willy Cremers
Vorstand (Sprecher)



Thorsten Eska
Vorstand

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS

2017

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen				Nettobuchwerte		
	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Währungs- umrechnung	31.12.2017	01.01.2017	des Geschäfts- jahres	Abgänge	Währungs- umrechnung	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Softwareentwicklungskosten	1.418	894	282	0	2.030	1.309	39	282	0	1.066	964	109
Geschäfts- oder Firmenwert	5.847	0	0	0	5.847	53	0	0	0	53	5.794	5.794
Kundenstämme	8.005	1.777	0	0	9.782	2.904	1.186	0	0	4.090	5.692	5.101
Gewerbliche Schutzrechte	6.489	245	365	0	6.369	5.083	551	365	0	5.269	1.100	1.406
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	14.494	2.022	365	0	16.151	7.987	1.737	365	0	9.359	6.792	6.507
Grundstücke und Bauten	943	5	6	0	942	501	18	6	0	513	429	442
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.424	458	3.065	-16	2.801	4.642	328	3.012	-13	1.945	856	782
Sachanlagen	6.367	463	3.071	-16	3.743	5.143	346	3.018	-13	2.458	1.285	1.224
	28.126	3.379	3.718	-16	27.771	14.492	2.122	3.665	-13	12.936	14.835	13.634

2016

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen				Nettobuchwerte		
	01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Währungs- umrechnung	31.12.2016	01.01.2016	des Geschäfts- jahres	Abgänge	Währungs- umrechnung	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Softwareentwicklungskosten	2.929	0	1.511	0	1.418	2.799	21	1.511	0	1.309	109	130
Geschäfts- oder Firmenwert	5.847	0	0	0	5.847	53	0	0	0	53	5.794	5.794
Kundenstämme	8.005	0	0	0	8.005	1.923	981	0	0	2.904	5.101	6.082
Gewerbliche Schutzrechte	6.417	126	54	0	6.489	4.396	739	52	0	5.083	1.406	2.021
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	14.422	126	54	0	14.494	6.319	1.720	52	0	7.987	6.507	8.103
Grundstücke und Bauten	943	0	0	0	943	483	18	0	0	501	442	460
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.436	288	253	-47	5.424	4.571	365	249	-45	4.642	782	865
Sachanlagen	6.379	288	253	-47	6.367	5.054	383	249	-45	5.143	1.224	1.325
	29.577	414	1.818	-47	28.126	14.225	2.124	1.812	-45	14.492	13.634	15.352

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und in dem mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Mülheim an der Ruhr, 20. April 2018



Witty Cremers
Vorstand (Sprecher)



Thorsten Eska
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die EASY SOFTWARE AG

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung und der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht (nachfolgend: Konzernlagebericht) der EASY SOFTWARE AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der

zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom

1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses:

- ① Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern
- ② Aktivierung von Entwicklungskosten

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Risiko für den Abschluss
- ② Prüferisches Vorgehen
- ③ Verweis auf zugehörige Angaben

① WERTHALTIGKEIT DER AKTIVEN LATENTEN STEUERN

① RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Konzernabschluss der EASY SOFTWARE AG werden zum 31. Dezember 2017 aktive latente Steuern in Höhe von EUR 3,3 Mio. (9,14 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Dabei wurden aktive latente Steueransprüche in Höhe von EUR 4,7 Mio. bilanziert und mit passiven latenten Steuerschulden in Höhe von EUR 1,4 Mio. saldiert. Von den bilanzierten aktiven latenten Steueransprüchen entfallen EUR 4,5 Mio. auf steuerliche Verlustvorträge, die nach den Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter zukünftig nutzbar sind.

Zur Ermittlung der zu bilanzierenden werthaltigen aktiven latenten Steuern nehmen die gesetzlichen Vertreter auf Basis der von ihnen erstellten Planungsrechnungen Prognosen über das künftige steuerliche Einkommen vor, soweit nicht ausreichend passive latente Steuern vorhanden sind. Dabei erfolgt die Bilanzierung der aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in dem Umfang, in dem es nach den Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter wahrscheinlich ist, dass in den folgenden Geschäftsjahren zu versteuerndes Einkommen anfällt. Bei Zweifeln an

der künftigen Nutzbarkeit der ermittelten latenten Steueransprüche werden keine aktiven latenten Steuern angesetzt oder bereits gebildete aktive latente Steuern wertberichtigt.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern ist in hohem Maße von der Einschätzung und den Annahmen in Bezug auf die operative Entwicklung der Gesellschaften und das jeweils steuerrechtliche Umfeld abhängig und daher mit hohen Schätzunsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der betragsmäßigen Höhe war die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② PRÜFERISCHES VORGEHEN

Bei unserer Prüfung der Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern haben wir einen internen Steuerexperten zur Beurteilung steuerlicher Sachverhalte in die Prüfung einbezogen. Die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern haben wir, soweit nicht ausreichend passive latente Steuern vorhanden sind, auf Basis unternehmensinterner Planungen der EASY SOFTWARE AG über die zukünftige steuerliche Einkommenssituation der einzelnen Konzerngesellschaften beurteilt. Die Angemessenheit und Konsistenz der verwendeten Planungsannahmen haben wir vor dem Hintergrund aktueller und erwarteter Marktgegebenheiten und unserem Verständnis des wirtschaftlichen und steuerlichen Umfeldes der jeweiligen Konzerngesellschaft gewürdigt.

③ VERWEIS AUF ZUGEHÖRIGE ANGABEN

Die Angaben der EASY SOFTWARE AG zu den latenten Steuern sowie deren Werthaltigkeit sind in Abschnitt B.f) und Abschnitt C.6. des Konzernanhangs enthalten.

② AKTIVIERUNG VON ENTWICKLUNGSKOSTEN

① RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Konzernabschluss der EASY SOFTWARE AG werden zum 31. Dezember 2017 unter dem Bilanzposten „Softwareentwicklungskosten“ Herstellungskosten für selbstgestellte Software in Höhe von EUR 1,0 Mio. ausgewiesen, von denen EUR 0,9 Mio. im Berichtsjahr

zugewandt sind. Die gesetzlichen Vertreter sind der Auffassung, dass Definition und Ansatzkriterien nach IAS 38 vorliegen, insbesondere dass die selbstgestellte Software identifizierbar ist und es wahrscheinlich ist, dass dem Konzern ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus der Software zufließen wird und deren Herstellungskosten zuverlässig bestimmt werden können.

Ob und in welcher Höhe eine Aktivierung der Zugänge erforderlich bzw. zulässig ist, ist in hohem Maße durch Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter in Bezug auf die Erfüllung der Definition und Ansatzkriterien des IAS 38 geprägt. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Bedeutung der Aktivierung der Herstellungskosten für die Ertragslage des EASY SOFTWARE Konzerns war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② PRÜFERISCHES VORGEHEN

Bei unserer Prüfung der Aktivierung der Entwicklungskosten haben wir das diesbezügliche methodische Vorgehen nachvollzogen und die Erfüllung der Definition sowie das Vorliegen der Ansatzkriterien des IAS 38 beurteilt. Hierzu haben wir uns unter anderem von der Abgrenzbarkeit zwischen Entwicklungs- und Forschungsphase sowie der technischen Realisierbarkeit der Entwicklung überzeugt. Die Wahrscheinlichkeit eines künftigen Nutzenzuflusses verbunden mit der Absicht zur Veräußerung der selbstgestellten Software haben wir anhand entsprechender uns von der EASY SOFTWARE AG vorgelegter Planungsrechnungen gewürdigt. Die Angemessenheit und Konsistenz der hierin verwendeten Planungsannahmen haben wir vor dem Hintergrund aktueller und erwarteter Marktgegebenheiten und unserem Verständnis des wirtschaftlichen Umfeldes des EASY SOFTWARE Konzerns gewürdigt.

③ VERWEIS AUF ZUGEHÖRIGE ANGABEN

Die Angaben der EASY SOFTWARE AG zu den Entwicklungskosten sind in Abschnitt B.f), B.i), C.1. und C.20 des Konzernanhangs enthalten.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB inklusive des Corporate Governance Berichts (Entsprechenserklärung nach § 161 AktG)
- die Versicherung nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB zum Konzernabschluss und die Versicherung nach § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernlagebericht
- die übrigen Teile des Finanzberichts mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deut-

schen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Kon-

zerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch

sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu füh-

ren, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 8. Juni 2017 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 20. Februar 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2015 als Konzernabschlussprüfer der EASY SOFTWARE AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Dr. Claudia Schrimpf-Dörges.

Düsseldorf, den 20. April 2018

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Thomas Senger
Wirtschaftsprüfer

Dr. Claudia Schrimpf-Dörges
Wirtschaftsprüferin

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, im Folgenden möchte ich Sie über die Arbeit des Aufsichtsrats im abgelaufenen Geschäftsjahr informieren.

ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Während des Geschäftsjahres 2017 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit aller Sorgfalt wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft beratend begleitet und seine Geschäftsführung sorgfältig überprüft sowie überwacht. Zudem haben wir uns umfassend mit der operativen und strategischen Entwicklung des Unternehmens auseinandergesetzt. Maßstab für die Überwachung waren insbesondere die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung sowie die Leistungsfähigkeit des Risikomanagements und der Unternehmensorganisation. Der Aufsichtsrat hat sich mit der Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie den Geschäftsvorfällen im Berichtsjahr 2017 intensiv befasst.

Der Vorstand ist seinen Informationspflichten stets nachgekommen und hat uns regelmäßig in schriftlicher sowie mündlicher Form rechtzeitig ausführliche Informationen über alle Geschäftsvorgänge und -ereignisse von wesentlicher Bedeutung für die Gesellschaft berichtet. Darüber hinaus hat der Vorstand über die Geschäftsentwicklung, die Geschäfts- und Finanzlage, die strategische Weiterentwicklung und die Unternehmensplanung sowie die Risikolage und das Risikomanagement des Unternehmens berichtet. In unseren Sitzungen hatten wir jeweils Gelegenheit, die Berichte und Beschlussvorlagen des Vorstands ausführlich zu erörtern. Dies gilt namentlich für Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen und die für die Rentabilität und Liquidität bedeutsamen Geschäfte. Unsere Fragen beantwortete der Vorstand in der gebotenen Ausführlichkeit. Auch die in diesem Zusammenhang relevanten Unterlagen legte der Vorstand stets rechtzeitig vor. Etwaige Abweichungen gegenüber der Unternehmensplanung wurden uns erläutert und Gegenmaßnahmen diskutiert. Auch außerhalb

von Aufsichtsratssitzungen ließ sich der Aufsichtsrat regelmäßig und anlassbezogen über die laufende Geschäftsentwicklung und wichtigererregelmäßig und anlassbezogen über die laufende Geschäftsvorfälle schriftlich und mündlich vom Vorstand unterrichten. Wir waren somit in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, zeitnah und unmittelbar eingebunden.

Sofern nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung für einzelne Maßnahmen die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, wurde hierüber ein entsprechender Beschluss gefasst. Die Aufsichtsratsmitglieder bereiteten sich auf Beschlüsse über zustimmungspflichtige Maßnahmen des Vorstands regelmäßig anhand von Unterlagen sorgfältig vor, die der Vorstand vorab zeitnah zur Verfügung stellte. Der Aufsichtsrat diskutierte die zur Entscheidung anstehenden Vorhaben zeitnah mit dem Vorstand.

Über alle wichtigen Ereignisse, die von wesentlicher Bedeutung für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung der EASY SOFTWARE waren, wurde der Aufsichtsratsvorsitzende unverzüglich durch den Vorstandssprecher informiert. Zudem erörterte der Aufsichtsratsvorsitzende in regelmäßigen Gesprächen mit dem Vorstand die Strategie, die Planung, die aktuelle Geschäftsentwicklung und -lage einschließlich der Risikolage, das Risikomanagement und die Compliance sowie wesentliche Einzelthemen und Entscheidungen. Auf diese Weise wurde der Aufsichtsratsvorsitzende auch zwischen den Sitzungsterminen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse fortlaufend ausführlich unterrichtet.

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS UND ARBEITSSCHWERPUNKTE

Im Geschäftsjahr 2017 kam der Aufsichtsrat zu insgesamt 7 Präsenzsitzungen und 5 Video- respektive Telefonsitzungen zusammen, an denen jeweils alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen haben. Ausschusssitzungen fanden nicht statt, da der Aufsichtsrat aufgrund seiner Größe keine Ausschüsse gebildet hat. Unsere Sitzungspraxis sieht vor, dass der Aufsichtsrat

im Verlauf der Sitzungen zeitweise ohne den Vorstand tagt und dabei solche Tagesordnungspunkte behandelt, die entweder den Vorstand selbst betrafen oder eine interne Diskussion des Aufsichtsrats erforderten.

Die inhaltlichen Schwerpunkte der Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats betrafen folgende Themen:

- Beratung und Zustimmung zum Kauf des Kundenstamms und Aufnahme ausgewählter Fachkräfte der Schleupen AG.
- Zustimmung zu organisatorischen Veränderungen im Zusammenhang mit der EASY SOFTWARE Deutschland GmbH.
- Analyse und Zustimmung zum Jahresbudget 2017 sowie Diskussion der Monatsberichte des Vorstands zu Finanzen und wesentlichen Projekten.
- Eigene Prüfungshandlungen zum Jahres- und Konzernabschluss 2016 und des Halbjahresabschlusses in 2017, Abstimmung der Prüfungsschwerpunkte mit dem Wirtschaftsprüfer sowie Feststellung und Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses 2016 nach HGB und IFRS. Beschlussfassung zum Bericht des Aufsichtsrats 2016.
- Zielvereinbarungen für den Vorstand und Feststellung der Zielerreichung des Vorjahres.
- Beratung und Beschlussfassung zur gemeinsamen Entsprechenserklärung 2017 von Vorstand und Aufsichtsrat zum Deutschen Corporate Governance Kodex sowie zum Einladungstext für die Hauptversammlung 2017.
- Gespräche mit Führungskräften der EASY-Gruppe und Interviews mit externen Vorstandskandidaten. Beschlüsse zur Verlängerung der Vorstandsbestellungen von Herrn Cremers und Herrn Eska. Zustimmungsbeschluss für Geschäftsführervergütung einer Tochtergesellschaft.
- Beratung der Finanzergebnisse und der strategischen Aufstellung von Landesgesellschaften außerhalb Deutschlands.
- Beratungen zu den Entwicklungen der Business Units – insbesondere für das Cloud und SAP-Geschäft, auftretenden Engpassfaktoren und Gegenmaßnahmen im Bereich Personal und Marketing.
- Befassung mit möglichen Geschäftszukäufen und Zustimmung zum Aufbau von Entwicklungsaktivitäten für mobile Applikationen.
- Befassung mit dem Fortschritt von Schadenersatzklagen gegen ehemalige Organmitglieder.
- Beratungen zum Budget der EASY-Gruppe 2018 und dem Wachstumsmanagement in den Geschäftsbereichen.

INVESTORENGESPRÄCHE

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat, vertreten durch seinen Aufsichtsratsvorsitzenden Gespräche mit einzelnen Investoren geführt. Thematische Schwerpunkte waren das Kompetenzprofil für das Vorstands- und Aufsichtsratssteam sowie Tagesordnungspunkte für die Hauptversammlung.

CORPORATE GOVERNANCE UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Interessenkonflikte der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, die dem Aufsichtsrat unverzüglich zur Kenntnis zu bringen und der Hauptversammlung zu berichten sind, sind im Berichtsjahr nicht aufgetreten. Berater- oder sonstige Dienstleistungsbeziehungen zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestanden im Berichtsjahr nicht.

Die gemeinsame Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat zum Kodex für das Geschäftsjahr 2017 kann auf der Homepage des Unternehmens www.easy.de nachgelesen werden.

BESETZUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat bestand im Berichtsjahr unverändert aus Herrn Oliver Krautscheid (Vorsitzender), Herrn Stefan ten Doornkaat (Stellvertretender Vorsitzender) und Herrn Thomas Mayerbacher. Auch im Vorstand fand keine Veränderung statt.

KONZERNABSCHLUSS UND EINZELABSCHLUSS, ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die Warth & Klein Grant Thornton AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Düsseldorf (nachfolgend „WKGT“) hat die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der EASY SOFTWARE AG für das Geschäftsjahr 2017 geprüft. Die Hauptversammlung hatte die WKGT am 8. Juni 2017 auf Vorschlag des Aufsichtsrats zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer gewählt. Die WKGT hatte, bevor der Aufsichtsrat sie der Hauptversammlung als Abschlussprüfer vorschlug, gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden bestätigt, dass keine Umstände bestehen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen oder Zweifel an ihrer Unabhängigkeit begründen könnten. Die WKGT hat den nach den Vorschriften des HGB aufgestellten Jahresabschluss der EASY SOFTWARE AG, den gemäß § 315e Absatz 1 HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellten Konzernabschluss und den zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht der EASY SOFTWARE AG geprüft und mit den uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Damit hat der Abschlussprüfer bestätigt, dass nach seiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse der Jahresabschluss und der Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EASY SOFTWARE AG sowie des EASY SOFTWARE-Konzerns vermitteln. Weiterhin hat der Abschlussprüfer bestätigt, dass der zusammengefasste Konzernlagebericht und Lagebericht in allen wesentlichen Belangen im Einklang mit dem Jahres- beziehungsweise Konzernabschluss stehen, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der EASY SOFTWARE AG sowie des EASY SOFTWARE-Konzerns vermitteln und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellen.

In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 20. April 2018 erläuterte der Vorstand die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung sowie seinen Vor-

schlag zur Verwendung des Bilanzgewinns. Ferner wurden Fragen der Aufsichtsratsmitglieder vom Vorstand beantwortet. Der in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats anwesende Abschlussprüfer berichtete dort jeweils ausführlich über die Prüfung und die Prüfungsergebnisse und erläuterte die Prüfungsberichte. Dabei informierte der Abschlussprüfer auch darüber, dass seine Prüfung keine wesentlichen Schwächen des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess ergeben hat. Der Abschlussprüfer wurde vom Aufsichtsrat eingehend zu den Prüfungsergebnissen und zu Art und Umfang der Prüfungstätigkeit befragt. Der Aufsichtsrat konnte sich davon überzeugen, dass die Prüfung durch die WKGT ordnungsgemäß durchgeführt wurde. Er gelangte insbesondere zu der Überzeugung, dass die Prüfungsberichte – wie auch die Prüfung selbst – den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Der Aufsichtsrat hat daraufhin dem Ergebnis der Abschlussprüfung seine Zustimmung erteilt.

Auch die eigene Prüfung der Abschlussunterlagen und Diskussion der Prüfungsergebnisse führte zu keinen Einwänden gegen den Jahresabschluss und den Konzernabschluss. Die Prüfungsschwerpunkte des Aufsichtsrats waren: Soll-Ist-Abweichungen wesentlicher Ertrags- und Kostenpositionen der Gruppe im Jahresverlauf, Bilanzierung etwaiger Schadenersatzforderungen, die Angemessenheit des Risikomanagements in den Kernbereichen des Unternehmens einschließlich interne Kontrollen sowie ausgewählte Kreditorensalden (Einkauf Consultants) sowie die Entwicklung und Zusammensetzung des Personalaufwands für Führungskräfte.

Der Aufsichtsrat hat sich ferner mit dem zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht und den darin enthaltenen Aussagen zur Unternehmensentwicklung einverstanden erklärt. Der Jahresabschluss wurde daraufhin vom Aufsichtsrat ohne Einschränkungen oder Ergänzungen festgestellt, der Konzernabschluss wurde vom Aufsichtsrat ohne Einschränkungen oder Ergänzungen gebilligt. Außerdem stimmte der Aufsichtsrat dem Gewinnverwendungs-

vorschlag des Vorstands zu. Schließlich verabschiedete der Aufsichtsrat den vorliegenden Bericht an die Hauptversammlung.

Der Aufsichtsrat dankt den beiden Vorständen Willy Cremers und Thorsten Eska sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der EASY SOFTWARE AG für ihr Engagement und ihren Einsatz im abgelaufenen Jahr, was sich auch im Aktienkurs der Gesellschaft deutlich positiv ausgewirkt hat. Unseren Aktionären gilt der Dank für das Vertrauen in die Gesellschaft.

Mülheim an der Ruhr, im April 2018



Oliver Krautscheid
Vorsitzender des Aufsichtsrats



LANDESGESELLSCHAFTEN

Deutschland

EASY SOFTWARE Deutschland GmbH

Wöhlerstr. 8-10 | 60323 Frankfurt, Deutschland

+49 208 450160

info@easy.de | easy.de

Österreich

EASY SOFTWARE GmbH

Mauermannstraße 8 | A-5023 Salzburg

+43 662 461546

office@easy-austria.at | easy-austria.at

Großbritannien

EASY SOFTWARE (UK) PLC.

Reflection House, The Anderson Centre, Olding Road,

Bury St. Edmunds | Suffolk, IP33 3TA, UK

+44 1284 727870

info@easysoftware.co.uk | easysoftware.co.uk

Türkei

EASY SOFTWARE TÜRKİYE. LTD. ŞTİ.

Cumhuriyet Cad. Onarımlı Sk. No:9 / 6 | Kavacık İstanbul

+90 216 53774 50

info@easy.de | easy.de

USA

EASY SOFTWARE INC.

102 Pickering Way, Suite 503 | Exton, PA 19341, USA

+1 610 2409260

sales@easysoftware.us | easysoftware.us

Singapur

EASY SOFTWARE (ASIA PACIFIC) PTE. LTD.

4 Battery Road, Bank of China Building, #25-01

Singapore 049908

+1 610 3508677

info@easy.de | easy.de

EASY SOFTWARE AG

Am Hauptbahnhof 4

45468 Mülheim a. d. Ruhr | Deutschland

+49 208 450160

info@easy.de | easy.de

EASY  SOFTWARE

WIR DENKEN SIE VORAUSS